

PIERER

Mobility AG

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020

KONSOLIDIERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT



KTM



Husqvarna
MOTORCYCLES



GASGAS



ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzieller Bericht gemäß § 267a UGB) wurde in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“: Option „Kern“ erstellt. Der GRI Content Index ab Seite 64 beinhaltet eine detaillierte Auflistung der diesbezüglichen Mindestanforderungen sowie unserer Entsprechung bzw. Auslassung.

Dieser sogenannte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der PIERER Mobility AG. Dazu gehören neben der KTM AG die KTM E-Technologies GmbH, die KTM Innovation GmbH, die Avocodo GmbH und die PIERER E-Bikes GmbH. Bei den Umweltkennzahlen werden grundsätzlich die Kennzahlen der wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorte berücksichtigt: Dazu gehören neben der PIERER Mobility AG die KTM AG, die KTM Innovation GmbH, die KTM E-Technologies GmbH und die KTM Sportcar GmbH. Die PIERER E-Bikes GmbH* ist hier nicht berücksichtigt. Die mit dieser Gesellschaft verbundenen Umweltkennzahlen und Emissionen sind im vorliegenden Bericht nicht veröffentlicht.

Externe Prüfung

Die veröffentlichten Angaben wurden von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz/Österreich geprüft. Unser Ziel ist es, durch die externe Prüfung die Validierung und Vertrauenswürdigkeit der angegebenen Informationen für die Öffentlichkeit nachvollziehbar zu dokumentieren. Die entsprechende Bestätigung finden Sie im unabhängigen Prüfbericht am Ende dieses Nachhaltigkeitsberichts.

* Die (E-)Fahrräder der PIERER E-Bikes GmbH werden von zwei externen, voneinander unabhängigen Assemblierungsstätten bezogen. Die Assemblierungsstätte werden wiederum direkt von verschiedenen Komponentenherstellern beliefert. Seitens der PIERER E-Bikes GmbH erfolgen somit selbst keine Assemblierungstätigkeiten.

INHALT

VORWORT DES VORSTANDES	4
I. UNTERNEHMEN	
PIERER Mobility im Überblick	6
Konzernstruktur	7
Produkte & Entwicklungen	8
Unsere Wertschöpfungskette	10
Unsere Stakeholder	11
Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	16
Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	18
Anti-Korruption und fairer Wettbewerb	18
Achtung der Menschenrechte	19
Kooperationspartner	19
Datenschutz und Cybersecurity	19
Unser Beitrag zu den SDGs	21
II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT	
Unsere Mitarbeiter	23
Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	25
Aus- und Weiterbildung	28
Diversität und Gleichbehandlung	33
Unsere Engagements	34
III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION	
Forschung & Entwicklung	37
Verantwortungsvolle Beschaffung	40
Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus	43
Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion	43
Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen)	44
Energie- und Wasserverbrauch	44
Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion	45
Abfallmanagement	47
Logistik und Vertrieb	48
IV. PRODUKTE UND KUNDEN	
Produktqualität und -sicherheit	49
Produktnutzung und Verwertung	53
Customer Service	55
ANHANG	
Kennzahlen	58
GRI Content Index	64
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	69



VORWORT DES VORSTANDES

Besonders erfreulich ist es für uns, mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht erstmalig nach den „GRI Standards“: die Option "Kern" erlangt zu haben. Unsere Berichterstattung wurde in den vergangenen drei Jahren sukzessive ausgeweitet, um unsere Stakeholder und die Öffentlichkeit über die wesentlichen Themen und aktuellen Maßnahmen in der PIERER Mobility-Gruppe informieren zu können. Aufgrund von gesamtgesellschaftlichen sowie rahmenpolitischen Veränderungen haben sich in letzter Zeit einige Neuentwicklungen ergeben, was uns im Jahr 2020 zu einer Überarbeitung und Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse bewogen hat. Neben der Auswirkungsbewertung unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft wurden die wesentlichen Themen auch auf Einfluss von Entscheidungen und Handlungen der Stakeholder bewertet. Im Zuge dessen haben wir neue wesentliche Themen, wie zum Beispiel den Schadstoffausstoß der Fahrzeuge, alternative Antriebstechnologien, die Kreislaufwirtschaft und die Verkehrssicherheit in unsere Bewertung aufgenommen. Grundsätzlich wurden alle abgefragten Themen wichtiger eingeschätzt als in den Vorjahren. Die Themen „Forschung und Entwicklung“ sowie „Produktqualität und Sicherheit der Kunden“ sind wie auch schon in den Jahren davor am höchsten bewertet und liegen ganz oben in unserem Themenranking.

COVID-Maßnahmen

Außergewöhnliche Zeiten fordern auch spezielle Konzepte. Aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie wurden zum Schutz der Mitarbeiter laufend besondere Maßnahmen ab dem Frühjahr getroffen. Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden, konnten diese Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung umfänglich und rasch umgesetzt werden. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen verhindert und das Risiko sich im Unternehmen mit COVID-19 anzustecken als minimal eingeschätzt. Die unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie zum Beispiel bei von Krankheitsfällen betroffenen Zulieferern, sowie die Verwerfungen in der Weltwirtschaft in Folge der Corona-Krise, stellen auch höhere Anforderungen an die Sicherung der Teileverfügbarkeit. Um speziell Risiken, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben, früher erkennen und lösen zu können, wurde die Lieferantenrisikobewertung überarbeitet und entsprechende Risiken je Land neu bewertet.

Mobilität

Die PIERER Mobility-Gruppe zählt mit ihren jahrelangen Forschungsanstrengungen zu den Pionieren der Elektromobilität

und mit Sicherheit zu den Erfahrensten auf diesem Gebiet. Um hier das Know-how und die Aktivitäten zu bündeln, haben wir in 2020 ein eigenes Kompetenzzentrum für E-Mobility gegründet, das in Anif bei Salzburg ansässig ist. Im neuen E-Mobilitätszentrum werden alle Zukunftskonzepte von der 48-Volt-Plattform (15 PS) über Elektrofahrrad bis hin zum Elektromotorrad – von der Freeride light bis zu einem Elektroroller in der 125er Klasse – entwickelt. Einer der Eckpfeiler unserer Produktstrategie ist es, Lösungen und Konzepte für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen zu entwickeln. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder, stellen dabei einen wesentlichen Teil der Lösung dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus. Besonders im Fokus steht hierbei die Nutzung der Elektromobilität, die sich vorwiegend für Kurzstrecken im Niedrig-Volt-Bereich durchsetzen wird.

F&E und Innovationen

Für uns als technologiegetriebenen Motorradhersteller steht die Forschung und Entwicklung seit Jahren im Fokus der Aktivitäten. Durch eine progressive F&E-Strategie entstehen neuartige Produkte, die den hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie und Qualität gerecht werden. Besonders wichtig ist dabei eine frühzeitige Erkennung von Trends im PTW-Segment (Powered Two-Wheeler) und die stetige Weiterentwicklung unserer Produktpalette. Um unsere technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen und auch mit den großen Mitbewerbern mithalten zu können, verfolgen wir eine sehr intensive F&E-Strategie. Das erklärt auch die relativ hohe Forschungsquote – aktuell liegt sie bei rund 9%. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Entwicklungstätigkeiten an unserem Verbrennungsmotoren-Portfolio intensiv weiter vorangetrieben. Besonderer Fokus lag dabei auf der Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der Schadstoffemissionen. So konnten beispielsweise im Jahr 2020 einige Modelle, die der neuen Euro 5 Abgasnorm entsprechen, erfolgreich in Serie übergeleitet werden.

Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, besonders sichere und hochqualitative Produkte herzustellen. Unsere Mission ist es, unter anderem durch Einsatz von Fahrassistenzsystemen den Anteil an vermeidbaren Motorradunfällen auf ein technisch mögliches Minimum zu reduzieren. Hier bietet zum Beispiel die „Fahrzeug zu Fahrzeug (V2V) – Kommunikation“ großes Potenzial und erste Tests, die im Sommer 2020 mit unseren Prototypen durchgeführt wurden, zeigten, welche

Möglichkeiten in dieser neuen Technik stecken. Darüber hinaus wurde eine PTW-Abbiegewartung erarbeitet und für ein Patent angemeldet. Dieses Warnsystem soll dazu dienen, ein Kollisionsrisiko mit einem verdeckten Kraftfahrzeug zu reduzieren.

Umwelt

Bei den von uns entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkten handelt es sich um verschiedene Fahrzeugkonzepte, die an den vielfältigen Nutzungsprofilen unserer Kunden angepasst sind. Durch das breit aufgestellte Produktportfolio sind wir in der Lage, eine nachhaltige Emissionsreduktion in allen Mobilitätsbereichen und entlang des gesamten Lebenszyklus - von der Produktentwicklung über die Produktherstellung bis hin zur Produktnutzung zu ermöglichen. Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens. Darüber hinaus wird aktuell an der Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 gearbeitet. Im Zuge der Implementierung werden auch unsere Nachhaltigkeitsziele definiert.

Das Abfallmanagement wurde im Jahr 2020 weiter ausgebaut. Im Zuge der Motorradproduktion haben wir mit erheblichen Mengen von Abfällen zu tun. Ein überwiegender Teil des Abfallaufkommens ist auf bestimmte Schritte während der Produktion zurückzuführen. Mit unseren Maßnahmen setzen wir die notwendigen Schritte, um Abfälle zu vermeiden bzw. zu verringern sowie Sekundärrohstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen.

Weiters setzen wir mit der Entstehung von einer der größten Photovoltaikanlagen Österreichs auf dem Dach unseres Logistikzentrums in Munderfing einen weiteren Schritt in eine ressourcenschonende Zukunft. Die Stromspeisung erfolgt in das öffentliche Netz und ermöglicht somit in der Region eine breitere Nutzung von erneuerbarer Sonnenenergie. Im ersten Bauabschnitt werden 2021 auf einer Fläche von 24.000 m² insgesamt 12.000 Module sowie 60 Wechselrichter mit einer Leistung von vier Megawatt in Betrieb genommen.

Auch die Emissionsreduktion konnte im Berichtsjahr erfolgreich vorangetrieben werden. Die mittleren CO₂-Emissionen unserer berichteten Fahrzeugflotte betragen im Jahr 2020 78,44 g/km. Damit haben wir die CO₂-Flottenemissionen im Berichtsjahr, auch dank des Absatzwachstums bei elektrifizierten und ICE Modellen mit geringen und mittleren Hubräumen (< 900cc), um 0,65 g/km verringert (2019: 79,09 g/km). Die Einführung von neuen Modellen mit verbrauchs- und emissionsärmeren Antriebstechnologien wirkt sich ebenfalls positiv auf unsere durchschnittlichen Flottenwerte aus. Im Berichtsjahr 2020 lag der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch bei 3,4 l/100km.

Ausblick

Aufgrund der Einführung der Abgasnorm Euro 5 im Januar 2020 stand die Aktualisierung des gesamten Motorrad Street-Produktportfolios auf die neuen regulatorischen Anforderungen im Mittelpunkt unserer F&E-Aktivitäten und wird im Jahr 2021 abgeschlossen. Die Serienproduktion des ersten „Euro 5“-Modells erfolgte im Juli 2020 (Musterserie der

KTM 890 Adventure Modelle). Das letzte „Euro 4“-Modell für den EU-Raum wurde im Dezember 2020 produziert. Seit Jänner 2021 werden für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausschließlich „Euro 5“-Fahrzeuge hergestellt. Und unser F&E-Entwicklungsteam arbeitet bereits jetzt an Technologien, die eine weitere Reduktion der Schadstoffemissionen für zukünftige Motorengenerationen vorsehen.

Die Aussichten für die Zweiradsparte sind für die kommenden Jahre sehr positiv, weil auch die Rolle der Elektromobilität stärker zunehmen wird. Laut einer von Deloitte unter allen PTW-Herstellern durchgeführten Umfrage wird auf dem europäischen Markt der Gesamtmarktanteil der Elektromobilität für 2030 auf ca. 30% prognostiziert. Hier werden wir in den nächsten Jahren eine beschleunigte Umsetzung der Elektrifizierung, besonders im städtischen Bereich erleben. Der Markt der „Urban Mobility“ und der „Short Distance Mobility“ wird in den kleinen Leistungsklassen bis 11 kW vollständig auf elektrische Antriebe wechseln. Nicht zuletzt auch wegen dem Klimawandel gibt es weltweit durch die Regulatorien einen immer größeren Druck auf die Fahrzeughersteller. Hinkünftig werden vermehrt PTWs für den städtischen Bereich bzw. für kürzere Reichweiten (60 bis 70 Kilometer) entwickelt: Motorradmodelle im kleinvolumigen Hubraumbereich zwischen 50 und 125 Kubikzentimeter oder neuartige Produkte mit Elektroantrieb. Auch das Interesse an E-Bikes steigt enorm weiter.

Nachhaltigkeit ist einer der wichtigsten Aspekte in der Zukunft der Mobilität und die Elektrifizierung wird bei der Erreichung dieses Ziels eine große Rolle spielen. Bei motorisierten Zweirädern sind elektrische Antriebe in Sachen Reichweite, Ladezeit und Kosten nach wie vor stark eingeschränkt. Ein tauschbares Akkusystem auf Basis internationaler technischer Standards ist ein probates Mittel, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Wenn man die gesamte Lebensdauer eines Produktes bedenkt, unterstützt ein weit verbreiteter Einsatz von Akkumulatoren, die einem gemeinsamen Standard entsprechen, deren Wiederverwendung sowie die Kreislaufwirtschaft. Aus diesem Grund freut es uns sehr, als einer der vier Gründungsmitglieder (KTM, Honda, Yamaha Motor, Piaggio) ein Konsortium für standardisierte und tauschbare Akkumulatoren für Motorräder und leichte Elektrofahrzeuge (Fahrzeuge der L-Kategorie) ins Leben gerufen zu haben. Als Teil dieses Konsortiums können wir unsere Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit interessierten Stakeholdern sowie nationalen, europäischen und internationalen Standardisierungsgremien gestärkt vorantreiben, um unsere Ziele auf dem Sektor der E-Mobilität zu erreichen.



DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Vorstandes

I. UNTERNEHMEN

PIERER MOBILITY IM ÜBERBLICK

Die **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender „Powered Two-Wheeler“-Hersteller („PTW“) und zählt insbesondere bei den Premium-Motorrädern jeweils zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio umfasst neben Powered Two-Wheelers, die mit Verbrennungsmotoren oder mit neuartigen Elektroantrieben ausgestattet sind, auch E-Bikes. Die Gruppenaktivitäten sind in drei Wertschöpfungsstufen gegliedert: Motorcycles, E-Bikes sowie Design, Konzept und Digitalisierung (s. auch Abbildung Konzernstruktur auf Seite 7). Als Pionier im Bereich der Elektromobilität für Zweiräder im Niedrigvoltbereich (48 Volt) hat die Gruppe die Voraussetzungen mit ihrem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune/Indien, eine global führende Rolle in diesem Marktsegment einzunehmen. Durch unsere Innovationsstärke sehen wir uns als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa.

In der **KTM AG** mit Sitz in Mattighofen, Österreich sind die Aktivitäten der weltweit bekannten Motorrad-Marken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS sowie der Komponentenhersteller WP Suspension gebündelt. Das Produktportfolio deckt alle relevanten Motorradsegmente in den Hubraumklassen von 50 bis 1.300 ccm ab und wird kontinuierlich ausgebaut. Ergänzend war KTM 2014 Pionier mit der Präsentation der elektrischen FREERIDE E. Mittlerweile wurde das Segment elektrobetriebener Sportmotorräder auch um Sportminicycles erweitert (SX-E, EE5 sowie der MC-E 5). Neben Motorrädern und Komponenten rundet die Sportwagen-Division mit dem KTM X-BOW die Modellpalette der KTM AG ab. In enger Kooperation mit 31 internationalen Vertriebsorganisationen betreut das Unternehmen im Auftrag der KTM Sportmotorcycle GmbH, der Husqvarna Motorcycles GmbH und der GASGAS Motorcycles GmbH ein weltweites Händlernetz sowie ein wachsendes Netz von autorisierten WP-Zentren.

Getreu dem Motto „DRIVEN BY THE NEW“ entwickelt die **KTM E-TECHNOLOGIES GmbH** innovative Elektrofahrzeuge. Der Unternehmensstandort in Anif bei Salzburg ist 2020 zum Entwicklungszentrum für E-Mobilität der PIERER Mobility-Gruppe ausgebaut worden, in dem sämtliche Entwicklungsaktivitäten rund um den elektrischen Antriebsstrang gebündelt werden. Die breite Elektrik-, Elektronik- und Softwarekompetenz der Mitarbeiter, verbunden mit ihrem führendem Gesamtfahrzeug und Leichtbau Know-how, bilden die Basis für die Entwicklung überzeugender und nachhaltiger Produkte. Schwerpunkte der Technologieentwicklung sind Niedervolt-Antriebs- und Batteriesysteme mit einer maximalen

Dauerleistung von bis zu 11 kW. Das aktuelle Produktportfolio erstreckt sich dabei vom E-Bike, E-Scooter, Leichtmotorrad mit Straßenzulassung bis hin zu diversen Sportfahrzeugen für den Einsatz im Gelände. Als Dienstleister arbeitet das Unternehmen auch mit Drittkunden in strategisch sinnvollen Projekten zusammen.

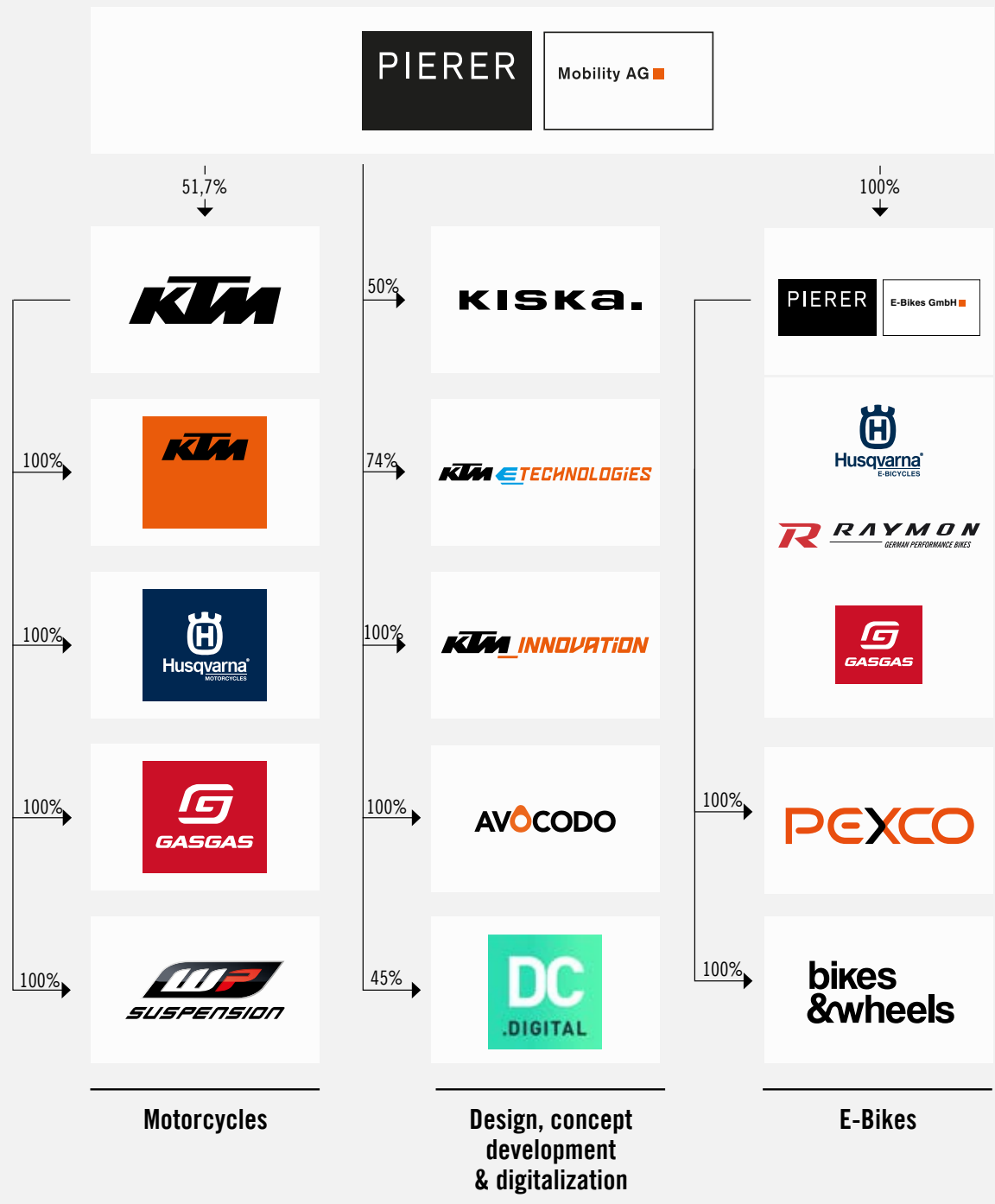
Die 2018 gegründete **KTM Innovation GmbH**, mit Sitz in Wels, Österreich, setzt auf Trendthemen aus unterschiedlichen Technologiefeldern zur Digitalisierung von Produkten und Prozessen. Dabei kommen klassische Softwareentwicklung und Methoden im Machine Learning, der künstlichen Intelligenz, Big Data, Blockchain und Business Modeling zur Anwendung. Der Fokus liegt auf der Entwicklung digitaler Produkte und Services für das Motorradsegment und der Effizienz- und User-Experience-Steigerungen im Vertriebskanal. Ziel ist es, eine tiefgreifende digitale Transformation in allen Bereichen zu ermöglichen: am Motorrad, in der Produktion und entlang der Lieferkette, im Marketing und Vertrieb, in der Kommunikation mit dem Fahrer bzw. bei Dienstleistungen, die wir den Nutzern unserer Produkte bereitstellen.

Seit Mitte 2020 firmiert die E-Mobility-Sparte der PIERER Mobility-Gruppe unter dem Namen **PIERER E-Bikes GmbH** mit Sitz in Munderfing, Österreich. In diese neugegründete Gesellschaft wurde unter anderem die im Dezember 2019 übernommene PEXCO GmbH eingegliedert. Der Fokus von PIERER E-Bikes liegt auf der Entwicklung sowie dem Vertrieb von (E-)Bikes. Die E-Bikes Aktivitäten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unter den Marken Husqvarna E-Bicycles und R Raymon vorangetrieben, um am attraktiven Marktwachstum im E-Bicycle Segment zu partizipieren und sich in diesem Bereich zu einem bedeutenden internationalen Player zu entwickeln. Um das Thema Elektromobilität einem noch breiteren Zielpublikum zugänglich zu machen, wurde das Portfolio um eine zusätzliche Marke erweitert: GASGAS. Die spanische Brand wird ab Frühjahr 2021 unter dem Dach der PIERER E-Bikes GmbH eine vollständige E-Bike Flotte führen und mit dem Motorradfachhandel einen bis dato in der Fahrradbranche weitgehend ungenutzten Vertriebskanal nutzen.

Die **AVOCODO GmbH** mit Sitz in Linz, Österreich, hat sich als Full Service Provider auf mobile Anwendungen, Webapplikationen und Business-Lösungen spezialisiert. Die Unternehmensschwerpunkte sind insbesondere auf digitale Lösungen und Individualentwicklungen ausgelegt.

KONZERNSTRUKTUR

VEREINFACHTE DARSTELLUNG VOM 31.12.2020



Sonstige Beteiligungen: ACstyria Mobilitätscluster GmbH 12,3%

PRODUKTE & ENTWICKLUNGEN

KTM 890 DUKE R

- Bei der 890 DUKE R konnte eine Steigerung der Gesamteffizienz erreicht werden, indem das Gewicht des Fahrzeugs um 3 kg (im Vergleich zur 790 DUKE) reduziert und der Verbrennungswirkungsgrad des 899 cm³ Zweizylindermotors verbessert wurde. Dadurch konnte die Motorleistung signifikant verbessert werden (~ 15,6% Leistungssteigerung) bei nur minimal erhöhten CO₂ Emissionen (~ 7,7%).
- Die Euro 5-konforme Auspuffanlage garantiert, dass alle Schadstoffemissionsvorgaben eingehalten werden.

KTM 390 ADVENTURE

- Das erste KTM Modell im Einsteiger Travel-Segment verfügt über mehrere innovativen Merkmale: voll einstellbare WP APEX Federung, Auf- und Ab-Quickshifter, Schräglagen abhängiges Kurven-ABS und ein 5 Zoll TFT-Display.
- Der leichte Gitterrohrrahmen aus hochfestem Stahl hilft bei der Massenzentralisierung und ist auch die Grundlage für die hervorragende Stabilität und ein präzises, wendiges Handling. Damit ist die 390 ADVENTURE das leichteste und agilste Modell im Segment mit einem READY TO RACE-Gewicht (alle Flüssigkeiten, ohne Kraftstoff) von nur 161 kg.
- Zusätzlich reduziert die Euro 5-konforme Auspuffanlage die Schadstoffemissionen auf 78 g / km CO₂ und das geringe Gewicht sorgt für einen wirtschaftlichen Kraftstoffverbrauch von nur 3,37 l / 100 km.

GASGAS EC 300

- Durch das innovative 2-Takt TPI (Transfer-Port-Injection) Einspritzsystem wird in jeder Situation die optimale Kraftstoffmenge zugeführt. Dies garantiert eine kontrollierte Leistungsabgabe und reduzierte Schadstoffemissionen.
- Der Heckrahmen besteht aus leichtem Aluminium und bietet ein kurzes und kompaktes Profil. Dies hilft bei der Massenzentralisierung, während das Gewicht auf ein Minimum von 106,2 kg gehalten wird.
- Die GASGAS Enduro Competition-Modelle sind die ersten Euro 5-konformen Produkte im Marktsegment mit zusätzlichem Katalysator und EVAP-Kanister.

HUSQVARNA MOUNTAIN CROSS 7

- Der neue Shimano EP8 stellt eine völlig neue Motorgeneration dar: Der um 36% reduzierte Reibungswiderstand sorgt für mehr Effizienz und einfacheres Treten.
- Mit einem Gewicht von nur 2,6 kg ist die EP8-Antriebseinheit 300 Gramm leichter als das Vorgängermodell. Es ist eines der leichtesten auf dem Markt erhältlichen Antriebseinheiten und bietet das beste Leistungsgewicht seiner Klasse.
- Mit der E-TUBE PROJECT App können die Systemeinstellungen mit drei verschiedenen Unterstützungsmodi (Trail, Boost und Eco für gesteigerte Energieeffizienz) an die Bedingungen des Untergrunds angepasst werden. Die Assistenzmodi bieten zehn verschiedene Stufen mit verschiedenen Leistungsparametern: bspw. die Möglichkeit, das maximale Drehmoment so zu definieren, dass es perfekt zum individuellen Fahrstil des Fahrers passt.



KTM 890 DUKE R



KTM 390 ADVENTURE



GASGAS EC 300



HUSQVARNA MOUNTAIN CROSS 7

AUSBLICK

MOTORRÄDER – MODELLREIHE 2021

Aufgrund der Einführung der Abgasnorm Euro 5 am 1. Januar 2020 steht die Aktualisierung des gesamten Motorrad Street-Produktportfolios auf die neuen regulatorischen Anforderungen im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten und wird 2021 abgeschlossen. Darüber hinaus werden wegweisende neue Produkte im Travel und Naked Bike Segment innovative Funktionen einführen, um die Fahrersicherheit unter anderem durch radarbasierte Active Cruise Control und adaptives Bremslicht zu verbessern. Gleichzeitig werden die Gesamtleistung und die Effizienz weiter gesteigert, um den zukünftigen Marktanforderungen gerecht zu werden.

(E-)BIKES

Als emissionsfreie Alternative zur Beförderung auf kurzen und mittellangen Strecken gerät auch das Elektrofahrrad immer öfter in den Fokus über alle Generationen hinweg. Neben der COVID-19 Pandemie, in der individuelle Mobilitätslösungen deutlich an Zuwachs erfahren haben, sehen sich die Städte weltweit vor ähnlichen Herausforderungen: überlastete Infrastrukturen, Lärm- und Luftverschmutzung sind nur wenige Beispiele. Eine Mobilitätswende wird sicherlich zu großen Teilen von Metropolen und den umliegenden Einzugsgebieten ausgehen – und genau für diese Probleme ist das E-Bike schon heute eine geeignete Lösung. Aus diesem Grund liegt der Fokus der beiden Marken Husqvarna E-Bicycles und R Raymon im Modelljahr '21 auf dem Ausbau der City- und Urban-Kollektionen. Um eine möglichst breite Zielgruppe ansprechen zu können, decken wir mit unseren Gran Urban, Gran City und Eco City bzw. CityRay E und UrbanRay E diverse Möglichkeiten, um schon heute Teil der Mobilitätswende von morgen sein zu können. Schritt für Schritt werden wir diese Verantwortung auch international weiter ausbauen.

UNSERE WERTSCHÖPFUNGS- KETTE

Als Hersteller von Motorrädern für den Offroad- und Street-Segment sowie als Produkt- und Designentwickler von (E-)Bikes integriert die PIERER Mobility-Gruppe einen weitreichenden Teil der Wertschöpfungskette. Diese beginnt bei der Produktentstehung im Bereich der Forschung und Entwicklung und reicht vom Einkauf, über die Produktion, die zum Teil auch intern erfolgt, bis hin zum Vertrieb.

Forschung & Entwicklung

Einkauf

Motorrad-Produktion &
-Assemblierung

Logistik & Vertrieb

(Produktnutzung &
Verwertung)



Rennfahrer & Fahrerteams	Medien	Händler	Politik
Anrainer	Mitarbeiter	Wissenschaftler & Experten	Netzwerke & Verbände
Lieferanten	Aktionäre & Investoren	Geschäftspartner	Kunden

UNSERE STAKEHOLDER

Durch die wachsende Präsenz unserer Produkte aus den verschiedenen Unternehmensbereichen – insbesondere jener unter den Motorrad-Marken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS sowie unter den (E-)Bike-Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon und GASGAS E-Bicycles sind wir auf dem Weltmarkt mit verschiedenen Anspruchsgruppen konfrontiert. Die einzelnen Interessen und Haltungen werden hierbei möglichst ausgewogen berücksichtigt. Wir sind stets bemüht, einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern zu führen. Die Sichtweisen und Erfahrungen anderer sind für unser Handeln entscheidend, um relevante, aber auch kontroverse Themen anzusprechen und zu diskutieren. Nur so können wir von beiden Seiten gestellten Anforderungen und Erwartungen erfüllen und nachhaltige Lösungen entwickeln.

Hierzu haben wir definierte Kommunikationswege und Dialogformen installiert, die einen laufenden Austausch mit den wichtigsten Anspruchsgruppen ermöglichen. Eine proaktive Kommunikation und die Einbindung relevanter Stakeholder sind für die PIERER Mobility-Gruppe von entscheidender Bedeutung, um unsere marktführende Stellung zu bewahren und auf das volatile Marktumfeld unserer Produkte und Dienstleistungen möglichst zeitnah reagieren zu können. Ein respektvoller Umgang miteinander und der transparente Informationsfluss tragen nachhaltig dazu bei, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu vermeiden – nur so können bestehende Spannungen abgebaut und neue Konflikte vermieden werden.

Im Mittelpunkt unseres Stakeholder-Dialogs stehen neben persönlichen Gesprächen vor allem auch die gemeinsame Produktentwicklung mit verschiedenen Fachgruppierungen sowie eine starke regionale Zusammenarbeit unserer Standorte und Zulieferbetriebe. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und daher stets bemüht, zukunftssichere Arbeitsplätze anzubieten und nachhaltig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Dialog mit Anrainern, Gemeinden und Verbänden entwickeln wir Lösungskonzepte für lokale Herausforderungen und forcieren eine ausgewogene Aufklärungsarbeit. Der regelmäßige Austausch mit dem Kapitalmarkt, wie zum Beispiel bei Roadshows und Conference Calls, hat für die PIERER Mobility-Gruppe einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus umfasst unser Stakeholder-Management auch noch Tech-Talks, Themen-Workshops, Schulungen, Befragungen, Web-Plattformen, Medienkontakte und Interviews sowie Messen und Karrieretage.

Die Identifikation der Stakeholder-Gruppen erfolgte erstmals 2018 im Zuge einer internen Analyse der wichtigsten Anspruchsgruppen, die mit uns regelmäßig in Kontakt treten oder mit denen bereits ein intensiver Informationsaustausch vorhanden ist. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Aktivitäten mit unseren Stakeholdern haben wir die Dialogformen seither zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft und upgedatet. Ein Überblick zu unseren **Stakeholder-Gruppen** und den **Dialogformen** findet sich nachfolgend.

- **Mitarbeiter:** jährliches Mitarbeitergespräch, Intranet, Fachworkshops, Schulungen, Ideenwerkstatt, Mitarbeiterbefragung, Infoveranstaltungen und Betriebsversammlungen, Führungen in Produktionsbereiche, Willkommenstage für neue Mitarbeiter und Lehrlinge, KTM_academy.
- **Aktionäre und Investoren:** Bilateraler Austausch zu Themen betreffend Umwelt, Soziales und Unternehmenssteuerung (ESG) mit Investoren.
- **Wissenschaft und Experten:** Delta Akademie der Montanuni Leoben (Stefan Pierer als Leitungsbeirat), Runder Tisch in Kleingruppen zu Technologie-Themen der Zukunft, gemeinsame F&E-Projekte, Besuch von Bildungsinstituten (Fachhochschulen, Unis), Erstellen von Studien, Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen im Rahmen von Förderprojekten, Kooperation mit der LIMAK sowie mit Hochschulen und technischen höher bildenden Schulen, Sponsor von/Kooperation mit Formula Student Teams, Mitglied des Automobilclusters.
- **Lieferanten und Händler:** Messen, Produktvorstellungen und Testfahrten, gemeinsame Veranstaltungen, Schulungen, Vorträge, regelmäßige Dealer Meetings über Liefer- und Qualitätsvereinbarungen, täglicher Austausch über das Dealer.Net.
- **Geschäftspartner:** Wissensaustausch bei Fachtagungen und Expertenworkshops.
- **Rennfahrer und Werksfahrer, Fahrerteams:** Testfahrten, persönliche Feedback-Gespräche und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Sicherheit.
- **Medien:** Interviews, Pressemeldungen, intensive Kontakte zu Wirtschaftsjournalisten, Testfahrten, Messen, Produktvorstellungen.
- **Politik, Netzwerke und Verbände:** Präsidentschaft (Stefan Pierer) beim Verband der Europäischen Motorradhersteller ACEM; Industriellenvereinigung Oberösterreich (Stefan Pierer als Vizepräsident); An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe ist das Management in regelmäßigem Austausch zu relevanten lokalen/regionalen Regierungsvertretern und Behörden (Bereitstellen von Unternehmensdaten, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht). Teilnahme beim Verein z.I.ö.

– zukunft.lehre.österreich, Kooperation mit Hotspot (Lebensraum) Innviertel und Innovations- und Technologietransfer Salzburg; Kooperation mit Arbeitsmedizinischer Dienst, Auszeichnungen: „Career Best Recruiter“, „Employer Branding Award 2020/2021“ Gold.



AKTIVITÄTEN ACEM

Der Europäische Verband der Motorradhersteller (ACEM - European Association of Motorcycle Manufactures) vertritt die Hersteller von Mopeds, Motorrädern, Dreirädern und Vierrädern (Fahrzeuge der L-Kategorie) in Europa. Zu den ACEM-Mitgliedern zählen 17 Produktionsunternehmen und 17 nationale Branchenverbände aus 14 Ländern. Rund 387.000 Arbeitsplätze hängen von der Motorrad-, Moped-, Dreirad- und Vierradindustrie in Europa ab. Deshalb arbeitet der Verband eng mit den EU-Institutionen und mit vielen Interessengruppen aus verschiedenen Politikbereichen zusammen. Zu den Themenbereichen gehören die europäische Zulassung von Fahrzeugen der L-Kategorie in Bezug auf die Umweltgesetze, Straßenverkehrssicherheit und Verkehrspolitik bis hin zu internationalen Handelsbeziehungen. Neben Verkehrssicherheit und Mobilität befasst

sich die ACEM auch intensiv mit der Umweltfreundlichkeit der L-Kategorie Fahrzeuge und konzentriert sich auf die Rolle der Motorradindustrie bei der Förderung der Nachhaltigkeit des Verkehrs in Europa. Aus diesem Grund leistet sie einen wesentlichen Beitrag, um regulatorische Aktivitäten voranzutreiben und sich für die Einführung neuer Umweltnormen einzusetzen, wie beispielsweise bei der Implementierung des Euro 5 Abgasregulativs.

PIERER Mobility CEO Stefan Pierer ist noch bis April 2022 Präsident der ACEM. Seine Funktion wurde im Zuge der Generalversammlung im April 2020 für weitere zwei Jahre bestätigt. Während der Präsidentschaft von Stefan Pierer wurden unter anderem folgende Aktivitäten gefördert:

Typenzulassung

- Bereitstellung des Euro 5 Pakets für die Anwendung ab 2020 mit entsprechender Reduzierung der Grenzwerte für lokale Schadstoffe.
- Fertigstellung technischer Details für die Implementierung der On-Board-Diagnose, Vorbereitung auf die Diskussion über die Euro 5 Geräuschgrenzwerte. Dazu wurde der erste Schritt, die Entwicklung einer neuen Messmethode „ASEP 2.0“ abgeschlossen. (Siehe weiter unten)

Emissionsfaktoren der L-Kategorie

Aktualisierung von COPERT mit Daten der Euro 4 L-Kategorie. COPERT ist der EU-Standardrechner für Fahrzeugemissionen, der alle wesentlichen Schadstoffkategorien einschließt und zur Berechnung von Emissionen auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene und für den Aufbau von jährlichen bis hin zu täglichen Berechnungsmodellen verwendet wird. Die COPERT-Methodik wird von Experten der UNECE LRTAP-Konvention veröffentlicht und von Experten begutachtet.

Lebenszyklus | Abfall | Risikostoffe

Zunehmende Fokussierung auf die Dokumentation des Nutzungsverhaltens entlang des gesamten Produktlebenszyklus und Forcierung weiterer Verbandsaktivitäten. Besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet, sich den Themen in Bezug auf das Recycling von Lithium-Ionen-Traktionsbatterien zu widmen („cradle to grave“) und sich in Form einer verbandsübergreifenden Allianz für einen sicheren Umgang mit den enthaltenen Chemikalien einzusetzen. Zudem bemüht sich die ACEM zusammen mit anderen europäischen Fahrzeugverbänden das Projekt GRMS² (Global Regulatory Monitoring System for Chemical Substances) zur Stoffüberwachung voranzutreiben.

Ein weiteres bedeutendes Thema, das insbesondere in der Fahrzeugindustrie eine wesentliche Rolle spielt, ist die **REACH*-Verordnung** zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien in Produkten. Die entsprechende EU-Verordnung ist seit 2017 in Kraft und gilt prinzipiell für alle Chemikalien – egal ob sie bei industriellen Verfahren oder im täglichen Leben verwendet werden. Die KTM AG als ACEM-Mitglied unterstützt das Programm und setzt sich intensiv für den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt ein. Deshalb wurden 2019 die ersten gemeinsamen Maßnahmen ausgearbeitet, um die Risiken, die zum Beispiel durch Einsatz schädlicher Stoffe im Produktionsprozess in der Fahrzeugindustrie entstehen können, einzugrenzen.

Unter der Präsidentschaft von Stefan Pierer wurde ein neues, mittelfristiges Projekt mit dem Ziel gestartet, eine „**Vision of the PTW Sector**“ zu erarbeiten. Die ersten Workshops haben bereits stattgefunden und ein Zwischenergebnis liegt vor. Zu den festgelegten Schwerpunktthemen wurden in den Arbeitsgruppen die Positionen von ACEM erarbeitet:

1. Urban Mobility
2. Carbon Emissions
3. Noise (Geräuschemissionen)

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPOLITIK

- KTM verfolgt weiters als Mitglied die Aktivitäten der EG VIA (European Green Vehicles Initiative Association), einem Verband, der zusammen mit der Europäischen Kommission an der Initiative „European Green Vehicles Initiative PPP“^{***} beteiligt ist, um die privatwirtschaftliche Seite der Partnerschaft zu vertreten. Ziel dieser Initiative ist es, umweltfreundliche Fahrzeuge und Mobilitätssystemlösungen der Zukunft bereitzustellen, um den gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zukünftiger Mobilität gerecht zu werden.
- Die PIERER Mobility-Gruppe leistet mit ihren Produktentwicklungen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Roadmaps aus den Bereichen Sicherheit, Automatisierung sowie Dekarbonisierung und Elektromobilität.
- Weiters partizipiert und unterstützt die PIERER Mobility-Gruppe verschiedene EU-Forschungsprojekte.

Connected Motorcycle Consortium

Die KTM AG ist Mitglied im Connected Motorcycle Consortium (CMC). Die strategische Forschungs- und Entwicklungsplattform fördert die Zusammenarbeit bei industriellen Innovationen im Bereich der kooperativen Verkehrstelematik (C-ITS - Cooperative Intelligent Transport Systems). Primäre Mission des Konsortiums ist es, in Zusammenarbeit der führenden Unternehmen der Motorradbranche die rechtzeitige und umfassende Nutzung von C-ITS zu fördern, die erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Sicherheit von Motorradfahrern im Straßenverkehr bietet. CMC wird seit Beginn 2021 unter dem neuen Namen „CMC Next“ mit den gleichen Entwicklungsthemen weitergeführt. Im Zentrum steht die Entwicklung aller Funktionen des C-ITS für die L-Kategorie. Hauptthema für dieses Jahr ist die Erprobung der Vehicle Communication V2V und V2 Infrastructure. (Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Produktqualität und -Sicherheit“ ab Seite 49.)

* REACH: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals.

** EG VIA cPPP: European Green Vehicles Initiative with a contractual Public Private Partnership.





E-Call

Teilnahme an länderübergreifend durchgeführten Normungsaktivitäten zur Festlegung der Mindestanforderungen für die Integration des bereits im Automotive-Segment etablierten automatisierten Notrufsystems E-Call.

Europäisches Qualitätssiegel für Motorradausbildung

Das Qualitätssiegel ist eine gemeinsame Initiative der ACEM, dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR), einer unabhängigen NGO, und der Internationalen Motorradföderation (FIM - Fédération Internationale de Motocyclisme). Die Initiative wird vom Europäischen Verkehrssicherheitsrat (ETSC - European Transport Safety Council) und der Europäischen Kommissarin für Verkehr, Violeta Bulc unterstützt. Bis heute, nur 3 Jahre nach ihrer Einführung wurden bereits 31 Ausbildungsprogramme in Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Spanien und Schweden mit dem Europäischen Qualitätssiegel zertifiziert, darunter auch zwei Motorradausbildungen der KTM Riders Academy.

Zusammenarbeit mit IMMA

Die IMMA (International Motorcycle Manufacturers Association) ist der internationale Weltverband der Hersteller von „Powered Two-Wheeler“ (PTW). Die Hauptaufgabe der IMMA besteht in der Ausarbeitung und Unterstützung einer globalen, internationalen Gesetzgebung für den Bau und den Einsatz motorisierter Zwei- und Dreiräder. Die IMMA ermöglicht es der Branche, auf allen Ebenen mit einer Stimme zu sprechen. Zu den Mitgliedern der IMMA zählen die Branchenverbände der wichtigsten Weltregionen.

Umwelt

Fortsetzung der Aktivitäten innerhalb der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) im Bereich der Umweltauforderungen an PTW mit Verbrennungsmotor (EPPR - Environmental and Propulsion Performance Requirements). Die Zusammenarbeit betrifft die internationale Verabschiedung der Emissionsnormen Euro 4 und Euro 5 sowie die Weiterentwicklung der Gesetzgebung betreffend Geräuschemissionen von PTW.

Zum Thema „**Euro 5 - Geräuschemissionen**“ wurde 2020 in der ACEM Arbeitsgruppe „Noise“ unter der Führung von KTM eine neue Messmethode erarbeitet und bereits durch die IMMA in eine weltweit gültige UNECE Verordnung übergeleitet. Die neue „ASEP 2.0“ Methode misst künftig das Vorbeifahrgeräusch bis zu einer Vmax von 100 km/h (vorher bis Vmax 80 km/h) und bildet damit das Geräuschniveau im „Real World“ Einsatz ab. Für alle Neuhomologationen wird diese Meßmethode ab September 2023 gültig sein.

Sicherheit

Fortsetzung der Aktivitäten innerhalb der UNECE* betreffend Sicherheitsvorschriften im PTW-Segment, wie zum Beispiel Bremsen, Beleuchtung, etc. Zudem stehen im Bereich Sicherheit insbesondere Fahrassistenzsysteme im Focus der Hersteller:

Fahrassistenzsysteme für Motorräder können helfen, Unfälle zu vermeiden. Sie tragen zur Reduzierung von Kollisionen bei, indem sie den Fahrer in kritischen Situationen unterstützen. Gleichzeitig erhöhen sie auch den Fahrspaß und den Fahrkomfort. Einschlägige Beispiele sind: Traktionskontrollsysteme (TCS), Reifendrucküberwachungssysteme (TPMS), elektronisch einstellbare Federung, elektronischer Tempomat, Schaltassistent, Spritsparassistent, Annäherungsaktivierungssysteme (d.h. schlüssellose Fahrsysteme), fahrzeuginterne Navigationssysteme, einstellbares Fahrmodus, Seitensichtassistent, automatische Stabilitätskontrolle, usw. Viele fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme wurden ursprünglich für Autos entwickelt. Sie können jedoch potenziell gefährlich sein, wenn sie ohne ein entsprechendes Konzept auf Motorräder angewendet werden. Aus diesem Grund arbeiten ACEM-Mitglieder an spezifischen technischen Lösungen für Fahrassistenztechnologien. Von der KTM AG wurden bereits Systeme entwickelt und werden diese ab 2021 in Serienmotorrädern verbaut, die einen adaptiven Tempomat, eine Vorwärtskollisionswarnung und sogar eine Erkennung des toten Winkels bieten, die alle dazu beitragen werden, das Sicherheitsniveau für Motorradfahrer zu erhöhen. Die Technologie, die diesen Systemen zugrunde liegt, ist eine Kombination aus Radarsensor, Bremssystem, Motormanagement und HMI (Human Machine Interface).

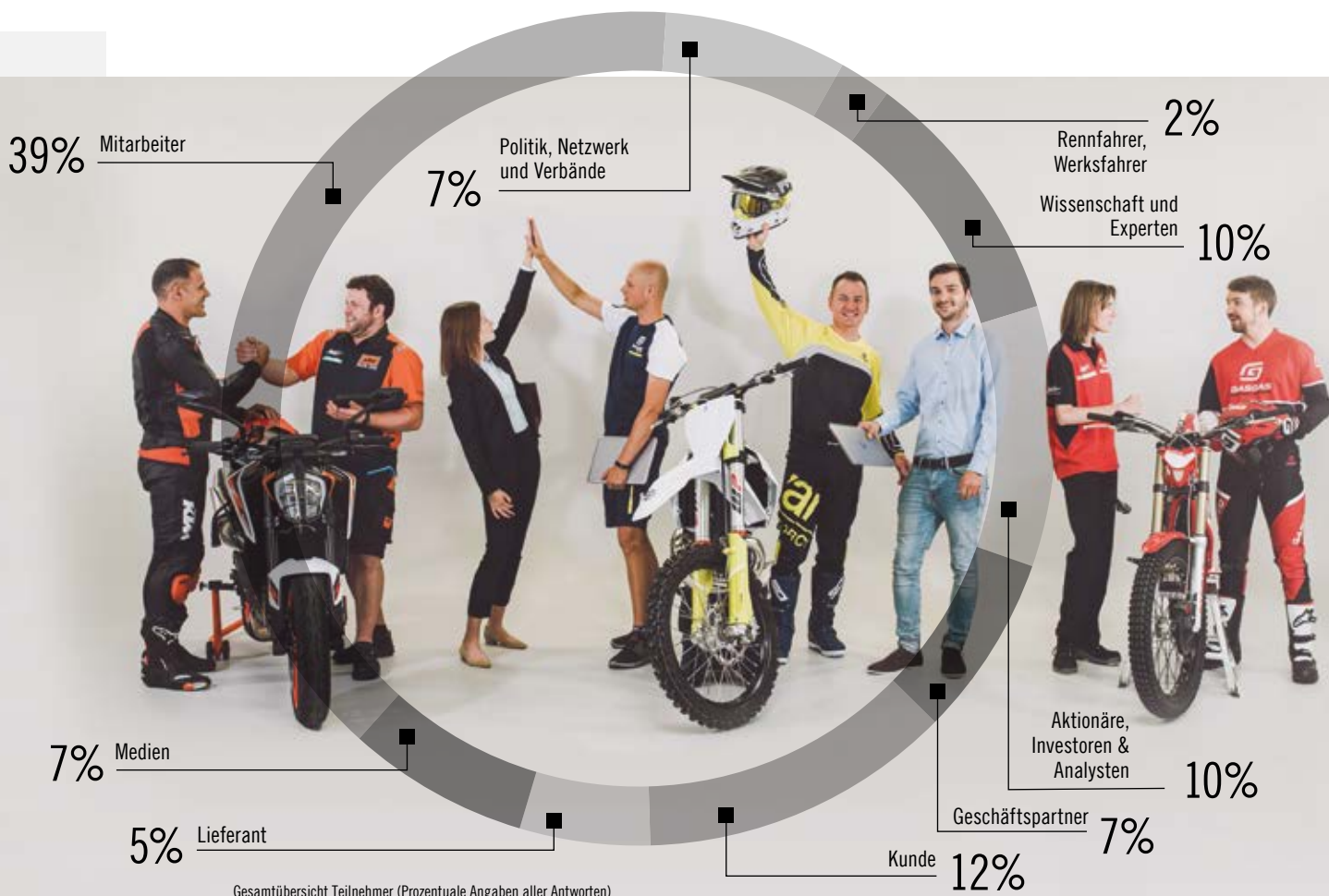
AKTIVITÄTEN ARGE2RAD

Die Arge2Rad ist der Verband der österreichischen Zweiradindustrie, deren Aktivität sich darauf konzentriert, Überzeugungsarbeit zu leisten, um das Motorradfahren noch attraktiver zu machen, indem der Zugang zum motorisierten Zweirad einfacher und gleichzeitig sicherer wird. In Zusammenarbeit mit einer Reihe von Kooperationspartnern – darunter die österreichischen Mobilitätsklubs, die Fahrschulen, die Wirtschaftskammer, die Medien, die Polizei und diverse Ministerien, konnte die Arge2Rad bereits vieles erreichen.

Mit Hubert Trunkenpolz fungiert ein Vorstand der KTM AG als Präsident der Arge2Rad, die sich auf folgende thematische Schwerpunkte konzentriert:

- Stabile Marktentwicklung von Powered Two-Wheelers,
- Realistische Reduktion von CO₂- und Lärmemissionen,
- Verkehrsregelungen und Verkehrssicherheitsinitiativen,
- Organisation von Testtagen und Messen.

*UNECE: United Nations Economic Commission for Europe



WESENTLICHKEITSANALYSE UND WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Zur Bestimmung der wesentlichen Inhalte für den gegenständlichen Nachhaltigkeitsbericht haben wir unter Einbezug ausgewählter Mitarbeiter der Tochtergesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe erstmals in 2017 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im Zuge dessen haben wir jene Themen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption identifiziert, die Auswirkungen auf unsere Tätigkeit haben und für unseren langfristigen Geschäftserfolg relevant sind. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Kommunikation mit unseren Stakeholdern haben wir die wesentlichen Themen seither zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft und unverändert bestätigen können.

Sowohl gesamtgesellschaftlich als auch rahmenpolitisch haben sich in letzter Zeit einige Neuentwicklungen ergeben, was uns im Jahr 2020 zu einer Überarbeitung und Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse bewogen hat. Auf Grund der Covid-Pandemie fand sie in Form einer Online-Umfrage statt. Diese bot uns die Möglichkeit, eine viel breitere Stakeholder-Gruppe, darunter auch einige externe Stakeholder, zu befragen. Neben der Auswirkungsbewertung unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft wurden die wesentlichen Themen auch auf Einfluss von Entscheidungen und Handlungen der Stakeholder mit folgendem Ergebnis bewertet:

Umweltbelange

- Forschung und Entwicklung
- Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen)*
- Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)*
- Alternative Antriebstechnologien (u.a. Elektromobilität)*
- Energieeffizienz*
- Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung*

Sozial- und Arbeitnehmerbelange

- Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Lokale Beschäftigung: Arbeitsplätze*
- Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)
- Datenschutz*
- Verkehrssicherheit*
- Produktqualität und -sicherheit/ Kundengesundheit und -sicherheit
- Forschung und Entwicklung

Achtung von Menschenrechten

- Business Compliance (Bekämpfung von Korruption)
- Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
- Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)*

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

- Business Compliance (Bekämpfung von Korruption, Datenschutz)

*Neues wesentliche Thema, das im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse in 2020 aufgenommen wurde.

Grundsätzlich wurden alle abgefragten Themen wichtiger eingeschätzt als in den Vorjahren – bis auf das Thema „Bekämpfung von Korruption“, das 2020 wesentlich höher bewertet wurde. Die Themen „Forschung und Sicherheit“ sowie „Produktqualität und Sicherheit der Kunden“ sind wie auch schon in den Jahren davor am höchsten bewertet und liegen ganz oben im Themenranking. Von den neuen wesentlichen Themen erhielten die „Alternative Antriebstechnologien“ und „Verkehrssicherheit“ die höchste Bewertung. In den nachfolgenden Kapiteln werden diese Themen unter Bezugnahme auf die Konzepte, Risiken, Due-Diligence-Prozesse und Maßnahmen sowie Ergebnisse und Leistungsindikatoren, beschrieben.

Wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen, die mit Auswirkungen auf die im Fokus stehenden Belange verbunden sind, werden in den jeweiligen Fachbereichen identifiziert und mittels der beschriebenen Maßnahmen möglichst vermieden. Nichtfinanzielle Risiken werden systematisch erfasst und bewertet. Wesentliche Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben, werde gem. §267a UGB in die Berichterstattung aufgenommen.

UNSERE WERTE & UNSER GESCHÄFTSVERSTÄNDNIS

(BUSINESS COMPLIANCE)

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe betrachtet Rechtstreue, Ehrlichkeit, Ethik, Zuverlässigkeit, Respekt und Vertrauen als das Fundament und universelle Grundlage jeglichen Zusammenarbeitens und guter Geschäftsbeziehungen. Unter Berücksichtigung dieser Werte achtet die PIERER Mobility-Gruppe die jeweils gültigen nationalen und internationalen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien und erwartet, dass auch ihre Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder sowie Berater, Geschäftspartner und Kunden geltendes Recht stets respektieren und befolgen.

Als Basis zur Erreichung der Rechtskonformität dient der Code of Conduct der PIERER Mobility-Gruppe, der die Grundsätze und Prinzipien festlegt, an denen die PIERER Mobility-Gruppe ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Im Code of Conduct werden relevante Compliance Risiken adressiert und insbesondere die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden Themenbereichen umfassend definiert:

- Menschenrechte, Respekt und Integrität, Diversität, Faire Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigkeit
- Fairer Wettbewerb, Kartellverbot
- Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Exportkontrolle
- Interessenskonflikte, Umgang mit Unternehmenseigentum sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Datenschutz, Verbot Insiderhandel, Politische Aktivitäten

DUE-DILIGENCE-PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Anti-Korruption und fairer Wettbewerb

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Um potenzielle Korruptionsrisiken systematisch zu reduzieren, setzt die PIERER Mobility-Gruppe Maßnahmen zur Beachtung und Umsetzung der im Code of Conduct festgelegten Grundsätze und zur Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf Compliance Themen.

Die PIERER Mobility-Gruppe bekennt sich zu den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und den internationalen Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Als zuständige Anlaufstelle fungiert grundsätzlich der Compliance Officer der PIERER Mobility-Gruppe. Die Letztverantwortung trägt der Vorstand. Die operative Abwicklung von Anfragen und Meldungen von potenziellen Compliance Fällen betreffend die PIERER Mobility-Gruppe liegt in der Rechtsabteilung der KTM AG.

Der Code of Conduct der KTM AG ist auf deren Intranetseite für einen überwiegenden Teil der Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe permanent abrufbar. Zudem wird jährlich auf der Startseite des Intranets der KTM AG-Gruppe auf den Code of Conduct hingewiesen. Neue Mitarbeiter bekommen den Code of Conduct mitsamt der Willkommensmappe ausgehändigt.

Überdies setzt die PIERER Mobility-Gruppe Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conduct und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen ein. Der Fokus liegt dabei beim Thema Anti-Korruption. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von Präsenzveranstaltungen geschult. Vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und der damit

verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter war die Durchführung von Präsenzschulungen im Geschäftsjahr 2020 nur eingeschränkt möglich. Daher wurde die Zeit genutzt, um ein E-Learning-Tool mit den Inhalten des Code of Conduct zu erstellen und somit ab dem Geschäftsjahr 2021 digitale Schulungen für die Mitarbeiter (mit Internetzugang) aus sämtlichen Unternehmensbereichen zu ermöglichen.

Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Beratern, Geschäftspartnern und Kunden, dass die im Code of Conduct enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektiert und befolgt werden.

Achtung der Menschenrechte

Personen, die direkt oder indirekt für die PIERER Mobility-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Da aufgrund der Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette grundsätzlich Menschenrechtsrisiken bestehen können, fordert die Gruppe gleichermaßen von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Code of Conduct.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Es soll ein Arbeitsklima geschaffen werden, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die PIERER Mobility-Gruppe akzeptiert daher kein diskriminierendes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern und duldet auch keine Form der sexuellen Belästigung.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen an vorgenannte Anlaufstelle zu geben. Diesen Hinweisen wird nachgegangen und im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Behebung möglicher Missstände eingeleitet.

Im Berichtszeitraum wurden keine Hinweise gemeldet und nachverfolgt. In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 keinerlei Fälle oder Verfahren betreffend Verstöße gegen Menschenrechte.

Kooperationspartner

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner, wie beispielsweise Bajaj Auto Ltd. und Zhejiang CFMOTO Power Co., Ltd., setzen sich selbst hohe Standards, um unseren Ansprüchen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Die indische Bajaj Auto Ltd., als strategischer Partner von KTM, verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, Gesundheit der Mitarbeiter, Umweltauswirkungen und der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden Umweltauswirkungen und verpflichtet sich zur Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften, gesundheits- und umweltrechtlichen Gesetzesvorschriften und Verordnungen. Als börsennotierte Gesellschaft ist die Bajaj Auto Ltd. verpflichtet, in ihrem Jahresfinanzbericht auf die in ihrem Land geltenden gesetzlichen Regelungen und deren Einhaltung hinzuweisen (<https://www.bajajauto.com/investors/codes-policies>).

Datenschutz und Cybersecurity

In der PIERER Mobility-Gruppe wird ein IT Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Besonders im Fokus stehen für uns die von uns verarbeiteten Daten im Bereich Forschung & Entwicklung, Fahrzeug- und Kundendaten sowie personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter und Bewerber. Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für die Bereiche Datensicherheit und Datenschutz. Der Prozess wird durch ein umfassendes Datenschutzmanagement-System gewährleistet, das im Unternehmen verankert ist. Die Prozessdokumente sind für Mitarbeiter im Intranet abrufbar. Das größte Risiko für die Unternehmensgruppe ist eine mögliche Strafe, die aufgrund von angeblichen Datenschutzverstößen verhängt wird. Das höchste Risiko für den Betroffenen ist das Durchsickern von personenbezogenen Daten an unberechtigte Dritte. Um mögliche Datenschutzrisiken zu erkennen und zu verhindern, wurde ein Datenschutzmanagementsystem implementiert, das verschiedene Datenschutzrichtlinien und -bestimmungen umfasst. Unsere Rechtsabteilung ist mit einem Datenschutzanwalt in regelmäßigem Austausch, um alle bestehenden bzw. neuen Anwendungen zu überwachen und mögliche Anpassungen zu diskutieren.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken werden bei der PIERER Mobility-Gruppe durch eine laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen und Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet. Durch ein mehrstufiges technisches Konzept unter Verwendung aktueller Sicherheitsfeatures, wie ein Intrusion Prevention System und zusätzlicher davor oder intern betriebener security technischer Systeme,

werden Cyber Angriffe abgewehrt. Zusätzlich werden verhaltensbasierende Security Lösungen eingesetzt, um sicherheitstechnische Auffälligkeiten zu erkennen. Vorkommnisse werden mit einem Malware Incident Response Prozess erkannt und behandelt. Parallel werden regelmäßige externe und interne Schwachstellenanalysen durchgeführt und mit einem etablierten Patch und Updatemanagement Prozess entgegnet. Regelmäßige externe und interne Sicherheitsaudits werden über Maßnahmen im Risikomanagement dokumentiert, bewertet, priorisiert und danach einer Lösung zugeführt.

Für alle Nutzer der IT-Systeme der PIERER Mobility-Gruppe wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch regelmäßige IT-Security Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv sowie nachvollziehbar durchgeführt und finden weltweit in allen Tochtergesellschaften statt. Für neue Mitarbeiter werden die Schulungen monatlich abgehalten. Hinkünftig ist es für jeden Mitarbeiter verpflichtend, einmal jährlich an der IT-Security Sensibilisierungsschulung teilzunehmen. Jedoch in 2020 gab es davon Corona-bedingt deutlich weniger.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden bei den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt. Die Schulungen von Mitarbeitern der Tochterunternehmen sind im Berichtsjahr Covid-bedingt ausgefallen und werden in 2021 nachgeholt. Der Inhalt des E-Learning Tool mit verpflichtendem Test für Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr 2020 erneut angepasst und dieses wird im Geschäftsjahr 2021 ebenso in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Im Intranet findet sich auch eine Übersicht betreffend die Verantwortung im Datenschutz: die Letztverantwortung trägt der Vorstand, fachspezifische Fragen zu dem Thema werden vom Datenschutzkoordinator bearbeitet bzw. beantwortet. Für die Datensicherheit ist der Informations- und Sicherheitsmanager zuständig.

Darüber hinaus ist eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutzmanagement-Systems in Kraft, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet. Es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Im Intranet ist jenes Informationsblatt zugänglich, dass seit April 2018 ein Bestandteil der Dienstverträge ist. Diese Richtlinie wurde durch mehrere Betriebsvereinbarungen für den Bereich Datenschutz im Allgemeinen und zuletzt für die Videoüberwachung konkretisiert. Für Anfragen wurde bei jeder Gesellschaft eine eigene privacy E-Mailadresse eingerichtet.

ERGEBNISSE, LEISTUNGSKENNZAHLEN UND NÄCHSTE SCHRITTE

Der Code of Conduct der PIERER Mobility-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2019 überarbeitet und Anfang 2020 in der neuen Fassung kundgemacht. Dabei wurden das Bewusstsein sowie die Verpflichtung zur Einhaltung der darin festgelegten Grundsätze im Laufe des Geschäftsjahres 2020 stetig gefördert und ausgeweitet.

Der Code of Conduct in der aktuellen Fassung (01.01.2020) wurde im Geschäftsjahr 2020 allen Serienlieferanten der KTM AG zur Kenntnis gebracht. Für das Geschäftsjahr 2021 ist geplant, den Code of Conduct

ebenso den Nicht-Serienlieferanten informativ zu übermitteln. Neue Vertragsbeziehungen der KTM AG-Gruppe im Zuliefererbereich werden spätestens seit Anfang 2020 standardmäßig dem Code of Conduct unterworfen. Im Laufe der Geschäftsjahre 2020 und 2021 wurde bzw. wird der Code of Conduct auch als weitere Anlage und somit als Vertragsbestandteil zu den Händlerverträgen der KTM AG-Gruppe verankert. Sämtlichen bestehenden Importeuren der KTM AG-Gruppe wurde der Code of Conduct in der aktuellen Fassung vom 01.01.2020 zur Kenntnis gebracht. Der Neuabschluss von Importeursverträgen erfolgt stets unter Einbeziehung des Code of Conduct.

Auch bei erheblichen Investitionsverträgen ist die Achtung der Menschenrechte ein Anliegen der PIERER Mobility-Gruppe. In den kommenden Jahren sollen daher auch die neu abzuschließenden erheblichen Investitionsverträge sukzessive den Grundsätzen und Prinzipien des Code of Conduct unterworfen werden. Unter erheblichen Investitionsverträgen werden jene Bestellungen von Sachanlageinvestitionen (darunter Gebäude und Produktionsanlagen) umfasst, die eine Investitionssumme in der Höhe von EUR 300.000 übersteigen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt drei Bestellungen von Produktionsanlagen getätigt, die eine Investitionssumme von EUR 300.000 überstiegen haben, wobei für zwei dieser relevanten Bestellungen – und somit bei 66,67% der erheblichen Investitionsverträge im Bereich der Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2020 – der Code of Conduct der KTM AG-Gruppe und die darin enthaltenen Grundsätze in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte Vertragsbestandteil ist.

Am Anfang des Geschäftsjahres 2020 wurden 35 Führungskräfte geschult – darunter 19 Teamleader und 9 Abteilungsleiter. Zu den Themen des Code of Conducts liegt der Anteil der geschulten Führungskräfte im Jahr 2020 bei 6%. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter konnten darüber hinaus keine weiteren Präsenzs Schulungen im Geschäftsjahr 2020 mehr stattfinden. Um die Mitarbeiter trotzdem stetig für die Themenbereiche des Code of Conduct zu sensibilisieren, wurden insgesamt 2.669 Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe mittels gesonderter Aussendung per E-Mail über die Inhalte des Code of Conducts informiert, dies entspricht rund 62% der gesamten Belegschaft. Eine Übersicht in Tabellenform findet sich im Anhang.

Um künftig eine Vielzahl von Mitarbeitern regelmäßig zu schulen, wurde im Geschäftsjahr 2020 zudem ein E-Learning-Tool mit den Inhalten des Code of Conduct erstellt. Mithilfe dieses digitalen Trainings ist im Geschäftsjahr 2021 die Schulung aller Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe in Österreich geplant. Zudem werden die Schulungsmaßnahmen auch auf die Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene der außerhalb von Österreich ansässigen Gesellschaften innerhalb der PIERER Mobility-Gruppe ausgeweitet.

Als weitere Option zur Meldung von Beschwerden und Verstößen wird im Geschäftsjahr 2021 ein Whistleblower-System für Hinweisgeber eingerichtet.

In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben.

UNSER BEITRAG ZU DEN SDGS



Die vereinten Nationen haben im Jahr 2015 im Zuge der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen (UN Sustainable Development Goals). Zur Erreichung der Ziele ist eine breite Zusammenarbeit, von der Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft nötig. Die PIERER Mobility-Gruppe möchte mit ihrer Geschäftstätigkeit zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen sowie nachteilige Auswirkungen im Zuge der Geschäftstätigkeit hinsichtlich der im Fokus stehenden Themen und Zielsetzungen vermeiden.



SDG 3 – GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Als Produktionsunternehmen trägt die PIERER Mobility-Gruppe besondere Verantwortung gegenüber der Sicherheit und der Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Durch kontinuierliche Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit und der Einführung neuer Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zielen wir darauf ab, zu SDG3 beizutragen.

Aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie wurden im Berichtsjahr 2020 zum Schutz der Mitarbeiter besondere Maßnahmen ab dem Frühjahr getroffen. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen verhindert. Darüber hinaus lag der Fokus weiterhin im Bereich der psychischen Gesundheit auf der Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen und der Personalabteilung (Ziel 3.4 - Förderung des psychischen Wohlergehens). In der Arbeitssicherheit wurde zum Beispiel eine laufende Anpassung der Produktionsabläufe und der technischen Ausstattung der Produktionslinien zur Verringerung der Arbeitsunfälle durchgeführt. Zudem gab es Schulungen zur Handhabung von Flurförderfahrzeugen im innerbetrieblichen Verkehr. Weiters wurde zur weiteren Verbesserung des Schulungsprogramms für Testfahrer die KTM Riders Academy ins Leben gerufen. Somit wird sichergestellt, dass KTM Mitarbeiter ein regelmäßiges, dem Berufsbild entsprechendes, Fahrtraining absolvieren.



SDG 4 – HOCHWERTIGE BILDUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe leistet mit ihren Initiativen zur Aus- und Weiterbildung potentieller und bestehender Mitarbeiter einen wertvollen Beitrag zum SDG 4, das hochwertige Bildung und ständiges Lernen zum Ziel hat sowie einen gleichberechtigten Zugang für alle ermöglicht.

Einen wesentlichen Aspekt in der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb investiert KTM in den kommenden Jahren rund 2,5 Mio. EUR in den Ausbau ihrer Lehrwerkstatt. Durch intensive Kooperation mit Berufsbildenden höheren Schulen, Universitäten und FHS werden vor

allem jungen Menschen weitreichende Möglichkeiten zum Erlangen einer hochwertigen beruflichen und fachlichen Aus- und Weiterbildung geboten (Ziel 4.3). Bestehende Mitarbeiter haben die Möglichkeit, aus einem umfassenden Weiterbildungsprogramm der KTM_academy (zum Beispiel Lehrgang Digital Transfer Manager, Sales Trainee Programm, Führungskräfte-Training, Online Sprachtrainings) oder von Akademischen Lehrgängen (KTM Young Pioniere College, KTM Digital Intrapreneurship MBA) für die Steigerung der individuellen Qualifikation zu wählen (Ziel 4.4).



SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die PIERER Mobility-Gruppe gilt als Technologievorreiter im Premium-Motorradsegment und ist gleichzeitig einer der größten Arbeitgeber Oberösterreichs. Damit trägt die Gruppe zum dauerhaften Wirtschaftswachstum bei und sieht es dabei als selbstverständlich an, menschenwürdige Arbeit zu fördern.

Zur Förderung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen, baut die PIERER Mobility-Gruppe auf ein positives Arbeitsklima und erwartet von seinen Führungskräften, Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern die Einhaltung der Menschenrechte. Zur Meldung möglicher Missstände wurden unternehmensinterne Anlaufstellen installiert. Dies stellt grundlegende Maßnahmen dar, die das Ziel 8.7 (Beitrag zur Abschaffung von Zwangsarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel) unterstützen.



SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Als Innovationsführer im Sportmotorrad-Bereich richtet die PIERER Mobility-Gruppe traditionell hohes Augenmerk auf seine Innovationskultur. So wurden in den vergangenen Wirtschaftsjahren erhebliche Investitionen in den Forschungs- und Entwicklungsstandorten der Unternehmensgruppe getätigt (wie zum Beispiel in das neue E-Mobility Kompetenz- und Entwicklungszentrum in Anif bei Salzburg).

Das Streben nach technologischem Fortschritt und die Förderung von Innovationen sind die Grundpfeiler des Geschäftsmodells der PIERER Mobility-Gruppe. Unser erklärtes Ziel ist es, durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der motorisierten Zweiradwelt weiter auszubauen. Als Resultat der progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie, Performance und Effizienz gerecht werden.



SDG 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ / SDG 12 NACHHALTIGE(R) KONSUM UND PRODUKTION

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich ihres Beitrages zum Klimawandel durch ihre Geschäftstätigkeit bewusst und unterstützt das SDG 13 durch Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. Durch effiziente Nutzung von natürlichen Ressourcen sowie durch Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Wiederverwertung des Abfallaufkommens unterstützen wir auch das SDG 12.

Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der straßenzugelassener = homologierter Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen durch Abgas- und Lärm, die etwa durch den Verbrennungsprozess an sich und auch durch allfällige Verdunstungsemissionen der im Fahrzeug enthaltenen Kohlenwasserstoffe (= Kraftstoff) entstehen.

Darüber hinaus arbeiten wir mit Projektpartnern an Konzepten für eine nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder stellen dabei einen wesentlichen Teil unserer Lösung dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Daher ist das Thema Effizienzsteigerung sowie eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung inklusive der Rückführung in den Wertstoffkreislauf (wie zum Beispiel die Verwertung und Rückführung von Lithium-Ionen-Batterien) von besonderer Wichtigkeit. Aktuell wird das intensiv durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 bzw. mit dem Aufbau des Abfallmanagements vorangetrieben.

Durch die langjährigen und intensiven Entwicklungsaufwendungen im Bereich elektrischer Traktionssysteme für PTW konnte neben ersten, am Markt erhältlichen, Produkten auch eine substantielle Technologieplattform erarbeitet werden, die in den Folgejahren die Markteinführung weiterer, mit erneuerbarer Energie betriebener Fahrzeuge ermöglicht. In diesem Segment wird derzeit an elektrischen Antriebssystemen im Leistungsbereich von 4 bis 11 kW und Batterieplattformen im 48 Volt Bereich für geplante Serien gearbeitet (zum Beispiel der erste Elektroroller von Husqvarna).

Weiters setzen wir mit der Entstehung von einer der größten Photovoltaikanlage Österreichs auf dem Dach des KTM-Logistikzentrums in Munderfing einen weiteren Schritt in eine ressourcenschonende Zukunft. Die Stromspeisung erfolgt in das öffentliche Netz und ermöglicht somit in der Region eine breitere Nutzung von erneuerbarer Sonnenenergie. Darüber hinaus bewirtschaften in Mattigthal rund 12 ha Ackerfläche und haben seit dem Jahr 2016 270 Bäume an unseren Standorten in Munderfing gepflanzt.





II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

UNSERE MITARBEITER

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Mitarbeiter gewinnen und binden: Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist besonders im nicht-urbanen Bereich eine große Herausforderung. In der PIERER Mobility-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen sowie Weiterbildungs- und Aufstiegschancen geben Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen. Durch Herausforderungen zu wachsen, ist einer der Prämissen in der Personalentwicklung.

Arbeitsstandard und Bezahlung: Rund 98% der Mitarbeiter in der PIERER Mobility-Gruppe unterliegen Kollektivverträgen. Alle Stellenausschreibungen werden mit der Höhe des Mindestgehaltes ausgeschrieben, welches nach Eignung und Erfahrung überzahlt werden kann. So ist sichergestellt, dass jedem Bewerber bereits im Vorfeld die Mindestentlohnung für die ausgeschriebene Stelle bekannt ist.

Lokale Beschäftigung: In der Region und besonders im nächsten Umfeld um die Produktionsstandorte des Unternehmens in Österreich zählt die KTM AG zu einem bedeutenden Arbeitgeber mit einem hohen Anteil an der lokalen Beschäftigung. So wohnen direkt in Mattighofen und den angrenzenden Gemeinden im Umkreis von 10 km Luftlinie ca. 1.750 Beschäftigte der KTM AG.

MASSNAHMEN ZUR ERHÖHUNG DER ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT

Interne und externe Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität sind ein wesentlicher Baustein, um den vorherrschenden Spirit der PIERER Mobility-Gruppe zu potentiellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Mit diversen crossmedialen Mitarbeiterkampagnen konnte die KTM AG ihren Personalbedarf im Berichtsjahr weitgehend abdecken. Eine neue Karrierehomepage wurde gelauncht. Diese trägt wesentlich dazu bei, dass die KTM AG als Arbeitgeber noch besser wahrgenommen wird und das Angebot sowie die vielen Benefits noch schneller und klarer erkannt werden. Im Bereich LEHRE wurde nicht nur auf eine zielgruppengerechte Ansprache geachtet, sondern auch ein eigener Bereich für die Eltern der zukünftigen Auszubildenden geschaffen, um frühzeitig über Chancen und Möglichkeiten zu informieren und Ungewissheiten vorzubeugen. Im Zuge der Neugestaltung der Karriereseite career.ktm.com wurde auch das Angebot der Virtual Reality Tour rund um die Gebäude am Standort Mattighofen und Munderfing erweitert und in die Homepage integriert.

Durch das Wegfallen von Messen in Präsenz, aufgrund der COVID-Maßnahmen, wurde aktiv an der Teilnahme an virtuellen Messen gearbeitet, um somit den Ausfall zu kompensieren. Das Recruiting Team der KTM AG regierte 2020 schnell auf die Umstände und war technisch gut ausgestattet und auf vielen Wegen zur persönlichen Kontaktaufnahme bereit. Natürlich „sitzt“ auch hinter dem neu integrierten Chatbot der Karriereseite ein Mitarbeiter der HR-Abteilung der KTM AG, der Fragen schnell und kompetent beantwortet.

Ausgeschriebene Stellen – auch interne Mitarbeiter sind gefragt!

Nicht ausschließlich externe Mitarbeiter haben die Möglichkeit sich auf ausgeschriebene Stellen zu bewerben. Die KTM AG fördert bewusst die interne Entwicklung der Mitarbeiter. So konnte 2020 etwa ein Drittel der ausgeschriebenen Stellen in Österreich intern besetzt werden und zwei Drittel der ausgeschriebenen Führungspositionen bestehenden Mitarbeitern den nächsten Karriereschritt ermöglichen.

Als besondere Anerkennung konnte KTM heuer zum wiederholten Male das goldene Siegel des Best Recruiter Awards für den Bereich Automotive am virtuellen Podium empfangen. Mit Platz 15 unter den TOP 100 Arbeitsgebern Österreichs wurde 2020 somit die bis dato beste Platzierung erreicht.

Fokus auf Arbeitszeit- und Arbeitsortflexibilisierung

Im Sinne einer modernen und flexiblen Arbeitswelt, mitunter auch aufgrund der Pandemie wegen Covid-19, ermöglicht die PIERER Mobility-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber Mitarbeitern, die Arbeitszeiten und den Arbeitsort besser an die persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse anzupassen. Um die Arbeitszufriedenheit und gleichzeitig die Flexibilität

zu erhöhen, können KTM-Mitarbeiter nach einem Fair-Use-Prinzip ihre Wochenarbeitszeit auf Montag bis Donnerstag verteilen. Damit müssen sie nicht mehr an fünf Tagen die Woche pendeln. Grundsätzlich gilt diese Art der Arbeitszeitflexibilisierung für Mitarbeiter, die vom Geltungsbereich der Gleitzeitvereinbarung umfasst sind (bezogen auf die Unternehmensstandorte in Österreich sowie rund 80% der Mitarbeiter). Diese Gleitzeitmöglichkeiten wurden auch in einzelnen anderen PIERER Mobility Unternehmen optimiert und ausgebaut. Um die Wegzeiten weiter zu verkürzen, können Mitarbeiter darüber hinaus neben den Arbeitsplätzen in Mattighofen und Munderfing auch die Büros von KTM in Wels und in Anif bei Salzburg nutzen.

Eine weitere Maßnahme der Arbeitszeitflexibilisierung ist die Option, von zu Hause aus zu arbeiten („Homeoffice“). Eine neue Richtlinie ermöglicht dies seit 2019, sofern betriebliche Erfordernisse nicht beeinträchtigt werden. 2020 wurde schnell und unkompliziert auf die Anforderungen der Pandemie reagiert, so wurden die Möglichkeiten des Homeoffice nochmals erweitert (IT-Prozesse und Equipment), sowie Teams gesplittet und auf Homeoffice und Anwesenheit aufgeteilt. Weiters wurde sichergestellt, dass ein Großteil der Belegschaft im Anlassfall von zu Hause aus arbeitsfähig ist.

Vor dem Hintergrund dieser Maßnahmen, die laufend analysiert und angepasst werden, bilden motivierte und engagierte Mitarbeiter die Grundlage unseres gemeinsamen Geschäftserfolges. Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften, ein transparenter Informationsaustausch, eine angemessene Entlohnung und ein attraktives Arbeitsumfeld sind wesentliche Eckpunkte einer fairen Zusammenarbeit und der Beweis für viele loyale und langjährige Mitarbeiter.

Die PIERER Mobility-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2020 weltweit 4.586 (Vorjahr: 4.368), davon 3.822 in Österreich (rund 83%). 17,6% der gesamten Belegschaft waren in der Forschung & Entwicklung tätig. 2020 betrug der Anteil der weiblichen Beschäftigten rund 22%. An den Standorten Mattighofen, Munderfing, Thalheim und Schalchen ist die KTM AG einer der größten Arbeitgeber in der Region Oberösterreich. Im Berichtsjahr 2020 waren hier 3.557 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiterfluktuation¹⁾ betrug bei der PIERER Mobility-Gruppe in den österreichischen Gesellschaften im Jahr 2020 unter 10% (Vorjahr: <10%). Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge ohne Pensionierungen im Verhältnis zu Gesamtmitarbeitern ohne Leiharbeitnehmer. Eine erweiterte Aufstellung der wichtigsten Mitarbeiterkennzahlen findet sich im Anhang.

¹⁾ Berechnung Fluktuation in %: Relevante Austritte (1-12 des Jahres) / Durchschnitt Headcount (1-12 des Jahres) * 100. Prämissen für relevante Austritte sind Arbeiter + Angestellte (exkl. Externe, exkl. befristete Dienstverträge, exkl. freie Dienstnehmer, exkl. natürliche Fluktuation durch Pensionierung oder Tod).

ARBEITSSICHERHEIT UND MITARBEITERGESUNDHEIT

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten stehen für uns im Vordergrund. Daher wollen wir nicht nur die fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter stärken, sondern auch ihre Gesundheit. Das ist die Voraussetzung, um berufliche Leistungen erbringen und mit körperlichen und mentalen Belastungen umgehen zu können. Als produzierendes, bzw. assemblierendes Unternehmen von Street- und Offroad-Motorrädern bestehen wesentliche Gesundheits-/Arbeitssicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter grundsätzlich im Bereich der Werkstätten sowie im Bereich von Testfahrten. Wir verfolgen einen strategischen Ansatz für Gefahrenminimierung nach dem „STOP-Prinzip“, Vorsichtsmaßnahmen und speziellen Schulungen insbesondere in den Arbeitsbereichen mit hohem Gefahrenpotenzial, wie zum Beispiel bei Testfahrten, im Arbeitsumfeld mit Maschinen und in Werkstätten. Großes Augenmerk wird auf die Einhaltung der erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen gelegt bzw. dass jeder Arbeitnehmer die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Für jeden Mitarbeiter erfolgt vor Aufnahme der Tätigkeit eine Unterweisung für Sicherheit- und Gesundheitsschutz. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden die Unfälle in Ursache, Art, Anzahl, Ort/Bereich und Ausfalltage des betroffenen Mitarbeiters von der Personalabteilung statistisch erhoben. Für den gesamten Bereich von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist die Sicherheitsfachkraft verantwortlich und wird durch arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Fachdienstleistern unterstützt. Im Berichtsjahr wurden insbesondere proaktiv und präventiv Maßnahmen gesetzt, um die Verbreitung einer möglichen COVID-19 Erkrankung in den Unternehmen der PIERER Mobility-Gruppe zu verhindern.

DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz und Mitarbeitergesundheit getroffen. Unter anderem sind dies Brandschutzunterweisungen, Maschinensicherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung, allgemeine Arbeitsmedizinische Dienste (akute 1. Hilfe, Impfberatung und Impfung, Mutterschutz, Sehtests), Integration beeinträchtigter Mitarbeiter, sowie Vorkehrungen zur Sicherstellung von geeigneten und ergonomischen Arbeitsplätzen, Konfliktbewältigung im Arbeitsfeld und Lösung psychischer Belastungen.

Fahrtrainings für Testfahrer

Ein besonderer Fokus unserer Bemühungen liegt außerdem auf der bestmöglichen Vermeidung von Unfällen im Zuge von betrieblich erforderlichen Erprobungsfahrten mit Prototypen- und Serienmotorrädern. Unsere, für Funktionserprobungs- und Testfahrten zuständigen Mitarbeiter wurden bislang durch ein mehrstufiges Programm im Zuge der ÖAMTC Fahrsicherheitstrainings geschult. Zur weiteren Verbesserung dieses Schulungsprogrammes wurde 2020 die **KTM Riders Academy** ins Leben gerufen: Mit der Einführung dieses von Grund auf neu konzipierten Fahrtrainings wollen wir sicherstellen, dass KTM Mitarbeiter regelmäßig ein, dem Berufsbild entsprechendes, Fahrtraining absolvieren. Die neu angebotenen Trainings ersetzen die bisher in Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC durchgeführten Trainings. Die Trainer werden von der KTM Riders Academy gestellt. Die Trainings selbst wurden gemeinsam mit der F&E entwickelt und sind stufenweise in drei Qualifikationslevel aufgebaut, je nach beruflicher Notwendigkeit:

- Das Qualifikationslevel der Stufe 1 betrifft Mitarbeiter, die beruflich angeordnete Motorradfahrten durchführen müssen. Zu den Kerninhalten dieses Trainings zählt beispielsweise die kontrollierte Beherrschung von Alltagssituationen und die Verbesserung der individuellen Fahrfähigkeiten.
- Das Qualifikationslevel der Stufe 2 betrifft Mitarbeiter, die im Zuge ihrer beruflichen Tätigkeit Motorräder im dynamischen Bereich bewegen müssen – dafür werden spezielle Fähigkeiten wie etwa Vertrauen in die Fahrassistenzsysteme aufbauen und ein besseres Verständnis für Systeme und Fahrzeugauslegung zu gewinnen, geschult. Im Fokus dieses Qualifikationslevels stehen etwa Entwickler von elektronischen Regelsystemen (ABS, EMS, ERS).
- Das Qualifikationslevel der Stufe 3 richtet an Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer betrieblichen Tätigkeit Motorräder im hochdynamischen Grenzbereich bewegen müssen. Dies betrifft in erster Linie hauptberufliche Testfahrer aus dem Bereich Test Street. Ziel dieses Qualifikationslevels ist es, den Testfahrern mehr Sicherheit in anspruchsvollen Fahrmanövern zu bieten und so können sie auch ein besseres Testfeedback geben.

Die Mitarbeiter müssen regelmäßig Auffrischkurse besuchen, um die jeweiligen Qualifikationslevel aufrecht erhalten zu können. Der Auffrischungsintervall beträgt aktuell zwei Jahre, wobei nach spätestens drei Jahren ohne Auffrischung die Gültigkeit des Levels automatisch verfällt.

Im Jahr 2020 haben insgesamt 186 Mitarbeiter die angebotenen Motorrad-Fahrtrainings der KTM Riders Academy besucht. Es fanden von Basic Beginner Kursen über spezielle Street-Trainings bis hin zu Advanced Kursen statt. Die Schulungsstunden gesamt betragen 1.525h.

COVID-19

Außergewöhnliche Zeiten fordern spezielle Konzepte. Aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie wurden zum Schutz der Mitarbeiter besondere Maßnahmen ab dem Frühjahr getroffen:

- Einrichtung eines eigenen KTM-COVID-Teams mit eigener COVID-Hotline
- Unternehmensinternes Contact-Tracing mit rascher Absonderung, meist noch vor dem behördlichen Kontakt
- Hygiene-Richtlinien, Maskenpflicht am Arbeitsplatz, Möglichkeit zur Fiebermessung
- Homeoffice / Office-Splitting
- Errichtung der ersten eigenen Teststation zur Abnahme von PCR- und Schnelltests im Mai; Ausweitung auf eine eigene größere Schnelltest-Station (Rachenabstrich) im Oktober
- PCR-Massentestung an über 2.000 Mitarbeitern im August
- Zwischen Oktober und Dezember 2020 über 3.000 Schnelltests an KTM eigener Teststation abgenommen

Das von KTM E-Technologies aufgestellte COVID-Team entwickelte in kürzester Zeit in enger Abstimmung mit KTM Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und eine mögliche Ansteckungsgefahr im Betrieb zu vermeiden (zum Beispiel: Mund-Nasen-Schutz beim Verlassen des Arbeitsplatzes und in den öffentlichen Räumen, Beschränkung der Personen in den Meetingräumen, Reduzierung der Dienstreisen, Testungen, Homeoffice, etc.) Die unterschiedlichen Maßnahmen wurden laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Maßnahmen der Regierung, Empfehlungen, Ampelregelung in der Region, etc.). Mit einer betriebsinternen Ampelregelung wurde die Möglichkeit geschaffen, ein rechtzeitiges Handeln und Anpassung der Maßnahmen im Interesse aller zu gewährleisten. Zudem wurde eine Vorsorgeuntersuchung inkl. COVID-Antikörpertests für die Mitarbeiter organisiert und unterstützt. Dieses Angebot wurde von den Mitarbeitern sehr gut angenommen.

Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden, konnten diese Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung umfänglich und rasch umgesetzt werden. Dies bereits oft schon vor gesetzlicher Verpflichtung. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen verhindert und das Risiko sich im Unternehmen mit Covid-19 anzustecken als minimal eingeschätzt.

Zur kontinuierlichen Prävention von Arbeitsunfällen und zur Gefahrenminimierung werden nach dem „STOP-Prinzip“ folgende Maßnahmen in einem jährlich durchlaufenden Zyklus ergriffen:

- **Substitution:** Ersatz von gefährlichen Arbeitsstoffen durch weniger gefährliche. Fahrzeugtests auf Rollenprüfständen mittels Roboter-Handling. Die meisten Schweißprozesse finden auf Roboteranlagen statt.
- **Technische Schutzmaßnahmen:** Absicherung von Anlagen durch Schutzgitter, Schutzgehäuse, Lichtvorhang. Absauganlagen an Schleif- und Schweißplätzen, sowie an Anlagen mit Kühlschmierstoffen. Ergonomische Hilfsvorrichtungen beim Heben und halten von Werkzeugen und Werkstücken.
- **Organisatorische Maßnahmen:** Gestaltung von Fuß- und Verkehrswegen. Kennzeichnung von Bereichen und Zutrittsbeschränkungen. Beschränkung der Arbeitszeit bei erhöhter Kraft, Lärm bzw. Gefahrstoffbelastung.
- **Persönliche Schutzausrüstung für unfallkritische Arbeitsplätze:** Fortlaufende Verbesserung und Anpassung von Sicherheitsausrüstung. Zum Beispiel Schnittschutzhandschuhe zur Verhinderung von Schnittverletzungen bzw. Sicherheitsschuhe bei Fußverletzungen, Handgelenksbandagen. Angepasster Gehörschutz in Lärmbereichen wie Prüfstände und Bearbeitungsmaschinen. Erweiterung von Betriebsanweisungen und Unterweisungen.

Jeder Arbeitnehmer erhält eine Brandschutzunterweisung sowie eine allgemeine Sicherheitsunterweisung, die auf dem jeweiligen Arbeitsplatz präzisiert wird (zum Beispiel Unterweisungen für Stapler und Gabelhubwagen, Roboteranlagen, Prüfstandsanlagen, Bildschirmarbeitsplätze, u.ä.). Zur Unfall- und Verletzungsvermeidung durch Hilfsmittel und Materialien werden laufend Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt (Vermeidung von scharfen Graten an Bauteilen zwecks Vermeidung von Schnittverletzungen).

Zudem liegt der Fokus für die Produktion auf Maßnahmen des laufenden KTM Operations Systems (KOS): Durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert. Weiters reduziert die Prozess-Optimierung im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung sowie der Fokus auf standardisiertes Arbeiten und die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen und trägt somit zur Steigerung der Sicherheit bei. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).

Im Jahr 2020 ereigneten sich bei der PIERER Mobility-Gruppe 62 arbeitsbedingter Unfälle (davon 56 bei Mitarbeitern bzw. 6 bei Leiharbeitern) und zu unserem Bedauern auch ein arbeitsbedingter Verkehrsunfall mit Todesfolge während einer Motorradprobefahrt im Straßenverkehr. Alle arbeitsbedingten Unfälle (hauptsächlich Quetschungen, Schnittverletzungen und Prellungen) sind am KTM Standort Mattighofen, Munderfing und Schalchen passiert. Die Hauptunfallursachen lassen sich auf den Umgang mit Arbeitsmittel und Handwerkzeugen, Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln sowie mangelnde Aufmerksamkeit, Stolpern und Umknicken zurückführen. Die Verletzungsrate bei den Mitarbeitern beträgt 12,8 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden*.

* Anzahl gearbeiteter Stunden in 2020: 4.368.239. Die Berechnungsweise wurde in 2019 angepasst. Werte für 2018 umfassen meldepflichtige Arbeitsunfälle, während Werte ab 2019 alle dokumentierten Arbeitsunfälle umfassen. Ab 2020 sind Arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern separat ausgewertet. Daher sind 2020, 2019 und 2018 nicht vergleichbar. Siehe Tabelle im Anhang.

Im Jahr 2020 wurden konkret folgende Maßnahmen in der Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit umgesetzt:

- Ergonomische Weiterentwicklung der Arbeitsplätze in allen Produktionsbereichen sowie ausgewählten Büroarbeitsplätzen.
- Anpassung der Produktionsabläufe und der technischen Ausstattung der Produktionslinien zur Verringerung der Arbeitsunfälle. (Es werden vormontierte Baugruppen an der Linie verbaut.)
- Schulungen zur Handhabung von Flurförderfahrzeugen im innerbetrieblichen Verkehr.
- Installation von zusätzlichen Absauganlagen bei Maschinen mit Staub bzw. Aerosolbildung (Drehmaschine, Gleitschleifanlage).
- Optimierungen der am Betriebsgelände umliegenden Verkehrswege, zum Beispiel: neue Bodenmarkierungen vorgenommen, Verbreiterung der Gehwege.
- Optimierung der Arbeitsabläufe sowie organisatorische Änderungen im gesamten Lagerbereich und damit deutliche Verringerung der Arbeitsunfälle.
- Laufende Verbesserungen zur durchgängigen Durchführung von Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen mit neu eintretenden Mitarbeitern sowie Nachholen von fehlenden oder mangelhaften Sicherheitsunterweisungen in Bereichen mit vermehrtem Vorkommen von Arbeitsunfällen oder Beinah-Unfällen.

Auch KTM E-Technologies legt großen Wert auf höchste Sicherheitsstandards, schult auch regelmäßig die Mitarbeiter und stellt sicher, dass alle gesetzlichen Vorgaben laut Arbeitnehmerschutzgesetz erfüllt sind. Für Mitarbeiter, die in Bereichen mit höherem Gefahrenpotenzial arbeiten, werden spezielle Sicherheitsunterweisungen durchgeführt. Die Sicherheitsunterweisung wird jährlich für jeden Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Firma INTERGEO aufgefrischt. Außerdem wird den Mitarbeitern in einer persönlichen Sicherheitsunterweisung die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen. Auf Grund dieses hohen Sicherheitsstandards gab es bei KTM E-Technologies im Jahr 2020 keine AUYA meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Die Gesellschaft ist Anfang 2021 in ein neues Gebäude übersiedelt. Auch hier steht die Sicherheit an den Arbeitsplätzen im Fokus, insbesondere in den neuen Werkstätten der Forschung und Entwicklung, die sich künftig stärker auf das wesentliche Thema E-Mobility spezialisieren werden. Das Sicherheitskonzept wurde nach den neuesten Standards umgesetzt. Im Bereich der Batterieentwicklung wurden gemeinsam mit Experten komplett neue Konzepte erarbeitet, die bisher noch keinen Standards unterliegen.

Gesundheitsförderung

Im Berichtsjahr 2020 verfolgte KTM im Bereich der Gesundheitsförderung weiterhin die Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen (315 Arbeitsstunden p.a.) und der Personalabteilung. Dies fand aufgrund der COVID-19 Pandemie vermehrt in Einzelgesprächen statt. Konkret wurden Einzelfälle intensiv von der Personalabteilung unterstützt und entsprechende Maßnahmen im Arbeitsumfeld getroffen oder ein interner Wechsel der Tätigkeit vollzogen. In diesem Zusammenhang gab es auch die Möglichkeit zur Konfliktberatung am Arbeitsplatz bzgl. schwieriger Arbeitssituationen. Es konnte eine Verringerung psychisch belastender Arbeitsbedingungen erreicht werden. Darüber hinaus wurde großen Wert auf die Wiedereingliederung in Teilzeit bzw. Integration beeinträchtigter Mitarbeiter gelegt. Auch KTM E-Technologies unterstützt laufend verschiedene Aspekte der Gesundheitsförderung. So wurde zum Beispiel in 2020 gemeinsam mit einer Ergonomie Beraterin die Büroarbeitsplätze evaluiert und der Austausch von entsprechenden Büromöbeln organisiert (höhen verstellbare Tische, Bürostühle für große Menschen). Dass die Gesundheit der Mitarbeiter auch bei der Avocodo GmbH stets gefördert wird, bestätigt das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und das bereits seit dem Jahr der Erstverleihung in 2013. Verschiedene Sportprogramme, ein regelmäßiger Gesundheitstag, sowie Vorträge, stehen stets im Angebot.



AUS- UND WEITERBILDUNG

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Im Jahr 2020 konnten bei der PIERER Mobility-Gruppe in den österreichischen Gesellschaften covidbedingt deutlich weniger Aus- und Weiterbildungskurse abgehalten werden als ursprünglich geplant. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden für Mitarbeiter in Österreich betrug rund 27.000 Stunden (Vorjahr rund 46.000). Pro Mitarbeiter waren es durchschnittlich 7 Stunden (Vorjahr: rund 12 Stunden). Siehe auch Tabelle zur „Aus- und Weiterbildung“ im Anhang.

Aufgrund der hohen technischen Anforderungen sind gut ausgebildete Mitarbeiter von besonderer Bedeutung. Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Das Jahr 2020 war auch in der Aus- und Weiterbildung geprägt von der Corona-Pandemie. Unter Einhaltung strengster Sicherheitsmaßnahmen und durch Umstellung auf Online-Trainings konnte der Trainingsbetrieb in der PIERER Mobility-Gruppe fortgeführt werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit E-Learnings, Webinaren und anderen Online-Trainings, wird auch in der Zukunft ein Schwerpunkt auf diese Art der Weiterbildung gelegt. (In den folgenden Absätzen wird dieses Thema nicht mehr gesondert erläutert).

DUE DILIGENCE PROZESSE UND MASSNAHMEN

Durch ein strukturiertes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird Fachkräftemangel bei KTM durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. In der Produktion wird durch eine Qualifikationsmatrix die Arbeitseinsatzfähigkeit der Mitarbeiter abgebildet. Zudem wird durch diese Matrix fortlaufend der Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter ermittelt und die Weiterbildung entsprechend geplant.

Im speziellen setzt die PIERER Mobility-Gruppe zukünftig verstärkt auf Online-Trainings zur zeitlich und örtlich flexiblen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Weiters wird auf internen Wissensaustausch durch Fachexperten gesetzt. Das ist auch der Grund, warum PIERER Mobility ihre Mitarbeiter als vierte Erfolgssäule neben Globalisierung, Innovation und Marken im Unternehmen definiert hat und ist stets bemüht, diese Säule durch den Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote zu festigen:

Lernmanagementsystem „KTM_academy Trainingsportal“

Da die persönliche Weiterentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung von massiven Veränderungen geprägt ist, wurde 2019 ein webbasiertes Lernmanagementsystem („KTM_academy Trainingsportal“) an den Start gebracht. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter der KTM AG wird somit noch attraktiver, effizienter und transparenter gestaltet. 2020 wurde das System weiter optimiert und verbessert. In diesem Zug wurden in einzelnen Bereichen „Mini-Administratoren“ eingeschult, um noch effizienter zu arbeiten. Für 2021 ist in Planung, auch KTM E-Technologies an das Lernmanagementsystem anzubinden.

Onboarding neuer Mitarbeiter und Führungskräfte

Um einen schnellen Start und eine gute Integration neuer Mitarbeiter in das Unternehmen zu ermöglichen, wurde der Onboarding-Prozess kontinuierlich optimiert. Führungskräfte führen sowohl am Ende der Probezeit als auch am Ende der Befristung Feedbackgespräche mit den Mitarbeitern, um eine nachhaltige und qualifizierte Einschulung zu gewährleisten. Laufend werden Willkommenstage für neue Mitarbeiter angeboten, die neben einer Unternehmenspräsentation auch Führungen in sämtlichen Produktionsbereichen und ein gemeinsames Kennenlern-Mittagessen beinhalten. Im Herbst jedes Jahres werden Lehrlings-Willkommenstage, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Lehrlingen, veranstaltet. Neu eingeführt wurde 2020 ein Pre-Onboarding E-Learning („Welcome @ KTM“), welches die neuen Mitarbeiter bereits vor dem ersten Arbeitstag absolvieren, um bestmöglich auf den Start bei der KTM AG vorbereitet zu sein. Dieses E-Learning beinhaltet wichtige Informationen zum Unternehmen, wie Firmengeschichte, Unternehmensmarken und Informationen zur Unternehmensleitung. Weiters finden neue Mitarbeiter allgemeine Informationen zu internen Gepflogenheiten wie Arbeitszeiten, Verpflegung, Aus- und Weiterbildung. Weiters bekommen die neuen Mitarbeiter bereits vor dem Start eine VR-Brille postalisch zugestellt, mit der sie einen virtuellen Rundgang durch das gesamte Unternehmen bestreiten können. Zudem können neuen Mitarbeitern mit der VR-Brille bereits vor ihrem ersten Arbeitstag der zukünftige Arbeitsplatz, Kollegen, Räumlichkeiten, Benefits etc. präsentiert werden. Nach dem ersten Arbeitstag stehen weitere E-Learnings zu den Themen Code of Conduct, DSGVO und IT-Security zur weiteren Einschulung zur Verfügung. Dieses Angebot wird laufend erweitert. Auch der Onboarding-Prozess der ausgebildeten Lehrlinge und die Übernahmen in den jeweiligen Fachbereichen wurde 2020 qualitativ verbessert.

Mitarbeitergespräch

Im Rahmen eines „Performance Managements“ werden strukturierte und standardisierte Mitarbeitergespräche durchgeführt. Formelle Mitarbeitergespräche sind im gesamten Angestelltenbereich konzernweit verpflichtend. Das Konzept sowie der dazugehörige Leitfaden – der sogenannte „KTM Performance Talk“ – wurde weiter verbessert und optimiert und wird dieser Form nur in Teilen der PIERER Mobility-Gruppe durchgeführt. Hier legt das Unternehmen einen hohen Wert auf eine qualifizierte Vorbereitung der Gespräche.



Aus diesem Grund werden in einem speziellen Training alle neuen Führungskräfte verpflichtend zum „KTM Performance Talk“ geschult. Den bestehenden Führungskräften wird ein „Refresher-Training“ angeboten. Allen Mitarbeitern steht zur Vorbereitung ein E-Learning zur Verfügung. Dieses E-Learning wurde 2020 völlig neugestaltet und überarbeitet, so bietet es für bestehende und neue Mitarbeiter neue Inhalte und ein verbessertes Lernerlebnis.

Trainingsschwerpunkte

In den operativen Gesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe werden Aus- und Weiterbildung durch den Besuch von externen Trainings und von Inhouse Trainings, die speziell auf die Bedarfe der KTM sowie KTM E-Technologies zugeschnitten werden, gewährleistet. Auch im Jahr 2020 konnten wir weitestgehend die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sicherstellen, in dem die Trainings auf ein Online-Format umgestellt wurden. Beispielsweise wurden Inhouse Trainings wie „Leadership“ und Trainings im Bereich Projektmanagement zum Teil in Präsenz abgehalten (Einhaltung strengster Sicherheitsvorschriften und Testung der Beteiligten) oder auf interaktive Online-Formate umgestellt. Nach jedem Training werden Feedbacks der Teilnehmer und der Trainer eingeholt, um die Qualität sicherzustellen.

Führungskräfteausbildung

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Erreichen der Unternehmensziele ist eine wirksame Führung. Erfahrene Führungskräfte können in einem Führungskräftetraining ihr Handlungsrepertoire verfeinern, weiter ausbauen und zusätzliche Kompetenzen aufbauen. Neue Führungskräfte werden unterstützt, ihre Rolle erfolgreich einzunehmen. 2019 wurde mit einem speziell für KTM konzipierten Führungskräftelehrgang gestartet. Alle Hierarchieebenen werden mit gleichen Methoden und Inhalten zum Thema Führung geschult, damit innerhalb der KTM von einem gleichen Führungsverständnis gesprochen werden kann. Zusätzlich ist die Vernetzung der Teilnehmer untereinander ein wichtiger Bestandteil, um die tägliche Zusammenarbeit zu stärken. Dieser Lehrgang wurde 2020 optimiert und erfolgreich fortgesetzt.

Projektmanagement

Im Bereich Projektmanagement gibt es bei KTM unterschiedlichste Standards, Herangehensweisen, Wordings und Methoden. Das Ziel der KTM_academy ist es, ein einheitliches und umfangreiches Schulungsangebot zu bieten, das unterschiedliche Erfahrungslevels, Ansätze und Methoden abdeckt, um hilfreiche und im Alltag umsetzbare Inputs für verschiedenste Zielgruppen zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit Primas Consulting als Anbieter und Vertretern aller Fachbereiche, in denen Projektmanagement betrieben wird, haben wir ein Schulungskonzept entwickelt, das alle Bereiche im Unternehmen bei zukünftigen Projekten unterstützt, sowie auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im Projekt vereinfacht. Das Training beinhaltet Angebote für Einsteiger und Experte sowie die Möglichkeit zur Zertifizierung. Die Trainingsteilnehmer werden interdisziplinär ausgewählt, um den Austausch zwischen unterschiedlichen Unternehmensbereichen zu fördern.

Online Sprachtrainings

2020 wurden Online Sprachtrainings in Zusammenarbeit mit einem vielfach ausgezeichneten Anbieter eingeführt. Hier bieten wir unseren Mitarbeiter Sprachtrainings in Form von E-Learnings und 1:1 Live-Tutoring Sessions mit hochqualifizierten Trainern an, die individuell abgestimmt auf das jeweilige Sprachlevel sind. Hier können sowohl Grundlagen der jeweiligen Sprache als auch berufs- und branchenspezifische Inhalte erlernt werden. Die neue Sprache wird intuitiv mit der sogenannten „Dynamischen Immersionsmethode“ vermittelt. Diese Methode basiert auf Bildern, Videos, Geschichten und interaktiven Übungen. Die Zeiteinteilung erfolgt flexibel durch den Mitarbeiter selbst.

Lehrgang Digital Transfer Manager

Der Digitalisierungstrend bedingt Änderungen bei Arbeitsprozessen und Qualifikationsprofilen. Der Lehrgang trägt dazu bei, die Innovationskompetenz zu erhöhen, strategisch orientierten Methodeneinsatz zu vermitteln und die geschulten Kompetenzen und Fähigkeiten zur Generierung neuer, innovativer digitaler Lösungen einzusetzen. Spezielle Themen wie „Digital Strategy“ oder „Chancen der Digitalisierung“ werden in diesem Lehrgang intensiv behandelt. Abschluss des 9-tägigen Lehrgangs ist eine Transferarbeit, die vor einer Jury und Unternehmensvertretern präsentiert wird,

Ausbildungsunterstützung

Bei besonderen Leistungen und hoher Eigenmotivation unterstützt KTM Mitarbeiter dabei, ein Studium oder auch eine Werkmeisterausbildung berufsbegleitend zu absolvieren. Voraussetzung ist, dass das gewählte Fach in Zusammenhang mit der aktuellen Position bzw. mit möglichen Positionen bei KTM steht. KTM unterstützt finanziell mit Übernahme von Kosten, aber auch mit der Gewährung von Sonderurlaub, freien Zeiten zur Prüfungsvorbereitung oder auch klassischer Bildungsteilzeit. 2020 wurde das System der Ausbildungskostenunterstützung überarbeitet und firmenweit vereinheitlicht.

ZUSAMMENARBEIT MIT UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

Akademische Lehrgänge

KTM fördert gemeinsame Aktivitäten mit Universitäten und Fachhochschulen. Neue Karrieremöglichkeiten wurden für Mitarbeiter gemeinsam mit der LIMAK – Austrian Business School in 2019 gestartet. Das Angebot sind ein KTM Young Pioneers College und ein exklusiver KTM Digital Intrapreneurship MBA. Die Schwerpunkte der Programme sind General Management, Leadership sowie Digital Intrapreneurship. Das KTM Young Pioneers College, richtet sich an Führungskräfte und an Mitarbeiter, die noch keine Führungsposition innehaben, jedoch hohes Entwicklungspotenzial zeigen. Der KTM Digital Intrapreneurship MBA richtet sich an Führungskräfte und Spezialisten. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte sowohl über eine schriftliche als auch über eine Bewerbung mittels Video sowie einer Potenzialanalyse. Die erste Gruppe des KTM Young Pioneers College haben 2020 ihren Abschluss gefeiert. Das sehr positive Feedback der TeilnehmerInnen bezog sich insbesondere auf den interdisziplinären Austausch während des gesamten Colleges.

Die KTM E-Technologies arbeitet mit diversen Hochschulen und Universitäten in Rahmen von Forschungsprojekten und Studienarbeiten zusammen. Es hat sich als erfolgreiches Modell erwiesen, junge und engagierte Studenten in Form eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit früh im Unternehmen einzubinden. Diese können dann auch ihre Abschlussarbeiten (Bachelor, Master oder Diplom) hier anfertigen und haben danach die Aussicht, als fix angestellte Mitarbeiter übernommen zu werden. Mit der Johannes Kepler Universität in Linz (JKU) besteht seit mittlerweile drei Jahren eine Wirtschaft-Wissenschafts-Kooperation im Rahmen des Christian-Doppler-Labors für Strukturfestigkeitskontrolle von Leichtbaukonstruktionen. Auf dieser Basis werden zwei Dissertationen im Fachgebiet der additiven Fertigung gefördert, wovon eine bereits mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen werden konnte.

Nachhaltigkeit im Fokus auch bei Kooperationen

Mit gemeinsamen Projekten soll dem Thema Nachhaltigkeit mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht werden und eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen, im Wesentlichen, um den Fachkräftemangel entgegenzuwirken, vorangetrieben werden. Ziel ist es, in Form eines offenen Netzwerkes Erfahrungen auszutauschen sowie potentielle zukünftige Mitarbeiter kennenzulernen. Gleichzeitig kann so ermittelt werden, in welchen Feldern Handlungsbedarf besteht und wie die Maßnahmen gemeinsam erarbeitet werden können. Konkrete Projekte sind in diesem Zusammenhang Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen für die Teilnahme an Jobmessen sowie Aufträge zu technischen Aufgabenstellungen und natürlich die Vergabe von Praktika und Diplomarbeiten. In weiterer Folge pflegt KTM auch diverse Kooperationen mit Formula Student Teams in Form von technischem Support und / oder Sponsoring, um Fachkräfte der Zukunft zu rekrutieren. Ein gutes Beispiel ist unser Rookies-Event mit Formula Student, bei dem Studierende technische Aufgabestellungen lösen müssen.

Im Fokus der regionalen Förderung der Nachhaltigkeit wird vor allem mit den (umliegenden) Gemeinden Mattighofen, Munderfing, Schalchen zusammengearbeitet, beispielsweise in Form von Nutzung von regionalen Räumlichkeiten für Schulungen und Trainings oder auch unserer firmeneigenen Krabbelstuben in Mattighofen und Munderfing. Auch mit den Pflichtschulen wird hier eng zusammengearbeitet beispielsweise als Projektpartner und Sponsor der „Lego League“.

Der Duale Master

Als Kombination von Theorie und Praxis bieten wir in Kooperation mit der FH Wels das duale Masterstudium Automotive Mechatronics & Management an. Schon während des Studiums arbeiten die Teilnehmer dieses Programms bei uns in Teilzeit. Lehrende mit technischem Know-how aus der Fahrzeugindustrie, top Laborausstattung an der FH und die fixe Studiendauer von 4 Semestern, sowie die Master-Arbeit in Kooperation mit uns zeichnen diese duale Ausbildung aus, die jährlich 2-3 Studenten abschließen.

Sales Trainee Programm

Die allgemeine Knappheit an qualifizierten Nachwuchs(führungs)kräften im Bereich Sales und der Wunsch ein attraktives Programm auf dem Arbeitsmarkt für Absolventen zu etablieren, hat das Unternehmen dazu veranlasst, ein „Sales Trainee Programm“ zu entwickeln. Die interne Ausbildung eines neuen Mitarbeiters dauert mindestens 6-12 Monate. Die langfristige Lösung, um einen Mangel an qualifizierten Nachwuchs (führungs)kräften zu verhindern, ist ein regelmäßiges Sales Trainee Programm, um den zukünftigen Bedarf zu decken. Trainees werden in den wichtigsten Bereichen umfassend geschult. In dem 18-monatigen Traineeprogramm können motorradbegeisterte Absolventen von Hochschulen oder Universitäten mit Schwerpunkt Sales, Theorie und Praxis optimal kombinieren. Weiters werden diese Teilnehmer des Young Pioneers Colleges eingebunden, um eine Vernetzung innerhalb des Unternehmens sicherzustellen und gemeinsam mit Kollegen neues Wissen aufzubauen. Gleichzeitig wird direkt im Sales Management und den eng verbundenen Bereichen praktische Erfahrung gesammelt. International Experience wird großgeschrieben, daher verbringen die Trainees auch einige Zeit in unseren Niederlassungen in Frankreich, UK oder den USA. Nach diesen 18 Monaten gibt es dann die Möglichkeit, direkt eine Fixanstellung bei KTM im Sales Management anzutreten.

LEHRLINGSAUSBILDUNG

Mit 2019 startete KTM die Teilnahme beim Verein z.l.ö. – zukunfft.lehre. österreich. Der Verein setzt sich zum Ziel, die Lehre wieder zur attraktivsten Ausbildung Österreichs zu machen. Als Mitglied kann KTM einerseits seine Erfahrungen und Expertise zur Verfügung stellen. Andererseits profitiert die Lehrlingsausbildung aus diesem Netzwerk durch Austausch und Unterstützung. Es kann hier ein wesentlicher Beitrag zu verbesserten Bedingungen der Lehre gesetzt werden.

Einen wesentlichen Aspekt in der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb investiert KTM in den kommenden Jahren rund 2,5 Mio. EUR in den Ausbau ihrer Lehrwerkstatt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Anzahl der Lehrlinge auf 200 innerhalb der nächsten beiden Jahre deutlich zu steigern.

Im Zuge der KTM_academy wird ein weiterer Schwerpunkt in die Qualität der Lehrausbildung gelegt. Ziel ist es, den Lehrlingen durch KTM spezifische Zusatzlehrpläne einen Abschluss in ihrem Fachbereich auf Maturaniveau zu ermöglichen. Berufsbegleitend wird mit der KTM_academy den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, die Lehre mit Matura, Studien- berechtigungslehrgänge, Werkmeisterausbildungen, sowie in weiterer Folge eine akademische Laufbahn mittels Dualem Studium einzuschlagen. Aufrecht bleibt weiterhin eine Übernahmegarantie für Lehrlinge mit erfolgreichem Abschluss, sowie ein Motorrad bei gutem und ausgezeichnetem Lehrabschluss.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 waren rund 170 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: rund 160), ausgebildet wurde wieder in 15 Lehrberufen:

- Betriebslogistikkaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- CAD-Konstruktion (Maschinenbau)
- E-Commerce-Kaufmann/-frau
- Eventkaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Informationstechnologie (Systemtechnik oder Betriebstechnik)
- Kraftfahrzeugtechnik (Motorradtechnik)
- Mechatronik (Fertigungstechnik)
- Mechatronik (Automatisierungstechnik)
- Medienfachmann/-frau – In Kombination mit Berufsfotograf/In
- Metalltechnik (Maschinenbau)
- Metalltechnik (Schweißtechnik)
- Prozesstechnik
- Speditionskaufmann/-frau

Es ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens, Lehrlinge im Anschluss an ihre Ausbildung weiter zu beschäftigen. Damit sichert sich das Unternehmen den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und trägt gleichzeitig dazu bei, jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Grundpfeiler der Lehrlingsausbildung ist die eigene Lehrwerkstatt. Hier wird die Grundausbildung aller technischen Lehrberufe und Spezialausbildungen durchgeführt und ermöglicht es den zukünftigen Facharbeitern, den Betrieb bestmöglich kennenzulernen. Die Lehrlinge rotieren durch die unterschiedlichen Fachabteilungen, in denen sie ausgebildet werden. Auf die fachliche und didaktische Qualifikation sowie die soziale Kompetenz der Lehrlingsausbilder wird großer Wert gelegt. Neben den Fachkompetenzen werden bei der KTM AG auch soziale und methodische Kompetenzen gefördert. Jedes Jahr durchlaufen alle Lehrlinge gemeinsam ein Teambuilding. Gemeinsam wird an Projekten gearbeitet, die Ergebnisse werden präsentiert und bei einem Ausflug in der Pullman City Westernstadt in Bayern die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen gestärkt. Im Berichtsjahr wurden bei der KTM AG 33 ausgelernte Mitarbeiter in unterschiedlichen Fachbereichen integriert. Davon haben über 28 ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung erfolgreich absolviert und konnten ein brandneues Motorrad als Belohnung im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der KTM Motohall, zu der auch die Eltern geladen waren, entgegennehmen.

Internationaler Fachkräfteaustausch

Über die Einrichtung IFA (Internationaler Fachkräfte Austausch) ermöglicht die KTM AG seit 2017 Lehrlingen einen Auslandsaufenthalt in England und Irland. Kaufmännische und technische Lehrlinge unterstützen mit ihrem Fachwissen vor Ort Kleinbetriebe und können sich selbst sprachlich verbessern. Neben den sprachlichen Kompetenzen stärkt der Austausch grundlegend die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, vor allem aber das Selbstvertrauen. Im Jahr 2019 haben sechs Lehrlinge am internationalen Fachkräfteaustausch teilgenommen und waren 4 Wochen im Ausland. Für die Teilnahme in 2020 haben sich 20 interessierte Lehrlinge beworben. Das Austauschprogramm konnte aufgrund der Pandemie nicht stattfinden und wird zum Teil 2021 fortgesetzt.

Digitales Ausbildungsmanagement - „Apprentio“

2020 wurde in der Lehrlingsausbildung das digitale Ausbildungsmanagementsystem „Apprentio“ eingeführt. Die Software ermöglicht die Umsetzung eines einheitlichen Vorgehens und unterstützt so die Ausbildungsqualität in Unternehmen. „Apprentio“ wird von den Hauptausbildern in der KTM Lehrwerkstatt, den Ausbildern in den Fachbereichen und den Lehrlingen selbst genutzt. In erster Linie gibt die Software eine Übersicht, welchen Lehrling in welchem Bereich eingeteilt ist und ermöglicht den Hauptausbildern auch die Planung und Administration der Rotation, internen und externen Schulungen sowie der Berufsschulzeiten der 170 Lehrlinge über diese App. Neben der verbesserten Übersicht wird der Prozess zur Erstellung der Lernzielchecks erleichtert und komplett digitalisiert. Zusätzlich ist es uns mit „Apprentio“ möglich, am Ende jeder Rotation Feedbackbögen zu hinterlegen, welche von den Ausbildern und dem Lehrling direkt im System ausgefüllt werden können.

DIVERSITÄT UND GLEICHBEHANDLUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in einer fairen Bezahlung und einheitlichen Arbeitsstandards wider, um Ungleichbehandlungen vorzubeugen. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt: Im Berichtsjahr waren Mitarbeiter aus 48 Nationalitäten* in unserer Unternehmensgruppe beschäftigt.

* bezogen auf die Anzahl der Nationalitäten beim Unternehmensstandort Österreich (KTM AG inkl. Tochterunternehmen in Österreich).

DUE DILIGENCE PROZESS UND MASSNAHMEN

Integration ausländischer Mitarbeiter und Menschen mit Beeinträchtigung

Zur Förderung und Unterstützung der Integration ausländischer Mitarbeiter arbeitet KTM mit „Hotspot Innviertel“ bzw. KTM E-Technologies mit ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH) zusammen. Im Rahmen der Kooperation mit Hotspot Innviertel werden explizit für ausländische Mitarbeiter ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten. In Salzburg findet regelmäßig auch ein Expat-Stammtisch statt, bei dem sich neue Expats vernetzen können. Weiters wird allen Mitarbeitern ein Pocket-Guide zur gesetzlichen Orientierung und Wissenswertes zur Integration in Österreich zur Verfügung gestellt. Die Aktivitäten werden durch die HR-Abteilung der jeweiligen Gesellschaft gesteuert bzw. umgesetzt.

Zudem werden aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen gesetzt. Hierzu werden definierte Arbeitsplätze an Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben. Außerdem wird ein strukturierter Prozess eingeführt, um Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in Unternehmensbereiche besser einzugliedern. Zum 31.12.2020 waren insgesamt 48 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an ausgewiesenen Behinderungsgrad) in der PIERER Mobility-Gruppe beschäftigt.

Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung (Teilzeitstellen, Homeoffice und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das Unternehmen ermöglichen. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 84 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit in der PIERER Mobility-Gruppe wiederaufgenommen (davon rund 30% Frauen). Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei ca. 94%. Aufgrund der neuen Gleitzeitvereinbarung seit dem Jahr 2019 wurde ein großer Schritt im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung gesetzt, um gemäß der aktuellen Lebenssituation und den Beruf mit familiären Anforderungen vereinbar zu gestalten.

Kinderbetreuung

Zur Unterstützung berufstätiger Eltern stehen 23 Betreuungsplätze in den Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen für Kinder von KTM Mitarbeitern im Alter von 1 bis 3 Jahren zur Verfügung. Somit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kleinkinder während der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem sehr geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben. Durch dieses Angebot werden Väter und Mütter in der Organisation der Kinderbetreuung unterstützt. Weiters übernimmt KTM einen Teil der Kinderbetreuungskosten.

Frauenförderung in MINT Berufen

Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die KTM AG bereits mehrere Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die laufend ausgebaut werden. KTM lädt jedes Jahr interessierte Mädchen ein, um einen Einblick in die technische Ausbildung des Unternehmens zu gewinnen. Beim Girl's Day nehmen sie an einer Produktionsführung teil und dürfen auch selbst Hand anlegen, indem sie an verschiedenen Stationen Schlüsselanhänger fräsen, an Motoren arbeiten, Messungen an Elektrotafeln durchführen oder ganze Räder demontieren. Die Stationen werden von den Ausbildern der KTM fachmännisch betreut. Der Zahl von Mädchen in technischen Lehrberufen steigt stetig.

Die **Wahrung der Mitarbeiterrechte** ist im Unternehmen durch den Betriebsrat gewährleistet. Der 13 Mitglieder starke Betriebsrat in Mattighofen vertritt die Interessen der Belegschaft. Der Betriebsrat, ein Mitglied des Aufsichtsrats, wird aktiv über die laufende Unternehmensentwicklung informiert und in Entscheidungen miteinbezogen.

UNSERE ENGAGEMENTS



©KTM

Rückenmarksforschung

Schon seit Jahren unterstützt die KTM AG die Organisation „**Wings for Life**“, eine gemeinnützige, staatlich anerkannte Stiftung für Rückenmarksforschung, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine Heilung für Querschnittslähmung zu finden. Mit Hilfe von Spendengeldern werden weltweit aussichtsreiche Forschungsprojekte und klinische Studien zur Heilung des verletzten Rückenmarks gefördert (in 2020 mit einem Beitrag von EUR 110.961,06). Auch vielen Mitarbeitern ist die Organisation eine Herzensangelegenheit und so folgen viele dem jährlichen Aufruf zur Teilnahme am Wings for Life Run. 2020 gingen 400 Mitarbeiter beim „Wings for Life“-Run an den Start, aufgrund von COVID-19 anders: die Mitarbeiter hatten eine Woche lang Zeit so weit zu laufen, wie sie wollten und sammelten mit jedem Kilometer Geld. Insgesamt konnten 14.287 Kilometer erlaufen werden. Jeder einzelne Kilometer steht für einen Euro (EUR 14.287), der von KTM gespendet wird.

KTM Jugendförderprogramm

Dass man sich im Hause KTM der Nachwuchsförderung verschrieben hat, beweisen bereits die vergangenen vier YOUNG FIGHTERZ-Saisonen. Die Förderung des Motorsport-Nachwuchs bleibt ein wichtiges Thema. Als YOUNG FIGHTERZ werden Österreichs Nachwuchspiloten der Klasse 85ccm bezeichnet. Alle Piloten, egal welchen Fabrikates, oder ob Lizenzinhaber oder Hobbypilot, sind teilnahmeberechtigt. Nach dem großen Erfolg der 85ccm-Trainingscamps in den vergangenen Jahren, wurde die YOUNG FIGHTERZ-Trainingsreihe im letzten Jahr um zwei Camps für Fahrer der Klasse 65ccm, den MINI FIGHTERZ erweitert. Diese Trainingscamps erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit und waren auch 2020 fixer Bestandteil des KTM Jugendförderprogrammes. Die **YOUNG FIGHTERZ- und MINI FIGHTERZ-Camps** finden an verschiedenen sorgfältig ausgewählten Austragungsorten, die die besten Trainings- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten, statt.

Heimische Enduro-Größen helfen den Jugendlichen ihre Cross-Country-Fähigkeiten auszubauen. So haben junge Talente die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit Helden und Vorbildern der nationalen Motorsport-Szene auszutauschen und sich Tipps von den Profis zu holen. Im Vordergrund stehen bei allen Camps der Spaß und die Freude am Motocross-Sport.

Innovation Lab – Workshops für Kinder und Jugendliche

Im Hause KTM stehen Technik und Innovation im Vordergrund. KTM ist es wichtig, der jüngeren Zielgruppe technische Themen näher zu bringen, die auch in der KTM-Welt angewendet werden. Das spielerische Erlernen von Basiswissen in den Bereichen Elektrotechnik, Programmierung und digitaler Gestaltung stehen im Fokus der Workshops, die Kindern und Jugendliche in dem sogenannten Innovation Lab in der KTM Motohall besuchen können. Gemeinsam mit dem Linzer Kunst-, Wissenschafts- und Technologie Zentrum ARS Electronica Solutions konnte die KTM Motohall die Workshop Inhalte weiterentwickeln und optimieren und ein pädagogisches Konzept als Basis und Orientierung für die Workshop-Betreuer erstellen. Die jüngere Zielgruppe lernt dabei, Neugierde für technische Themen zu entwickeln und sich weitergehend damit zu beschäftigen und sich Expertise anzueignen.

„Learning by doing“ ist das Motto: alles was Kinder und Jugendliche mitbringen müssen, ist ihre Kreativität, den Rest erlernen sie ganz spielerisch in Form von z.B. Löten, Doodeln (mit Hilfe von 3D-Stiften dürfen Kinder und Jugendliche mit geschmolzenem Kunststoff malen und so beispielsweise ein dreidimensionales Motorrad gestalten). In Design Workshops wird erlernt, wie 3D-Scanner und 3D-Drucker funktionieren, es werden eigene Motorräder am Design-Board entworfen und anschließend am Laser-Cutter ausgeschnitten.

„Motorrad der Zukunft“

Mit dem hauseigenen Innovation Lab zeigt sich die KTM Motohall als Industriepartner der Initiative eEducation Austria, einem Projekt des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Das Innovation Lab ist eine Bildungsstätte für Schüler, welches gemeinsam mit dem Linzer Kunst-, Wissenschafts- und Technologie Zentrum ARS Electronica Solutions entwickelt wurde. Im Mittelpunkt des einzigartigen Projektkonzeptes mit dem Namen "Motorrad der Zukunft" steht der didaktisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien sowie die Steigerung der digitalen und informatischen Kompetenzen (digi.komp) in den österreichischen Klassenzimmern. Unser gemeinsames Ziel: Digitale Bildung für alle!





©KTM

Im Rahmen der Innovation Lab Workshops können Kinder und Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren ganz spielerisch den Umgang mit modernsten Design- und Produktionsprozessen und den dazugehörigen Werkzeugen kennen lernen. Didaktisch aufbereitete Unterlagen dienen als Basis und Orientierung für die Workshop-Betreuer. Die jüngere Zielgruppe lernt dabei, Neugierde für technische Themen zu entwickeln und sich weitergehend damit zu beschäftigen und sich Expertise anzueignen. Bei der verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“ wird auf die Entwicklung digitaler Grundkompetenzen von Schülern abgezielt. Diese Maßnahme unterstützt eEducation mit Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte und Lernende. Die KTM Motohall steuert für alle NMS und AHS Unterstufen (digi.komp) ebenfalls didaktisch aufbereitete Lehrinhalte als Vorbereitung und Nachbereitung der buchbaren Workshops bei.

Diese Inhalte werden in drei Unterrichtseinheiten im Klassenzimmer im Rahmen einer Projekt-Vorarbeit abgearbeitet, umfassen einen Besuch in der KTM Motohall inkl. Rookie-Tour und einen Workshop im Innovation Lab und werden mit einer Projekt-Nacharbeit in der Schule abgeschlossen.

Das gesamte Projekt „Motorrad der Zukunft“ stellt die Gestaltung eines eigenen Motorrads der Zukunft unter Verwendung von 3-Druckern und einer Design-Software in den Fokus. Ab 2021 ist die Buchung dieser Workshops möglich. Gemeinsam mit der TNMS Mattighofen als Partnerschule startet die KTM Motohall offiziell mit dem Projekt.

Ladies Camp – „Mädels only!“

Einer unserer Hauptmedienpartner, das Motorradmagazin, veranstaltet ein Mal pro Jahr das Ladies Camp am Wachauring. Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass an dem Wochenende nur „Ladies“ teilnehmen dürfen, pro Fahrttag gibt es ca. 100 Plätze. Neben Know-How-Workshops zu diversen Themen werden auch Übungen zur Beherrschung des Motorrads von erfahrenen InstruktorInnen der ÖAMTC Fahrtechnik auf dafür vorgesehenen Flächen durchgeführt. Hier werden die Damen in den Fahrtechnik-Grundlagen geschult wie Bremsverhalten, Ausweichmanöver, Schräglage, Blicktechnik sowie auch das Bewältigen von gefährlichen Streusplitt-Passagen. Zusätzlich zu den Workshops, die die Damen mit ihren eigenen Bikes bestreiten, sind alle wichtigen Hersteller vor Ort. Die Teilnehmer können sich durch die Produktpaletten von KTM, Husqvarna, GASGAS aber auch durch Modelle der Mitbewerber testen.

Mitarbeitererehrung – 50 Jahre KTM

Ein 66-jähriger Mitarbeiter wurde für seine 50 Jahre Beschäftigung in der KTM AG geehrt. Er startete seine Karriere bei KTM bereits im 16. Lebensjahr im Rahmenbau und um die 50 Jahre voll zu machen, arbeitete er zwei Monate über das Pensionsantrittsalter hinaus. So viel Begeisterung und Engagement seitens des Mitarbeiters wurde auf Vorstandsebene nicht ungesehen. Zum Jubiläum wurde ihm durch den CEO Stefan Pierer und seinen Vorstandskollegen Hubert Trunkenpolz, Viktor Sigl und Thorsten Hartmann eine restaurierte „KTM Comet“ Baujahr 1968 als Geschenk zur Pensionierung überreicht.

III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Für die KTM AG, als führender Motorrad-Hersteller in Europa, ist es erklärtes Ziel, durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der Motorradwelt weiter auszubauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren im Fokus der Aktivitäten. Das starke Commitment zum Entwicklungsbereich der KTM AG und die enge Zusammenarbeit mit der KTM E-Technologies GmbH stellt somit eine wesentliche Säule des Erfolgs der PIERER Mobility-Gruppe dar. Als Resultat der progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie, Performance und Effizienz gerecht werden. Gleichzeitig ermöglicht es uns, nachhaltig neue Märkte zu erschließen.

Einer der Eckpfeiler unserer Produktstrategie ist es, Lösungen und Konzepte für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen zu entwickeln. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder, die auf der Straße mit Autos, Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln koexistieren, stellen dabei einen wesentlichen Teil der Lösung dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.

DUE-DILIGENCE-PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Besonders hohe Priorität ordnen wir der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zu. Dazu zählt beispielsweise auch die stetige Effizienzsteigerung unserer Produkte und die Reduktion von Emissionen entlang des gesamten Produktlebenszyklus. Gleichzeitig betreiben wir hohen Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten und Dienstleistungen, um unsere Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Produktentwicklungsstrategie gewährleisten zu können. Unsere global agierende Entwicklungsorganisation verfügt über ein inter-

disziplinäres Netzwerk aus Entwicklern verschiedener Fachbereiche wie Konstruktion, Berechnung und Simulation, um die Produktentwicklung so effizient wie möglich voranzutreiben. An den verschiedenen Entwicklungsstandorten in Europa (Österreich, Spanien), in den USA oder Indien steht darüber hinaus ein umfassender betriebsinterner Maschinen- und Anlagenpark zur Verfügung, der für Produktion, Aufbau und Validierung neu entwickelter Prototypen verantwortlich ist und unsere Produktentwicklung optimal unterstützt. Neben unserem primären Ziel, die Produkt- und Technologieentwicklung im Bereich nachhaltiger Mobilitätskonzepte (wie z.B. elektrifizierte Fahrzeuge, Reduktion der Geräusch- und Abgasemissionen) voranzutreiben, haben wir uns im vergangenen Wirtschaftsjahr weiterhin mit der Steigerung der Produktentwicklungs-Effizienz durch Evaluierung und Weiterentwicklung unserer Prozesslandschaft im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie im Bereich Produktion befasst. Aufgrund der eingeschränkten personellen Ressourcen (Kurzarbeit) wurden Entwicklungsprojekte neu priorisiert, sodass es dadurch zu keinen wesentlichen Verzögerungen bei den Produktionsstarts gekommen ist.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der KTM AG ist mit dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Deutschland, Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert, um optimal auf die Anforderungen unserer Kunden eingehen zu können. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme erfolgt im F&E-Hauptquartier in Mattighofen, wo ein Großteil der hoch qualifizierten Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich angesiedelt ist. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum am Hauptsitz in Mattighofen ist ein Innovationsstandort mit einer Nutzfläche von über 20.000m². An unseren Entwicklungsstandorten werden performance-orientierte Produkte für das Powersport-Segment konzipiert, entwickelt und unter Einsatz modernster Prüfmethode erprobt. Zentrales Ziel unserer Anstrengungen ist es, neue Standards im Motorradsegment zu setzen - insbesondere in den Bereichen Fahrsicherheit, Performance und Technologie, um unseren Endkunden ein bestmögliches Produkterlebnis bieten zu können.

E-MOBILITY KOMPETENZ- UND ENTWICKLUNGSZENTRUM

Die KTM E-Technologies GmbH gehört zu den führenden Spezialisten in der Konzeption und Entwicklung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb. Das in Anif bei Salzburg ansässige Unternehmen verfügt über eine hochmoderne Infrastruktur für die Fahrzeugentwicklung, die für die Entwicklung mechanischer sowie elektrisch/elektronischer Komponenten zum Einsatz kommt, aber auch komplexe Simulationsaufgaben wie Topologieoptimierungen oder Crash-Analysen ermöglicht. Im Jahr 2020 wurde die KTM Technologies in die KTM E-Technologies GmbH umbenannt. Zum einen, um die neue Funktion als E-Mobility Kompetenz- und Entwicklungszentrum des Konzerns hervorzuheben. Zum anderen soll damit ein klares Unternehmensprofil im Bereich E-Mobility im Konzern und am Markt geschaffen werden, um die KTM E-Technologies auch als strategischer Entwicklungsdienstleister der PIERER Mobility AG mit Schwerpunkt E-Mobility flexibel einsetzen zu können. Die breit gefächerten Kompetenzen, die in 2020 auch intern neu strukturiert wurden, reichen von der Werkstofftechnik, Konstruktion, Simulation, Elektrik/Elektronik, Software bis hin zum Prototypenbau, Testing und Erprobung. Schwerpunkte bilden hierbei die Konzept- und Serienentwicklung für neue E-Fahrzeuge und neue elektrische Antriebsstränge, unterstützt durch die bereits etablierten Engineering Services (Konstruktion, Simulation, CFD, Crash, ...) sowie die eigene Technologieentwicklung (Leichtbau, Composites, Additive Fertigung, ...).

Neue Mobilitätslösungen für Kategorie L

In den gegenwärtig vorangetriebenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten wird an der Verbesserung von Mobilitätslösungen gearbeitet. So werden elektrische Antriebe und batterieelektrische Energiespeichersysteme entwickelt und für spezifische Anwendungsfälle optimiert. Ein Beispiel hierfür ist das Forschungsprojekt "EMotion", das 2020 gestartet wurde und über 3 Jahre läuft. Elf Partner aus Industrie und Wissenschaft entwickeln hier gemeinsam Elektrozweiräder der Kategorie L speziell für die junge (16-18 Jahre) und ältere (50+) Generation. Diese kostengünstigen, energieeffizienten und komfortablen Elektrozweiräder sollen Anwendern von konventionellen Fahrzeugen eine brauchbare und umweltfreundliche Alternative mit reduziertem Footprint für ihren täglichen Pendelverkehr bereitstellen. Dieses Projekt wird mit Mitteln aus dem Klima- und Energiefonds unterstützt und im Rahmen des Programms "Zero Emission Mobility" durchgeführt.

Ziele und technologische Lösungen von EMotion*

- innovativer Leichtbau und Komponentenanzordnung (AREA I)
- hocheffizienter elektrischer Antriebs- und Ladekomponenten (AREA II)
- benutzerorientierter Mensch-Maschine Schnittstelle zusammen mit einem neuartigen Bordinformationssystem (AREA III)

Große Bedeutung für die Auslegung unserer Elektroantriebe hat unter anderem die Maximierung der Systemeffizienz, welche durch moderne Simulationsmethoden in Verbindung mit speziellen Prüfständen für elektrische Antriebssysteme realisiert wird. Zur Bewertung unterschiedlicher Konzepte werden jeweils geeignete Simulationsmethoden herangezogen, ebenso für die identifizierten mechanischen, thermischen und elektromagnetischen Anforderungen. Nicht zuletzt spielt die funktionale Sicherheit des E/E Systems eine große Rolle, welche ein zentrales Element der Entwicklungskompetenz der KTM E-Technologies ist.

Zur Validierung und Erprobung wurde im vergangenen Geschäftsjahr 2020 insbesondere in neue Prüfstände für Motor-, Batterie- und Gesamtfahrzeug investiert. Ebenso wurde eine neue Software für Risikomanagement, Requirements Engineering und Testing eingeführt und erweitert. Damit können die vielfältigen technischen und gesetzlichen Anforderungen, FMEAs und Tests festgelegt, nachverfolgt und dokumentiert werden. Parallel zur Entwicklung neuer Fahrzeuge und Antriebe wurde Ende 2019 auch mit der Erweiterung der Standortinfrastruktur für den weiteren Ausbau der E-Mobility-Aktivitäten begonnen. Die Umbauarbeiten wurden nach Plan Ende 2020 fertiggestellt, so dass das neue E-Mobility Center zu Beginn 2021 eröffnet werden konnte.

Aktivitäten bzw. übergeordnete Ziele für 2021 von KTM E-Technologies sind:

- Ausbau des Schwerpunktes E-Mobilität und der damit verbundenen Kompetenzen
- Dienstleistung und Kooperation mit strategisch relevanten Drittkunden und Partnern, die auch möglichst langfristig gebunden werden sollen
- Alle Projekte sollen im Hinblick auf Serienfähigkeit abgewickelt werden
- Wirtschaftlicher Erfolg in Verbindung mit „Mehrwert“ für den Konzern

MITARBEITER & INVESTITIONEN

Die Entwicklung, Erprobung und Serienüberleitung neuer Konzepte im besonders technologiegetriebenen Motorrad-Premiumsegment erfordert ein stetig wachsendes interdisziplinäres Team von Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen. Dies spiegelt sich in den erneut gestiegenen Mitarbeiterzahlen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. Zum Stichtag 31.12.2020 beschäftigte die PIERER Mobility-Gruppe 808 Mitarbeiter (Vorjahr: 789), das entspricht 17,6% der gesamten Belegschaft im Bereich Forschung und Entwicklung. Operativ, ohne Nebeneffekt aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsaufwendungen, wurden 9,0% des Gesamtumsatzes für den Bereich Forschung und Entwicklung aufgewendet.

* weitere Informationen zum EMotion-Projekt finden sich unter <https://www.ait.ac.at/themen/propulsion-technologies/projects/emotion/>

BEREICH I

Erwartete **Gewichtsreduktion** bei der Rahmenkonstruktion **15%**



BEREICH I

Erwartete **Größenreduktion** bei den Fahrzeugabmessungen **10%**



BEREICH II

Erwartete **Effizienzsteigerung** des Elektromotors **3%**



Demonstrator-Fahrzeuge

- D1: L1e-B mit 4 kW
- D2: L3e-A1 mit 8 kW



©KISKA GmbH

ECODESIGN

BEREICH II

Erwartete Erhöhung der **Energiedichte** der Batterie **10%**



BEREICH III

Verbesserung des **Anwendererlebnisses und der Bedienbarkeit** durch ein neuartiges HMI-Konzept



BEREICH III

Erhöhung der **Reichweite** durch ein On-Board-Informationssystem **10%**



BEREICH II

Erwartete **Leistungsdichte** des On-Board-Ladegerätes **1000 W/l**



VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Das Thema Beschaffung gewinnt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Eine ausgereifte Supply Chain vom Lieferanten bis hin zu den Produktionsstandorten in Mattighofen und Munderfing soll primär die Teileverfügbarkeit zu wirtschaftlich konkurrenzfähigen Kosten sicherstellen, dennoch aber für die beteiligten Parteien Zulieferer und Abnehmer eine Basis schaffen, mit der langjährige Geschäftsbeziehungen aufgebaut beziehungsweise ausgebaut werden können. Um diese Ziele umsetzen zu können, tragen verschiedenste Mitarbeiter aus den Bereichen Einkauf, Qualitätsmanagement und der Forschung & Entwicklung ihre Expertise bereits vor der Vergabe eines neuen Kaufteiles an einen, in einer Vergaberunde ausgewählten, Zulieferbetrieb bei.

Eine faire Bezahlung und faire Arbeitsbedingungen bilden sowohl im eigenen Betrieb als auch in der Lieferkette die Grundlage für eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie, zum Beispiel bei von Krankheitsfällen betroffenen Zulieferern, sowie die Verwerfungen in der Weltwirtschaft in Folge der Corona-Krise, stellen noch höhere Anforderungen an die Sicherung der Teileverfügbarkeit. Um speziell Risiken, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben, früher erkennen und lösen zu können, wurde die Lieferantenrisikobewertung überarbeitet und entsprechende Risiken je Land neu bewertet. Auch ein Programm zur Vorwarnung jeglicher globaler Ereignisse, welche sich direkt oder indirekt auf die Lieferkette auswirken, wurde implementiert. Zudem wird laufend und frühzeitig erhoben, ob ein Risiko der Materialversorgung bei Lieferanten besteht.

DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Unter Berücksichtigung und Einhaltung der Regelungen unseres Code of Conduct profitiert die Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern von langjährig gleichbleibenden Ansprechpartnern im Einkauf, was wir durch eine geringe Fluktuation sicherstellen können. Durch Fortbildungen und Trainings „on the job“ wird unsere Kompetenz im Bereich Einkauf laufend gesteigert. Unsere Mitarbeiter bilden sich basierend auf ihrem persönlichen Lernkonzept durch Einkaufslehrgänge in Zusammenarbeit mit dem BMÖ/BME*, technische Schulungen oder dem KTM-eigenen MBA in Zusammenarbeit mit der LIMAK in Linz weiter.

Um als Unternehmen gemeinsam mit unseren Lieferpartnern zu wachsen und eine stetige Verbesserung in allen Bereichen zu erzielen, setzen wir auf eine offene und transparente Kommunikation. Bei Neuentwicklungen von SE*- und Hauptbauteilen arbeiten wir bereits in einem sehr frühen Entwicklungsstadium mit unseren Lieferpartnern zusammen, um gemeinsam Bauteile zu gestalten, welche im technischen, kaufmännischen und logistischen Hinblick unsere Ziele unterstützen. Hier arbeiten wir, wie in der Branche üblich, in Zusammenarbeit mit unserer F&E an Ansätzen wie Design to Cost, Cost Engineering und Bauteilstandardisierung.

* BMÖ: Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich;
BME: Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Deutschland.
SE: Simultaneous Engineering.

Die Auswahl der richtigen Lieferpartner findet unter Berücksichtigung unserer Warengruppenstrategien im Team Einkauf, F&E und Qualität statt. Somit wird sichergestellt, dass alle Kriterien gesamtheitlich in die Entscheidung einfließen und die nächsten Schritte gemeinsam geplant werden. Zu den wichtigsten zählen hier die Kriterien der ISO 9001 Zertifizierung, technische Möglichkeiten, Versorgungssicherheit, Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Kommunikation. Gemeinsam mit unseren Lieferpartnern arbeiten wir vor Serienbeginn daran, Qualität und Versorgung sicherzustellen. In Kooperation mit dem Bereich Qualität, führen wir Produkt- und Prozessaudits durch und stimmen frühzeitig Kapazitäten und Produktionsmengen basierend auf vorliegenden Bedarfszahlen ab. Das gemeinsame Ziel ist ein effizienter Serienanlauf und eine stabile Serienlieferung nach Lieferplanabruf, um unsere Produktion optimal zu versorgen. Eine optimale Versorgung beinhaltet ebenfalls die Vereinbarung sinnvoller Produktions- und Lieferlosgrößen mit unseren Lieferpartnern, um Bestände in der Supply Chain und in unserer Komponenten- und Fahrzeugassemblierung so gering wie möglich zu halten (Working Capital Management).



@KTM



Grundvoraussetzung für eine funktionierende Supply Chain ist die stetige Kommunikation

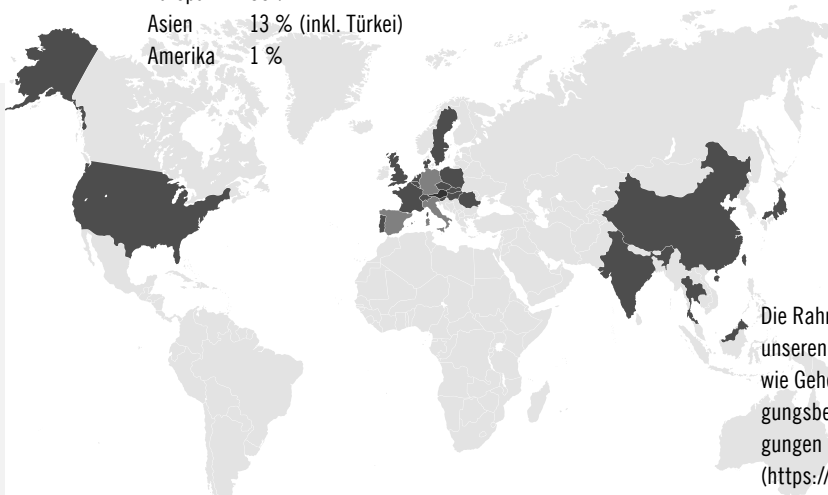
Grundlage für die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten für unsere Serienproduktion ist, dass dieser ein Qualitätsmanagementsystem (zumindest entsprechend ISO 9001) eingeführt hat. Von der Qualität der Produkte und dem Produktionsstandard überzeugen wir uns in regelmäßigen Vor-Ort-Besuchen bei unseren Lieferanten. Für die größten Lieferanten wird zumindest jährlich eine Vor-Ort-Begehung angestrebt. Aufgrund der Pandemie mussten diese Besuche im Geschäftsjahr jedoch stark reduziert werden. Im Rahmen der Produktionsstätten-Begehungen beeinflussen auch Arbeitsbedingungen, Sicherheitsaspekte in der Produktion, Umweltschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen den Gesamteindruck. Für 2021 ist eine formalisierte Dokumentation dieser Kriterien in Planung.

Lieferanten mit einer überdurchschnittlichen Performance werden einmal jährlich mit einem Quality Award ausgezeichnet (KTM Supplier Excellence). Den Quality Award erhalten jene Lieferanten, die 12 Monate keine Reklamation verursacht haben und zumindest in den letzten 12 Monaten angeliefert haben. Zusätzlich müssen noch Kriterien hinsichtlich Umsatzhöhe und Unterzeichnung der Qualitätssicherungsvereinbarung erfüllt werden. Weiters darf kein begründeter Einwand der Qualitäts- und Einkaufsleitung bestehen. Weiters bewerten wir regelmäßig die finanzielle Situation unserer Lieferpartner und fordern den Abschluss einer Produkthaftungsversicherung. Ab einem gewissen Einkaufsvolumen können wir unseren Lieferpartnern die Teilnahme an unserem speziell entwickelten Supply Chain Finance Programm anbieten. Dieses Programm bietet unseren Lieferpartnern ein Finanzierungsprogramm zu KTM-Konditionen und ermöglicht KTM die Ausweitung der Zahlungskonditionen im Sinne des Working Capital Managements.

Einkaufsvolumen je Kontinent

(Serieneinkauf):

Europa	86 %
Asien	13 % (inkl. Türkei)
Amerika	1 %



Beschaffungsstrategie und Einkaufsvolumen

Wir versuchen unter anderem durch die Umsetzung lokaler Beschaffungsstrategien für unsere Produktionsstandorte in Munderfing und Mattighofen, die eigene Region wirtschaftlich zu stärken und durch kürzere Transportwege niedrigere Transportkosten und umweltfreundlichere Lieferketten zu generieren. Die regionale Zulieferindustrie trägt zu einem großen Teil zum Unternehmenserfolg der KTM AG bei.

Bei der Vergabe neuer Projekte wird unter Berücksichtigung der lokalen Beschaffungsstrategien auf die Unterstützung sozialer Unternehmungen Wert gelegt. So werden geeignete Projekte vorzugsweise an integrative Betriebe in der Region vergeben.

- Das Einkaufsvolumen der Bauteile für die Serienproduktion der Motorräder betrug ca. 560 Mio. Euro. Geographische Aufteilung: 2% aus dem Bezirk Braunau, 17% aus Oberösterreich, 34% aus Österreich, 69% aus Österreich/Deutschland/Italien und 86% aus Europa.
- Die Fahrräder werden komplett montiert von einem Partner in Europa (ca. 65%) und einem Partner in Asien (ca. 35%) bezogen.
- Das Einkaufsvolumen im Einkauf von indirektem Material und Dienstleistungen für die Werke in Österreich betrug ca. 175 Mio. Euro. Der größte Teil wurde innerhalb Österreichs beschafft: 13% Bezirk Braunau, 31% innerhalb Oberösterreichs, 70% innerhalb Österreichs, 90% innerhalb Österreich/Deutschland/Italien und 98% innerhalb Europas.

Die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern werden in standardisierten Dokumenten wie Geheimhaltungsvereinbarung, Einkaufsbedingungen und Fertigungsbedingungen festgelegt. Das Dokument für die Einkaufsbedingungen steht auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung (<https://www.ktmgroup.com/de/einkauf/>). Die beinhalten neben soziologische auch ökologische Kriterien unter anderem zu den Punkten wie Compliance, Qualität, Fertigung, Produkthaftung und Versand.

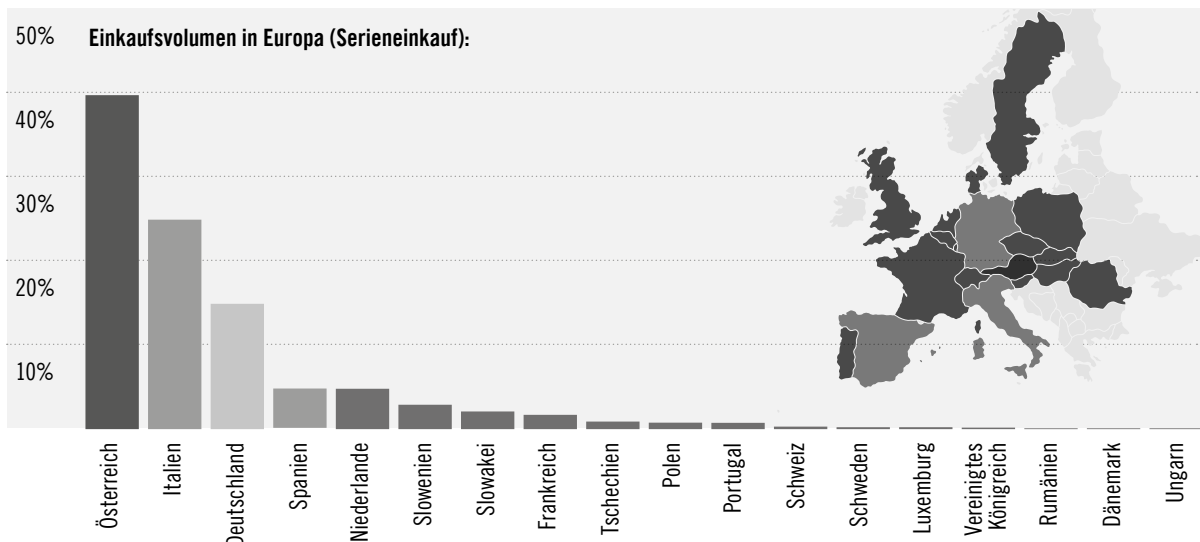
Teilebeschaffung für den Prototypenbau

Die Teilebeschaffung für den Prototypenbau der KTM E-Technologies GmbH und der KTM AG wird je nach Zeitplan und Anspruch an Qualität und Kosten gestaltet. Dazu werden in der Regel bewährte Lieferanten aus der regionalen Umgebung beauftragt (Salzburg, Bayerischer Raum, Oberösterreich, etc.). Kurze Transportwege, Verlässlichkeit und Flexibilität stehen hier für uns im Vordergrund. Die Einhaltung gesetzlicher Normen und ein wertgebundenes, unternehmerisches Handeln sind auch hier Grundvoraussetzung.

Lieferpartner haben daher den Compliance-Richtlinien der PIERER Mobility anzunehmen und verpflichten sich, den Code of Conduct zu unterzeichnen und die darin enthaltenen Regeln und Verhaltensgrundsätze einzuhalten.

NÄCHSTE SCHRITTE

Mit dem Jahreswechsel 2020-2021 wurde ein Projekt zur Inboundversorgung ins Leben gerufen, welches die Bedarfe und Ansprüche alle Abteilungen künftig bündeln und dementsprechend die Varianten der Inboundanlieferungen optimieren soll. In diesem Projekt werden beispielsweise Kommissionier-Hubs oder Ähnliches auf deren Machbarkeit geprüft, um zukünftig die Kapazitäten in den Zulieferströmen optimaler nutzen zu können.



UMWELTASPEKTE ENTLANG DES PRODUKTLEBENSZYKLUS

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Produktion und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergehen, bewusst und strebt daher insbesondere einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Bei den von der PIERER Mobility AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkten handelt es sich um verschiedene Fahrzeugkonzepte, die auf die vielfältigen Nutzungsprofile unserer Kunden angepasst sind. Das Portfolio reicht hierbei von Fahrzeugen für die aktive Freizeitgestaltung (Motocross, Enduro, etc.) bis hin zu Einsatzzwecken im Bereich der urbanen Mobilität. Durch das breit aufgestellte Produktportfolio verfügt das Unternehmen über verschiedene Stellhebel, die eine nachhaltige Emissionsreduktion in allen Mobilitätsbereichen und entlang des gesamten Lebenszyklus - von der Produktentwicklung über die Produktherstellung bis hin zur Produktnutzung ermöglichen. Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in weiten Teilen der PIERER Mobility-Gruppe in

den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens. Darüber hinaus wird derzeit an der Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 gearbeitet. Im Zuge der Implementierung werden auch unsere Nachhaltigkeitsziele definiert. Die Zertifizierung dieses Umweltmanagementsystems (UMS) ist für Mitte 2021 geplant und wird neben der KTM AG auch die KTM Components GmbH umfassen. Jeder Mitarbeiter wird zum Umweltmanagementsystem geschult und somit zu ökologisch verantwortungsbewusstem Handeln verpflichtet werden.

Wesentliche Schritte bei der Implementierung von ISO 14001:

- Definition von Umweltzielen
- Integration des Umweltmanagementsystems in das bestehende Managementsystem mit den dazugehörigen Prozessen
- Identifikation relevanter Umweltaspekte und deren Auswirkungen
- Ausbau des Abfallmanagementsystems
- Darstellung von Energie- und Materialströmen und Ableitung von Verbesserungspotentialen

UMWELTASPEKTE IN DER ENTWICKLUNG UND PRODUKTION

Die PIERER Mobility-Gruppe legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte stets großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit den für den Entwicklungs- und Produktionsprozess eingesetzten Ressourcen. Daher stellen Effizienzsteigerungen in vielen Bereichen neben einer möglichst vollständigen Rohstoffausnutzung inklusive deren Rückführung in den Wertstoffkreislauf einen besonders wichtigen Aspekt für die PIERER Mobility AG dar.

Die Betriebs- und Verwaltungsgebäude der KTM AG sind nach den Vorgaben der OIB-Richtlinie 6 (Energieausweis für Nicht-Wohngebäude, bzw. Energieausweis für Sonstige Gebäude) gebaut. Ein Energieausweis ist nur für neuere Bauwerke ab 2013 vorhanden. Bei der Herstellung von

Vor- und Fertigprodukten fallen diverse Abfallmaterialien an, die einer sortenreinen Verwertung zugeführt werden. Bei den zu verwertenden Materialien handelt es sich um Aluminium-, Edelstahl- sowie Stahlabfälle, die in verschiedenen Qualitätsstufen an einen zertifizierten Entsorgungsfachbetrieb (EFB) übergeben werden. Durch einen effizienten Einsatz der Materialien und einer möglichst vollständigen Rohstoffausnutzung inklusive deren Rückführung in den Wertstoffkreislauf wird eine unnötige Verschwendung von Materialien vermieden und auch dafür gesorgt, dass der anfallende Abfall fachgerecht entsorgt wird. Für den Transport von Vor- und Fertigprodukten innerhalb der Konzernstruktur verwenden wir zu einem sehr großen Anteil Umlauf- bzw. Mehrweggebilde, die wir speziell für unsere Bedürfnisse anfertigen lassen. Ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz kann durch eine **Ölaufbereitung** geleistet werden.

Nach einem Motor-Prüfstandslauf wird das Öl in einer Wiederaufbereitungsanlage gefiltert und gelangt dann wieder zurück in den Öltank. Damit ist ein Wechsel des Öls nicht mehr notwendig, die diesbezügliche Umweltbelastung durch Entsorgung nach nur einmaliger Verwendung reduziert. Die bei der mechanischen Fräsbearbeitung von Zylinderköpfen und Motorgehäusen anfallenden **Aluminium-Späne** werden über eine Zentral-Absauganlage mittels Vakuums durch ein Rohrsystem direkt von der CNC-Fräsmaschine in einen Sammelcontainer gefördert. Die Aluminium-Späne werden in einem Recyclingbetrieb aufbereitet und können wieder zu wertvollem Rohmaterial umgewandelt werden. Sämtliche im Haus mechanisch bearbeitete Aluminium-Gussteile werden in einer auf Lösemittelbasis (Alkohol) arbeitenden **Teilewaschmaschine** gereinigt. Bei dieser Methode der Teilereinigung fallen im Vergleich zu auf Wasserbasis arbeitenden Systemen keine Abwässer an, welche einer teuren Entsorgung zugeführt werden müssen.

SCHADSTOFFAUSSTOSS DER FAHRZEUGE (EMISSIONEN)

Innerhalb der Organisationsstruktur der KTM AG befinden sich neben der eigentlichen Fahrzeug-Assemblierung auch produzierende Vorbetriebe, wie etwa der Rahmenbau und die Auspuffertigung, die aufgrund des hohen Anteils an fügenden und zerspanenden Prozessschritten Teile der energiereichen Industrie sind. An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe entstehen Treibhausgasemissionen direkt durch Verbrennung fossiler Kraftstoffe (**Scope-1-Emissionen**) sowie indirekt durch Fernwärme- und Stromverbrauch (**Scope-2-Emissionen**). Damit liegt der Anteil der Treibhausgasemissionen (in CO₂-Äquivalenten), der mit der Produktion, bzw. Assemblierung unserer Produkte verbunden ist, bei rund 1%. Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen mit rund 99% entsteht in der Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge (Scope-3-Emissionen). Weiters betragen die Treibhausgasemissionen pro verkauftes Fahrzeug in der Entstehungsphase (Scope 1-2) 0,05 t CO₂-e (Vorjahr: 0,06 t CO₂-e) und in der Nutzungsphase (Scope 1-3) 3,68 t CO₂-e (Vorjahr: 3,82 t CO₂-e). In die Berechnung wurden erstmalig auch von Bajaj im Geschäftsjahr direkt vertriebene Motorräder mit betrachtet. Somit erfolgte eine Anpassung bzw. Präzisierung der Berechnung mit den KTM Modellen inkl. Indien rückwirkend auch für die Jahre 2019 und 2018. Die ausführliche Tabelle findet sich im Anhang.

Emissionsreduktion vorangetrieben

Die mittleren CO₂-Emissionen unserer berichteten Fahrzeugflotte betragen im Jahr 2020 78,44 g/km¹ (interne Berechnung Pierer Mobility AG). Damit haben wir die CO₂-Flottenemissionen im Berichtsjahr, auch dank des Absatzwachstums bei elektrifizierten und ICE Modellen mit geringen und

mittleren Hubräumen (< 900cc), um 0,65 g/km verringert (2019: 79,09 g/km). Zwischen 2016 und 2020 hat die PIERER Mobility AG somit den CO₂-Ausstoß ihrer neu verkauften Fahrzeuge um 3,43 % verringert (2019: 2,64%).

Die Einführung von neuen Modellen mit verbrauchs- und emissionsärmeren Antriebstechnologien wirkt sich weiterhin positiv auf unsere durchschnittlichen Flottenwerte aus. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch lag im Berichtsjahr 2020 bei 3,4 l/100km². Der Flottenverbrauch konnte zum Basisjahr 2016 um 2,75% reduziert werden (2016: 3,5 l/100km). Dies entspricht einer Gesamtenergieeinsparung von 741,04 Gigajoule im Berichtsjahr 2020.³

Senkung des Energiebedarfs für Produkte

Die Berechnungen für CO₂-Emissionen und Verbräuche unserer verkauften Fahrzeugflotte basieren auf den Vorgaben und Annahmen des World-harmonised Motorcycle Test Cycle (WMTC). Diese Methode wurde gewählt, weil damit ein weltweit harmonisierter Ansatz vorliegt. Zuvor basierten die Berechnungen auf den Vorgaben und Annahmen des New European Driving Cycle (NEDC) bzw. der Selbstverpflichtung der ACEM (European Association of Motorcycle Manufacturers). Mit der Einführung des WMTC Prüfzyklus und der Abgasnorm Euro 4 zum 1.1.2016, wurde das Berichtsjahr 2016 als Basisjahr gewählt. Zum besseren Verständnis geben wir den Fahrzeugverbrauch nicht in Joule, sondern wie üblich in l/100 km an.

ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH

2020 betrug bei der PIERER Mobility-Gruppe* der Stromverbrauch 18.927.287 kWh (Vorjahr: 20.831.528 kWh) und der Gasverbrauch 17.924.474 kWh (Vorjahr: 20.063.068 kWh). Bei der KTM AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Prüfstände rund 317.000 Liter Treibstoffe verbraucht (Vorjahr: rund 480.000 Liter) und der Wasserverbrauch aus der Produktion betrug rund 3.364 m³ (Vorjahr: 3.618 m³).

*exclusive KTM Innovation GmbH, PIERER E-Bikes GmbH, Avocado GmbH

Im Berichtsjahr 2020 wurde für die Energieverbrauchsbereiche Gebäude, Prozesse und Transport das gesetzlich vorgeschriebene Energieaudit gemäß § 9 EEffG durchgeführt (die Ermittlung der Energieverbräuche erfolgte nach der Energieauditmethodik EN 16247-1). Im Zuge des Energieaudits wurden sämtliche Energieverbraucher der PIERER Mobility AG erfasst und ausgewertet. Die Standorte Mattighofen, Munderfing und Anif bei Salzburg wurden als Referenzstandorte ausgewählt. Aufgrund der Energie für die Raumwärmebereitstellung konzentriert sich der Verbrauch in erster Linie auf den Bereich Gebäude. Der Bereich Transport ist nach den Produktionsmaschinen der drittgrößte Einzelverbrauchsbereich. Die Erhebung und Analyse der aktuellen Energiesituation zeigt, dass Energieeffizienz

1 Seit 01/2016 müssen alle L-Kategorie Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WMTC zugelassen werden. Die betrifft alle zwei-, drei-, oder vierrädrigen Fahrzeuge gemäß Artikel 4 und Anhang I (Enduro-Krafträder (L3e-AxE (x = 1, 2 oder 3)), Trial-Krafträder (L3e-AxT (x = 1, 2 oder 3)) und schwere Gelände-Quads (L7e-B)) der EU-Verordnung 2013/168/EU, die dazu bestimmt sind, auf öffentlichen Straßen gefahren zu werden. Der Flottenwert setzt sich auf Basis der homologierten Prüfwerte lt. WMTC zusammen.

2 Der Verbrauch setzt sich auf Basis von homologierten Prüfwerten lt. WMTC zusammen.

3 Berechnung in Gigajoule (GJ) auf Basis Net CV lt. DEFRA für „Petrol (average biofuel blend)“.

in der PIERER Mobility-Gruppe Beachtung findet: Das Unternehmen hat bereits unterschiedliche Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt (zum Beispiel Einsatz von Zeitschaltuhren bei der Parkplatzbeleuchtung, teilweise Umstellung auf LED). Auch bestehende Anlagen werden regelmäßig auf Optimierungspotenziale geprüft. Zu weiteren Energieeinsparungen werden hinkünftig Projekte im Fuhrpark, beim Druckluftsystem, bei der Beleuchtung sowie beim Energiecontrolling angestrebt (siehe dazu Beispiel im Absatz „Gebäudetechnik“). Die Maßnahmen und Überprüfungen in diesem Zusammenhang dienen auch dazu, dem Stand der Technik zu entsprechen und somit den Risiken erhöhter Energiekosten und negativen Umwelteinflüssen durch erhöhte CO₂-Emissionen entgegenzuwirken.

DUE DILIGENCE PROZESS UND MASSNAHMEN ZUR VERBRAUCHSREDUKTION

An den Standorten Mattighofen und Munderfing wird die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 vorbereitet. Ein Voraudit durch den TÜV Süd wurde Ende Jänner 2021 durchgeführt. Die erste Umweltprüfung ist voraussichtlich bis Ende März 2021 abgeschlossen. Das Zertifizierungsaudit ist für Sommer 2021 geplant. Das Umweltmanagementsystem wird in das bestehende Managementsystem integriert und die Sicherstellung der definierten Managementprozesse über die bereits bestehenden internen Auditprozesse abgesichert. Im Zuge der Implementierung des Umweltmanagementsystems werden relevante Umweltaspekte erhoben. In diesen spielt das Thema Verbrauchsreduktion eine tragende Rolle. Aus den Erkenntnissen des Energieauditberichtes von 2020 werden dementsprechende Ziele definiert und durch das bereits bestehende Managementsystem überwacht.

Um eine weitere Effizienzsteigerung und eine nachhaltige Reduktion des Ressourceneinsatzes im Forschungs- und Entwicklungsbereich erzielen zu können, wurden laufende Bestandsanalysen sowie eine gezielte Beschaffungsstrategie für Verbrauchsmaterialien eingeführt. Die Anzahl der für die Entwicklung neuer Motoren und Fahrzeuge notwendigen Prototypenteile soll durch vorausschauende Versuchsplanung und durch simultane Mehrfachnutzung zukünftig weiter reduziert werden. Weiters werden die Aktivitäten zur Werkstoffentwicklung und die daraus resultierende Gewichtsoptimierung neuer Bauteile weiter vorangetrieben.

Nachhaltige Energiequelle am Dach von KTM

Im Zuge des Neubaus des Bürogebäudes „House of Brands“ am Standort Munderfing wurde zudem im Juli 2019 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von 679,8 m² in Betrieb genommen. Diese Anlage ist für den Eigenverbrauch des Bürogebäudes ausgelegt. Im Zeitraum von Juli 2019 bis Februar 2021 wurden von der Anlage 220.080 kWh Strom produziert. Aufgrund des fehlenden Smartmeters kann keine valide Aussage getroffen werden, wie die wechselseitige Energiemenge gekauft bzw. verkauft wurde. Dieses Zusatzmodul soll bis Ende des zweiten Quartals 2021 nachgerüstet werden. Danach kann über die erzeugte Energiemenge genauere Auskunft gegeben werden.

Die Dachfläche des KTM-Logistikzentrums in Munderfing wurde zur Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage in der Größe von 40.000 m² vermietet. Diese Anlage ist für die Stromspeisung in das öffentliche Netz ausgelegt und wird bis 2022 in insgesamt drei Bauabschnitten realisiert – sie dient als Energiequelle mit einer Gesamtleistung von elf Megawatt. Der Betreiber der Photovoltaik-Anlage ist die Ökosolar PV GmbH (Österreich). Auf einer Fläche von 24.000 Quadratmeter werden im ersten Bauabschnitt 2021 insgesamt 12.000 Module sowie 60 Wechselrichter mit einer Leistung von vier Megawatt in Betrieb genommen. Das ergibt in Summe eine nachhaltige Energiemenge von 3,5 Mio. Kilowattstunden (kWh) pro Jahr. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher österreichischer Haushalt verbraucht laut dem Verein Österreichs E-Wirtschaft 4.415 kWh elektrische Energie jährlich – Tendenz steigend. Somit versorgt die Anlage in der Endstufe ca. 2.000 Haushalte. Die Photovoltaikanlage als umweltschonende Technologie am Dach der KTM AG sorgt darüber hinaus bereits mit dem ersten Bauabschnitt für eine CO₂-Einsparung von 1.400 Tonnen pro Jahr. Der zweite Bauabschnitt mit einer Leistung von vier Megawatt wird ebenfalls noch 2021 realisiert, Bauabschnitt Nummer drei – mit weiteren drei Megawatt – folgt 2022.

Werkstoffverwendung und effiziente Infrastrukturnutzung

Wesentliches Ziel der KTM AG bei der Entwicklung neuer Motoren und Fahrzeuge im High-Performance-Motorrad-Segment ist insbesondere die anforderungsgerechte Werkstoffverwendung – etwa durch Einsatz hochfester Stähle und Composite-Werkstoffe im Fahrgestell- und Motorbereich. Durch Anwendung von State-of-the-Art Konstruktions- und Simulationssoftware konnte eine zuverlässige Festigkeitsauslegung etabliert, die Anzahl benötigter Prototypenteile minimiert und das spezifische Bauteilgewicht signifikant reduziert werden. So konnte beispielsweise das Bauteilgewicht des Rahmens eines Straßenmodells, welches im Jahr 2020 in Serienproduktion übergeleitet wurde, um 1,9 kg reduziert werden – das entspricht ca. 20% des Bauteilgewichts. Gleichzeitig konnte die Performance des Bauteils in Bezug auf seine Festigkeits- und Flexibilitätsparameter deutlich verbessert werden. Ein weiteres Beispiel stellt die Weiterentwicklung des 450cm³ Offroad-Motors dar, der mit einem Gesamtgewicht von ca. 27 kg rund 1,6 kg unter den vergleichbaren Mitbewerbern liegt.

Bei der KTM AG unterliegen die Prüfstandsinfrastruktur sowie auch andere Anlagen innerhalb des Forschungs- und Entwicklungsbereichs einer präzisen Auslastungsplanung, wodurch eine effiziente Infrastrukturnutzung gewährleistet ist und anfallende Wartungs- sowie Reparaturaufwände gezielt geplant und reduziert werden können. Weiterhin erfolgt an allen Standorten der KTM AG eine präzise Trennung von im Entwicklungsprozess anfallenden Wertstoffen – näheres dazu findet sich nachfolgend im Abschnitt „Abfallmanagement“.

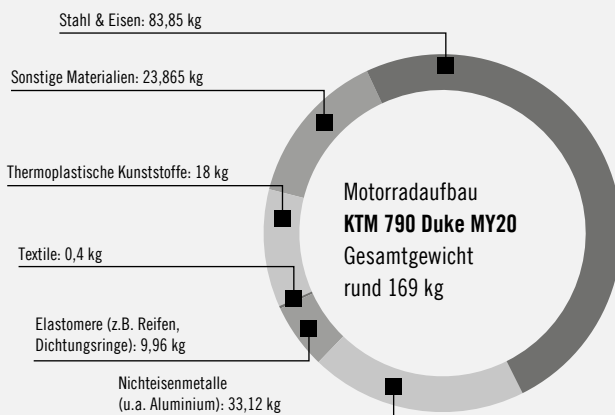
Fahrzeugassemblierung: Eine Linie – drei Marken

Die Montagebänder der Fahrzeugassemblierung (FAS) in Mattighofen sind so flexibel ausgelegt, dass auf ihnen sowohl Straßen- als auch Offroad-Motorräder aller Marken (KTM, HUSQVARNA, GASGAS) montiert werden können. Im Anschluss an die Montage erfolgt die Funktionskontrolle auf speziell dafür konzipierten Prüfständen. Der Prüfprozess kann mit sehr geringem Rüstaufwand auf jedem der vorhandenen Prüfstände durchgeführt werden, unabhängig von der Art und Größe des Motorrades.

Um den Ressourcenverbrauch zu optimieren, wird die benötigte Menge an Hilfs- und Betriebsstoffen während des Montageprozesses, als auch während des Prüfprozesses kontrolliert und gegebenenfalls optimiert. Beispielsweise konnte an der Montagelinie 1 die applizierte Menge an Schmierfett für die Befüllung des Steuerkopfrohrs durch die Entwicklung einer Dosiereinheit erheblich reduziert werden. Eine Umstellung auf den Montagelinien 2, 3 und 4 ist in Planung.

Wiederverwertung von Produktionsmaterial

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der schrittweisen Umstellung auf nachhaltige und wiederverwendbare Verpackungseinheiten. Dies beinhaltet sowohl die firmeninternen Lieferanten (Motorenbau und Komponentenfertigung) als auch die externen Lieferanten. So konnte die Verpackung von externen Lieferanten von Einweg- auf Umlaufgebilde umgestellt werden – im Berichtsjahr waren es fünf Lieferanten – insgesamt konnten bereits 45 Lieferanten auf die wiederverwendbare Verpackung umgestellt werden. In 2021 ist eine Umstellung bei weiteren drei bis fünf Lieferanten geplant. Unser Ziel ist es bei allen Neuprojekten, wie zum Beispiel aktuell bei unserem Lieferanten für die neue 1290 Super Adventure, den Einsatz von Umlaufgebilde zu standardisieren.



Gebäudetechnik

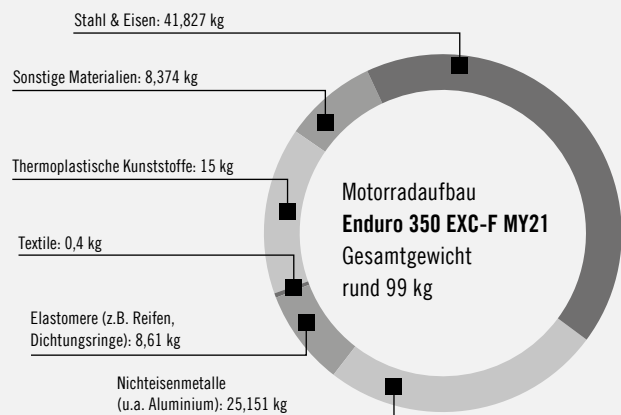
Um die Energiekosten zu reduzieren und die Hallentemperatur auch während der Wintermonate möglichst konstant zu halten, wurden im Jahr 2020 im Wareneingangsbereich die letzten Schleusentore installiert. Weiters erfolgt mittels Zeitschaltung eine laufende Optimierung des Lichtverbrauchs sowohl am Werksgelände als auch innerhalb der Montagehallen. Zusätzlich wird im Sommer 2021 eine neue Hallenbeleuchtung für die Produktion in Betrieb genommen.

Infrastrukturausbau in Anif bei Salzburg

Die Belegschaft der KTM E-Technologies ist Anfang 2021 in ein neu renoviertes Gebäude übersiedelt. Der Hallenbereich mit ca. 5.000 m² beinhaltet die Werkstätte und Prüfstände sowie einen kleinen Bürobereich. Zudem ist der mit dem neuesten Stand an Sicherheitstechnik ausgestattet. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde die ursprünglich bestehende Kühl-/Heiztechnik für das gesamte Gebäude ausgetauscht und durch Luftwärmepumpen ersetzt. Die Beheizung erfolgt durch eine Niedertemperaturheizung. Das Bürogebäude wurde durch das Ausführen einer Innendämmung und den Tausch aller Fenster auf den Stand der Technik gebracht (hinsichtlich Raumkonditionierung). Mit dem Umzug in das neue Gebäude stehen den Mitarbeitern auch mehr Parkplätze, vor allem aber mehr Fahrrad- bzw. (E-)Zweiradabstellplätze zur Verfügung. Weiters werden E-Ladestationen für E-Fahrzeuge installiert.

Verteilung der Materialien in Motorrädern

Die Grafiken spiegeln die Verteilung der eingesetzten Materialien bei Motorrädern der KTM AG wider. Basis für die Berechnung sind Daten zu repräsentativen Fahrzeugen aller Produktionsbereiche. Die Gewichtung resultiert aus den eingesetzten Materialien je angeführtes Modell.



Eingesetztes Verpackungsmaterial

Bei der Einwegverpackung setzen wir für die in den Grafiken angeführten Modellen folgende Mengen je Fahrzeug ein:

■ Enduro 350 EXC-F

Je nach Destination wird bei manchen Fahrzeugen eine Einwegverpackung eingesetzt. Diese Verpackung besteht aus einem Holz- / Kartongemisch. Das Gewicht dieser Verpackung beträgt 34 kg.

■ KTM 790 Duke

Je nach Destination wird bei manchen Fahrzeugen eine Einwegverpackung eingesetzt. Diese Verpackung besteht aus einem Holz- / Kartongemisch. Das Gewicht dieser Verpackung beträgt 46 kg.

ABFALLMANAGEMENT

In 2020 wurde in diesem Bereich ein Abfallbeauftragter bestellt. Nach Aufarbeitung der bestehenden Unterlagen (laufender Prozess) wurden seitens der neuen Bereichsverantwortlichen verschiedene Justierungen im Bereich der Umsetzung, Aufzeichnung und Realisierung des Abfallmanagements gesetzt. Aufgrund der angestrebten ISO:14001/2015 Zertifizierung wurde die Umsetzung der Maßnahmen beschleunigt und die Durchführung kann voraussichtlich bis Mitte 2021 erfolgen. Hierbei ist ein besonderes Augenmerk auf die Wiedereinführung der getrennten Kunststoffsammlung und der Verbesserung der Altpapiertrennung im Bürobereich gelegt. Verfeinerungen im Bereich der Rohstofftrennung sind ebenso wichtig und geplant wie die verbesserte Kennzeichnung und Bereitstellung von gefährlichen Abfällen. Um bei der Trennung der diversen Abfallfraktionen eine noch höhere Quote zu erzielen, soll für die Zukunft eine verbesserte Schulungsstruktur der Mitarbeiter integriert werden. Auf Empfehlung der KTM AG wird beim Entsorger für 02/2021 die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb abgeschlossen.

Im Zuge der Motorradproduktion haben wir mit erheblichen Mengen von Abfällen zu tun. Ein überwiegender Teil des Abfallaufkommens ist auf bestimmte, produktspezifische Schritte während der Produktion zurückzuführen. Das beginnt bei der Bearbeitung der Motorgehäuse (Aluminiumspäne, Bohremulsion) und geht über die Herstellung von Auspuffsystemen (Stahl, Öl-Wassergemische, Edelstahl) und Fahrzeugrahmen (Stahl, Kühlmittel) bis hin zur Herstellung von Produkten allgemein (Verpackungsmaterialien wie Holz, Karton und Kunststoff). Mit unseren Maßnahmen setzen wir die notwendigen Schritte, um Abfälle zu vermeiden bzw. zu verringern sowie Sekundärrohstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen. Als Beispiel für die Abfallreduktion sind unsere Mehrweggestelle zu nennen, die als Verpackung für den Transport der Motorräder in Europa eingesetzt werden (bei Überseetransporten kommen aktuell Einwegver-

packungen zum Einsatz). So konnten im Berichtsjahr bei der KTM AG und bei der KTM Components GmbH 661,0 Tonnen (Vorjahr: 735 Tonnen) **Metallabfälle** (aufgetrennt in diverse Schrottfractionen, excl. Aluabfälle); 267,5 Tonnen (Vorjahr: 265,8) **Aluminiumabfälle**; 3.126 Tonnen (Vorjahr: 3.324,8) **recyclingfähige Abfälle** der Recyclingkette zugeführt werden. Weiters entstanden 267,8 Tonnen (Vorjahr: 255,3) **gefährliche Abfälle** und 500,3 Tonnen (Vorjahr: 611,4 Tonnen) **sonstige Abfälle**, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden konnten. Diese Aufstellung konzentriert sich auf die operativen Gesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe. Die ausführliche Tabelle findet sich im Anhang.

Die angefallenen Abfälle (sowohl Stahl als auch Aluminium) werden je nach Produktionsmenge mit einer Quote von bis zu 90 – 95 % dem Recyclingkreislauf zugeführt. In 2020 betrug die Abfallmenge pro produziertes Fahrzeug rund 34 kg (in 2019 rund 32 kg). Der Grund für die erhöhte Menge konnte zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht schlüssig belegt werden. Mit dem Ergebnis der Analyse rechnen wir am Ende des zweiten Quartals.

AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN IM ENTSTEHUNGSPROZESS DER (E-)BIKES

Schon im Bereich Forschung & Entwicklung spielt bei der PIERER E-Bikes GmbH das Thema Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Es wird angestrebt, jede Phase des Produktlebenszyklus umweltfreundlich zu gestalten – von der Wahl der Rohstofflieferanten angefangen bis hin zur Entsorgung bzw. zum Recycling. Während des gesamten Produktentwicklungsprozesses können wirkungsvolle Maßnahmen berücksichtigt werden, um möglichst umweltgerechte Produkte herzustellen. Durch neue Prozesse und Verfahren lassen sich beispielsweise der Energieverbrauch verringern, Material einsparen oder durch nachhaltigere Alternativen ersetzen. Ein konkretes Beispiel dafür ist die Verwendung von Thermoplast. Die Kunststoffpolymere werden beim Erhitzen weich und können so geformt werden, sie verfestigen sich, durch Abkühlung. Aufgrund ihrer einzigartigen chemischen Eigenschaften können Thermoplaste neu geformt und recycelt werden, ohne die physikalischen Eigenschaften des Materials negativ zu beeinflussen. Deshalb kommen sie vermehrt für Spritzgussverfahren jeder Art, wie beispielsweise beim Rahmenbau, zum Einsatz.

Blickt man Richtung Sortimentsstrategie selbst, so können durch die Verlängerung der Produktlebenszyklen selbst weitere positive Effekte erreicht werden. Diese Strategie wird seit einer Saison im Bike- und E-Bike-Bereich der Marken R RAYMON sowie Husqvarna E-Bicycles durch sogenannte Übernahme- oder Allstars-Modelle erfolgreich praktiziert wird.



LOGISTIK UND VERTRIEB

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Als internationales Unternehmen mit starkem Exportanteil und gleichzeitig hohen Qualitätsanforderungen an die Geschwindigkeit und Verlässlichkeit der Transportdienstleistung für unsere Kunden und einer global breit aufgestellten Supply Chain sind wir uns der Umweltauswirkungen bewusst. Gemeinsam und partnerschaftlich mit der gesamten Logistik-Branche müssen wir die wachsende Herausforderung annehmen, mit ressourcenschonenden Technologien (zum Beispiel durch Erfüllung von Euro 6) und Abläufen effiziente Konzepte für immer komplexere Vorgänge zu entwickeln. Unser Ziel ist es, Transportwege weiter zu minimieren und Verpackungsmaterial kontinuierlich zu reduzieren. Zudem wollen wir mittelfristig alle spendierten Sendungen ausschließlich an Transportunternehmen vergeben, die auch auf nachhaltige Initiativen setzen (zum Beispiel Emissionsreduktion). Wir verfolgen hier verschiedene Ansätze.

DUE-DILIGENCE-PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

In Abstimmung mit unseren Produktionsplanungssystemen haben wir in den Zulieferländern Österreich, Deutschland und Italien Milk-Run-Systeme oder Sendungskonsolidierung an Sammelpunkten installiert, die gewährleisten, dass Frachtraum platzoptimiert genutzt werden kann und somit Leerfahrten nach Möglichkeit verhindert werden. Global wendet KTM diese Logik auch dort an, wo eine Optimierung sinnvoll und durchführbar ist, insbesondere im Zulauf aus den Ländern Japan, China und Indien. Optimierte wird ebenfalls der Import von Zubehör und Bekleidung aus dem asiatischen Raum, wo Sendungen bei geographischer Nähe zum selben Abgangshafen und zeitlicher Möglichkeit an definierten Sammelpunkten Sendungen konsolidiert und containerfüllend befördert werden. Luftfrachten werden nur im absoluten Ausnahmefall und zur Vermeidung von Produktionsstillständen herangezogen.

Als innovatives Beispiel kann das von KTM verwendete Motorrad-Logistik-System auf **Mehrweg-Stahlgestellen**, deren Lebensdauer 10+ Jahre beträgt, angeführt werden. Bei der Verwendung des Stahlgestells wird die Verwendung von Holz und Karton vermieden. Jedes Gestell, von denen 28.000 Stück im paneuropäischen Umlauf sind, ist im Jahr durchschnittlich 11,5 Mal in Verwendung. Auch wenn die von uns aus Übersee bezogenen Produkte derzeit noch in Holz-/Kartonverpackungen versandt werden, erarbeiten und überprüfen wir mit unserem Partner Bajaj die Umsetzbarkeit eines Rundlaufs mit wiederverwendbaren Gestellen zwischen Indien und Europa. Generell werden Produkte aus Indien überwiegend per LKW, Zug und Schiff transportiert. Auf Luftfrachten wird, wenn immer möglich, verzichtet.

Wir arbeiten im überwiegenden Ausmaß mit globalen Logistikdienstleistern zusammen, die entsprechende Initiativen verfolgen, nachvollziehbare und wirksame Maßnahmen zur Belastungsreduktion der Umwelt zu schaffen. Überprüft wird die Nachvollziehbarkeit unter anderem in den jährlich stattfindenden Qualitätsaudits mit den speditionellen Dienstleistern bzw. auch über deren Nachhaltigkeitsberichte oder integrierten Geschäftsberichten.

NÄCHSTE SCHRITTE

Weiterhin legen wir Wert auf die Optimierung unserer Supply Chain und der Auslieferungslogistik. Dabei ist für uns folgendes Projekt besonders nennenswert:

In USA findet die Auslieferung der Motorräder derzeit nur über ein Distribution Center in Virginia statt. Wir planen bis zum zweiten Halbjahr die Installierung eines zweiten Centers westlich des Mississippi, voraussichtlich in Nevada. Wir reduzieren dadurch die Fahrtstrecke in der Einzelauslieferung an unsere Händler von derzeit 1.544 Meilen auf 720 Meilen.

IV. PRODUKTE UND KUNDEN

PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Die PIERER Mobility AG hat sich zum Ziel gesetzt, besonders sichere und hochqualitative Produkte herzustellen. Unsere Mission ist es, unter anderem durch Einsatz von Fahrassistenzsystemen den Anteil an vermeidbaren Motorradunfällen auf ein technisch mögliches Minimum zu reduzieren. Dabei beziehen wir insbesondere auch unsere relevanten Stakeholdergruppen in die Erprobung und Validierung ein, um ein bestmögliches Gesamtergebnis sicherstellen zu können.

DUE DILIGENCE PROZESS

Der gesamte Produktentstehungsprozess – von der Marktanalyse, der Produktidee, dem Designstudium, der Konstruktion und Entwicklung, der Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben und der Serienbeschaffung von Komponenten, der Teilefertigung und dem Zusammenbau von Motor und Fahrzeug sowie der Verpackung und dem Versand – wird von einem prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 erfasst und mit dem KTM-Prozessmanagementsystem gesteuert.

Um dem Risiko eines fehlerhaften Produktes und den damit verbundenen, möglichen nachteiligen Auswirkungen für unsere Kunden bestmöglich entgegenzuwirken, werden intensive produktionsbegleitende Audits an Motoren und Fahrzeugen durchgeführt. Da ein Großteil der erzeugten Fahrzeuge für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert ist, legen wir äußerst hohen Wert auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Endmärkte. Um den Einfluss der Produkte hinsichtlich ihrer Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen näher zu betrachten und vorzubeugen, wurde innerhalb der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ein eigenes Labor zur Analyse der chemischen Eigenschaften der verwendeten Werkstoffe und deren Wechselwirkungen für Mensch und Umweltorganismen eingerichtet. Die Kapazitäten zur Durchführung von materialanalytischen Prüfungen werden seither sukzessive ausgebaut, weshalb die Entwicklungsqualität dahingehend erneut gesteigert werden konnte.

Die Entwicklungsergebnisse werden entsprechend unseres Produktentwicklungsprozesses bereits in frühen Prototypenstadien durch eigens installierte Testteams im Bereich Forschung und Entwicklung als auch durch unsere Werksteams auf eigens dafür vorgesehener Testinfrastruktur und Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypenstadien bis hin zum Serienprodukt für die Einhaltung höchster Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Kundengesundheit und -Sicherheit haben über alle Produktbereiche der PIERER Mobility AG hinweg stets oberste Priorität. Die niedrige Rückrufquote, im Berichtszeitraum gab es einen Rückruf für ein KTM- und einen Rückruf für ein Husqvarna-Motorradmodell, ist der Beleg für die strengen Anforderungen entlang unserer Wertschöpfungskette und spricht für die hohe Produktqualität aller Marken. Weiterführende Informationen zu den Recalls finden sich unter <https://www.ktm.com/en/service/safety/> und <https://www.husqvarna-motorcycles.com/en/service/safety-information/>

In der Pierer E-Bikes GmbH erfolgt die gesamte Produktentstehung mit bewährten Prozessen, die im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses immer weiter verfeinert werden. Die Zulieferer für sicherheits- und funktionsrelevante Komponenten werden zeitnah in den Prozess eingebunden. Die Assemblierung der Fertigprodukte erfolgt bei erfahrenen und für die ausgezeichnete Qualität anerkannten Montagewerken. Da die erzeugten Produkte sicherheitsrelevante Forderungen erfüllen müssen, legen wir äußerst hohen Wert auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Endmärkte. Eine entsprechende Qualitätsplanung bereits im Produktentstehungsprozess stellt sicher, dass wir den bestehenden hohen Standard weiter verbessern. Um den Prozess der Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen aus den Erkenntnissen des Marktes weiter zu entwickeln, plant die Pierer E-Bikes GmbH sowohl eine Aufstockung der Personalressourcen als auch eine systematische datenbankbasierte Auswertung der qualitätsrelevanten Marktinformationen. Mit dieser Maßnahme soll sichergestellt werden, dass etwaige Korrekturmaßnahmen schnell und effizient sowohl im Produktentstehungsprozess als auch in der laufenden Fertigung einfließen können.

Der Zulieferer maßgeschneiderter Komponenten

Die KTM AG entwickelt und produziert darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden maßgeschneiderte Komponenten gemäß vereinbarter Qualitäts-, Kosten- und Terminziele. Neben der intensiven Entwicklungsarbeit an unseren Produkten stellt auch die laufende Weiterentwicklung unserer Prozesse im Gesamten Unternehmensbereich einen zentralen Bestandteil unseres Handelns dar. Die permanente Erweiterung des Know-hows der Mitarbeiter und die systematische Ausweitung des Null-Fehler-Prinzips sind Ziele zur Sicherung und Ausweitung des Produkt- und Kundenportfolios. Profitables Wachstum ist das Fundament zur langfristigen Absicherung des Unternehmens. Die PIERER Mobility-Gruppe arbeitet in langfristigen Partnerschaften eng mit ihren Zulieferern zusammen, um gemeinsam innovative und hochwertige Produkte zu entwickeln und herzustellen.

Maßnahmen zur Prozessoptimierung

- In der KTM Gruppe wurde die Optimierung von Prozessen und die Reduktion von Materialbeständen auch 2020 fortgeführt. Eine erhebliche Verbesserung konnte zum Beispiel durch die Implementierung eines neuen Fertigungssystems für die Produktion der Rahmen unserer Offroad-Modelle erzielt werden. Durch die Umstellung von einer Zellenfertigung hin zu einem synchronen Fließfertigungssystem konnten die Taktzeiten um 70% gesenkt werden.
- Um eine konstant hohe Produktqualität trotz stetig wachsender Komplexität auf Gesamtfahrzeug- und Komponentenebene sicher zu stellen und weiter zu verbessern, wurden die internen Mess- und Prüfprozesse weiter optimiert. In den Bereichen Rohrteillfertigung, Blechteillfertigung und Rahmen-Endkontrolle wurden für die Vermessung der Bauteile bzw. Halbfabrikate 3D-Messroboter installiert.

Neue Prüfanlage für Euro 5

Die Einführung der Euro 5 Abgasnorm im Motorradsegment bringt deutlich höhere Anforderungen an das Abgassystem unserer Fahrzeuge mit sich. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden neue Prüfanlagen im Produktionsprozess entwickelt und installiert. Der neue Prozess gewährleistet eine 100-Prozent-Dichtheit aller Bauteile, die sich vor der Abgasnachbehandlung befinden.

Maßnahmen zur Produktsicherheit und Qualität für Aftermarket Komponente

In der Division Suspension wurden neue EC-Schraubanlagen und neue Befüllanlagen in Betrieb genommen. Diese Investitionen garantieren die Produktsicherheit und Qualität durch eine elektronische 100%-Überwachung aller sicherheitsrelevanten Prozesse.

Assemblierung

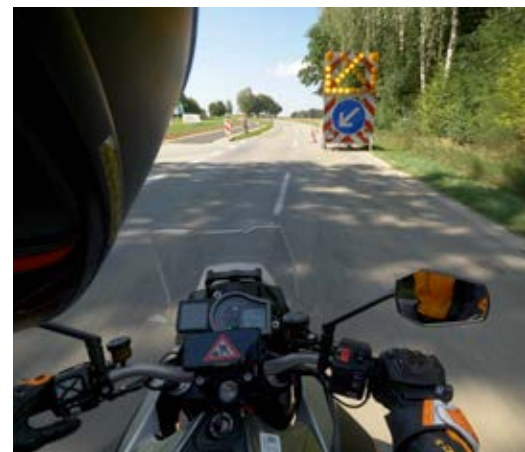
Bei der KTM AG in Mattighofen werden durchschnittlich 708 Motorräder pro Tag assembliert (Jahresproduktionsmenge in 2020: rund 140.000 Fahrzeuge). Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene und hinsichtlich der relevanten Prüfkriterien geschulten Mitarbeiter überprüft. Im Zuge der Fahrzeugassemblierung werden zum Abschluss 100% aller Motorräder einem End-of-Line Test unterzogen (Prüfstandlauf). Dieser Prozessschritt ist systemtechnisch abgesichert, sodass kein Fahrzeug ohne i.O.-Prüfung die Produktion verlassen kann. Wird ein Fehler im Assemblierungsprozess entdeckt, wird dieser vom Nachmontagepersonal im ERP-System erfasst. Jeder Fehlereintrag wird an das ERP-System übergeben und dort als Q-Meldung angelegt. Die Auswertung der Daten in Form eines Reportings erfolgt in monatlichen Zyklen. Zusätzlich wird aus jedem Produktionsauftrag ein Fahrzeug entnommen und einem ausführlichen Produktaudit unterzogen. Weiters findet im Zuge der Auslieferung an den Endkunden für jedes Motorrad eine sogenannte Pre-Delivery-Inspection durch den geschulten KTM/Husqvarna/GASGAS-Händler statt. Dabei wird eine klar definierte Inspektionsliste mit allen sicherheitsrelevanten Bauteilen und Systemen abgearbeitet und elektronisch in der Fahrzeuggeschichte für jedes Motorrad im KTM/Husqvarna/GASGAS Dealer.Net gespeichert.

Die hohe Produktqualität wird insbesondere durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, durch umfassende Prüfungen und Tests, durch Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften und Fokussierung auf die Prozessqualität sowie durch die gezielte Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei allen Gesellschaften in der PIERER Mobility-Gruppe und den Zulieferbetrieben erreicht.

Die außereuropäischen Assemblierungsstandorte werden von einem Team hochqualifizierter QM-Mitarbeiter professionell betreut. Sie sorgen dafür, dass das Fertigungs-Know-how zu diesen Standorten weitergegeben wird und stellen mit der Implementierung eines KTM-konformen Qualitätsmanagementsystems die Qualität der dort produzierten Fahrzeuge sicher. Unsere Elektro- und Verbrennungsmotoren stellen Schlüsselkomponenten unserer Motorräder dar und werden von der PIERER Mobility-Gruppe entwickelt und produziert. Sie garantieren die Identität der Produkte der Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und ab dem Jahr 2020 auch GASGAS. Der Leitspruch READY TO RACE steht im Zentrum der Philosophie, des Charakters und der Leidenschaft von KTM. Seit Bestehen des Unternehmens konnten mehr als 300 FIM-Weltmeistertitel gesammelt werden. Diese sind der beste Beweis für die hohe technische Kompetenz unserer Produkte, die mit Performance und Zuverlässigkeit einhergehen.



©CMC



INNOVATIONEN UND ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER MOTORRAD- UND FAHR SICHERHEIT

Die KTM AG gilt mit ihren Produkten in vielen Bereichen als Technologieführer im Motorradsegment. Im Speziellen sind hier im Bereich Sicherheit das weltweit erste schräglagenabhängige **ABS-System „Motorcycle Stability Control“** sowie das vollständig innerhalb der KTM-Gruppe entwickelte, semiaktiv geregelte Fahrwerk hervorzuheben. Der erstmals im Jahr 2018 im Rahmen einer Presse-Roadshow vorgestellte Demonstrator-Prototyp einer radargestützten, adaptiv geregelten Geschwindigkeitsregelanlage, die auch als **Abstandsradar** und **Notbremsassistent** eingesetzt werden kann, konnte im abgelaufenen Forschungsjahr 2020 der finalen Serienüberleitung zugeführt werden. Der Marktstart des ersten, mit diesem hochinnovativen Sicherheitssystem ausgestatteten Fahrzeugs, der KTM 1290 Superadventure ist für das erste Quartal 2021 geplant. Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ist ein stellvertretendes Beispiel für die Innovationskraft der Gruppe im Bereich **Sicherheitssysteme**.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der KTM AG engagiert sich intensiv für die Sicherheit seiner Kunden und arbeitet an zukunftsweisenden Lösungen. Wie zum Beispiel die **„Fahrzeug zu Fahrzeug (V2V) – Kommunikation“** bietet großes Potenzial, Unfälle zu vermeiden. Die Analyse von Unfallszenarien zeigt, dass eine häufige Ursache im innerstädtischen Kreuzungsbereich liegt. Die schmalere Silhouette eines Motorrads führt in vielen Fällen dazu, dass Motorräder von Auto- oder LKW-Fahrern schlicht übersehen werden. Durch die Funktechnik im 5.9 GHz Band wird ständig die aktuelle Position an andere Verkehrsteilnehmer gesendet und

somit die Grundlage für eine Warnung vor einer bevorstehenden Kollision gelegt. Erste Tests mit unseren Prototypen verliefen positiv. Welches Potenzial in dieser neuen Technik steckt, konnte im Sommer 2020 auf dem Testgelände der Volkswagen AG (Ehra-Lessien) demonstriert werden. Hier wurden Applikationstests an einem Volkswagen Serienfahrzeug durchgeführt. Das Ziel war/ ist: erfolgreiche Tests mit Car2X*-Serienfahrzeugen von Volkswagen zur Validierung der Kompatibilität von Car2X-Sicherheitsfunktionen auszuführen.

* Car2X (oder V2X) in Bezug auf die drahtlose Kommunikationstechnologie steht für 'Vehicle-to-Everything' und setzt sich zusammen aus 'Vehicle-to-Vehicle' plus 'Vehicle-to-Infrastructure' Kommunikation.

Zudem wurde eine **PTW-Abbiegewarnung** in Kooperation mit Volkswagen erarbeitet und für ein Patent angemeldet. Der Prozess befindet sich noch im Prüfverfahren. Dieses Warnsystem soll dazu dienen, ein Kollisionsrisiko mit einem verdeckten Kraftfahrzeug zu reduzieren.

Ende 2020 wurden im Connected Motorcycle Consortium (CMC), in welchem KTM aktives Mitglied ist, Videos von Motorrädern in verschiedenen Verkehrssituationen aufgenommen, darunter auch eine Baustellenwarnung mit einem KTM-Modell. In den Videos werden weitere typischen Verkehrssituationen demonstriert, bei denen das Motorrad erst mit der V2V-Kommunikation für einen PKW virtuell sichtbar gemacht wird (alle Videos finden sich unter <https://www.cmc-info.net/safety.html>). Darüber hinaus werden technische Lösungen auch durch die Mitarbeit bei Car2Car weiterentwickelt.

CMC ‚Next‘

Um die Motorradsicherheit weiter zu erhöhen und sicherzustellen, dass die Motorräder ihre Mobilitätsrolle auch hinkünftig behalten können, haben sich die Motorradhersteller* vereinbart, die Zusammenarbeit im CMC auch in 2021 fortzusetzen. Die gemeinsamen Aktivitäten werden unter dem Namen „CMC Next“ vorangetrieben und fokussieren sich auf Themen wie Verkehrsszenarien im Kreuzungsbereich und die Kombination von Sensorik mit V2V. Ziel ist die Untersuchung von ADAS-Systemen bei Autos sowie Motorrädern, um zwischen den bordeigenen Sensorsystemen und der Konnektivität Synergien herzustellen. Ein wichtiger Schritt für „CMC Next“ ist dabei eine engere Zusammenarbeit mit der Automobil- und Fahrzeugindustrie, da Motorräder standardisiert kommunizieren sollen. Moderne Fahrzeuge sind zunehmend mit On-Board-Sensorik (Radar, Kamera, etc.) und Fahrerassistenzsystemen ausgestattet. Diese Fahrzeugsysteme müssen die Anforderungen von Motorrädern einbeziehen, um ihre Sicherheitswirkung im Falle eines Mischverkehrs mit Motorrädern zu erhöhen. „CMC Next“ setzt sich dafür ein, dass maßgeschneiderte Motorrad/Auto-Szenarien und Tests entwickelt und standardisiert werden müssen. Die neue Organisation hat ihre Tätigkeit im Januar 2021 aufgenommen, um den Einsatz neuer Lösungen für die Motorradsicherheit weiter zu verfolgen.

* Gründungsmitglieder: BMW Group, Honda Motor Co. Ltd, KTM AG, Yamaha Motor Co. Ltd.

CONNECTIVITY INFRASTRUKTUR

In den vergangenen Jahren wurde auch die Entwicklung der KTM Connectivity Infrastruktur weiter vorangetrieben. Neben einem System, das im Falle eines Unfalls in der Lage ist, automatisiert einen Notruf abzusetzen, umfasst dies auch die herstellerübergreifende Vernetzung von Fahrzeugen und der entsprechenden Infrastruktur, um das Unfallrisiko weiter zu senken. Die PIERER Mobility-Gruppe beteiligt sich darüber hinaus an verschiedenen interdisziplinären Forschungsprojekten, die sich mit ähnlichen Fragestellungen befassen.

Leuchtturmprojekte

Die digitale Innovation erstreckt sich von neuen Lösungen auf dem Motorrad bis hin zum Nutzererlebnis bei der Informationsbeschaffung, beim Kauf von Produkten sowie vor, während und nach einer Motorradfahrt. Im Jahr 2020 wurde für die Marken der PIERER Mobility-Gruppe ein völlig neues digitales Endkunden-Ökosystem entwickelt. Dazu zählt eine mobile App, die als zentrale Anlaufstelle für alle digitalen Services und Funktionen dient. Als einer der ersten Dienste wurde ein User-Setting-Tool für die optimale Motor- und Fahrwerkeinstellung von Offroad-Motorrädern gelauncht, um das Fahrerlebnis von Motorcrossern zu steigern und zu verbessern! Dieses Projekt wurde in agiler Weise als interdisziplinäres Projekt in mehreren Bereichen durchgeführt und erfolgreich am Markt

platziert. Eine ähnliche App wurde auch für den E-Bike-Segment entwickelt, um Daten wie Akkustand, Geschwindigkeit, Restreichweite etc. auf dem Handy anzuzeigen, welches dann als Dashboard am E-Bike genutzt werden kann. Data-Science-Methoden werden auch zur Durchführung von Produktverbesserungen eingesetzt. Hier geht es darum, Modelle zu entwickeln, die für den Fahrer bereits vor dem Auftreten von gefährlichen Situationen auf dem Fahrrad agieren oder ihn während und nach der Fahrt begleiten sollen. Erste Erfolge im B2B2C-Umfeld konnten im Bereich E-Commerce erzielt werden. Mit einer neuartigen Reservierungsplattform wurde der Handel dabei unterstützt, Special Editions von interessierten Kunden reservieren zu lassen und so neben der Prozesskosteneinsparung auch die Marge zu optimieren.

VR & AR

Um die immer weiter steigende Komplexität der Fahrzeuge im Handel zu unterstützen, wurden die Händler mit einem wegweisenden Diagnosesystem ausgestattet, welches auch 3D-Anwendungen wie Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) unterstützt.

Sicherheitsstandards

Die zunehmende Integration komplexer, elektronischer Regelsysteme kann im Fall von Fehlfunktionen erhebliche Sicherheitsrisiken darstellen, weshalb diese strengen Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse unterliegen. Die Funktionsentwicklung im Elektrik-/Elektronikbereich eines Motorrads wird hauptsächlich entsprechend dem ISO 26262 Standard für Funktionale Sicherheit durchgeführt. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die vollständige und korrekte Vernetzung sicherheitsrelevanter Komponenten gelegt (z.B. das Verhalten des elektrisch unterstützten Bremssystems und der Motorsteuerung). Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl im Normalbetrieb als auch im Fall eines Defekts jederzeit ein sicherer Betrieb des Fahrzeuges gewährleistet werden kann.

Ein weiterer Fokus wird auf die systematische Weiterentwicklung unserer Lieferanten gelegt, so dass auch dort die Einhaltung von Sicherheitsstandards und die reibungslose Integration der zugelieferten Komponenten in das Gesamtsystem gewährleistet wird. Zur gezielten Festigkeitsauslegung werden neu entwickelte Bauteile entsprechend eines eigens aufgestellten Betriebsfestigkeitsprozesses umfassenden Berechnungen und Simulationen, sowie strukturellen Festigkeitserprobungen und Dauerbelastungstests unterzogen. Zukünftige Schwerpunkte liegen in der weiteren Intensivierung der Prüfprozesse sowie in der Absicherung persönlicher Daten, die im Zuge der vernetzten Mobilität erfasst werden (DSGVO). Analog zur Ausdehnung der Prüf- und Messkapazitäten im Bereich der Festigkeitsauslegung und Betriebsfestigkeitsabsicherung wird ein weiterer Schwerpunkt auf die Erweiterung der Prüfstandskapazitäten im Bereich der Emissionsentwicklung gelegt.

PRODUKTNUTZUNG UND VERWERTUNG

KONZEPT UND ZIELSETZUNG

Als hauptsächlich assemblierendes Unternehmen ist die KTM AG nicht Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns allerdings bewusst, dass die Erzeugung der Einzelbauteile, die Assemblierung und auch die Nutzung unserer Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus mit erheblichen Umweltauswirkungen unter anderem durch die mit den Verbrennungsmotoren einhergehenden Abgas- und Lärmemissionen verbunden ist.

Die Verordnung zur Typgenehmigung von Fahrzeugen der Kategorie „L“ (Verordnung (EU) 168/2013) schreibt vor, dass Fahrzeugtypen die nach dem 01.01.2020 erstmalig genehmigt werden, den „Euro 5“-Anforderungen entsprechen müssen. Seit dem 01.01.2021 müssen alle Fahrzeugtypen diesen Anforderungen entsprechen. Im Laufe des Kalenderjahres 2020 wurden sämtliche für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehenen Modelle nach den „Euro 5“-Vorschriften neu typgenehmigt bzw. deren Typgenehmigung per Nachtrag von „Euro 4“ auf „Euro 5“ angehoben. Die Serienproduktion des ersten „Euro 5“ Modells erfolgte im Juli 2020 (Musterserie der KTM 890 Adventure Modelle). Das letzte „Euro 4“ Modell für den EU-Raum wurde im Dezember 2020 produziert. Seit 01.01.2021 werden für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausschließlich „Euro 5“ Fahrzeuge produziert. Neben den „Euro 5“ konformen Fahrzeugtypen werden auch noch Typen mit anderen Spezifikationen hergestellt. Diese Fahrzeugtypen sind nicht für den Betrieb auf öffentlichen Straßen im EU-Raum vorgesehen. Es handelt sich dabei um Fahrzeugtypen für den Verkauf außerhalb der EU oder um Fahrzeugtypen, die nicht für den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehen sind. Dies sind zum Beispiel Fahrzeugtypen, die ausschließlich auf abgesperrten Strecken (oder jedenfalls nicht auf öffentlichen Straßen) zu Trainingszwecken oder im Rahmen motorsportlicher Veranstaltungen betrieben werden.

Unser Ziel ist es, Produkte in den Markt zu bringen, die den neuesten Umweltstandards entsprechen bzw. umweltfreundlich sind und gleichzeitig auch einen hohen Zusatznutzen für den Kunden bieten (individuelle Mobilität). Insbesondere in Zeiten einer Pandemie wollen viele Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig mobil zu sein. Wir wollen diese beiden Themen bestmöglich miteinander verknüpfen, und die Entwicklung emissions- und geräuscharmer Fahrzeuge intensiv vorantreiben (Lösungen für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen, wie zum Beispiel der Husqvarna E-Roller). Damit die Elektromobilität von einer breiteren Bevölkerungsgruppe angenommen wird, möchten wir durch regelmäßigen Austausch das Bewusstsein unserer Händler und Kunden erhöhen, um den Umstieg auf elektrische Zweiräder zu erleichtern. Zudem bieten wir Pro-

dukte mit einer Niedrigvolt Technologie an, die viele Vorteile für alle Seiten mit sich bringen: Lagerung und Transport sind einfacher, wesentliche Reduktion beim Schulungsaufwand für Händler, Nutzung der bestehenden Ladeinfrastruktur (zum Beispiel alle Elektromotorräder können mit haushaltsüblichen Steckdosen aufgeladen werden), umweltgerechte Batterieentsorgung.

DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren

Die KTM AG ist bestrebt, ihre Rolle als technologische Vorreiterin im Motorradsegment auch in diesen Gesichtspunkten weiter auszubauen. Fahrzeuge, die für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert sind, erfüllen bzw. unterschreiten die gesetzlichen Homologationsanforderungen der jeweiligen Vertriebsmärkte. Die im Zuge des Homologationsprozesses erforderliche Ermittlung und Dokumentation der Schadstoffemissionen (darunter NO_x und CO₂) wird durch die KTM AG auf hauseigenen Abgasprüfständen unter strenger Aufsicht und Reglementierung der zuständigen Behörden durchgeführt. Detaillierte Angaben zu den Emissionskennwerten einzelner Fahrzeuge werden in den jeweiligen Typengenehmigungsdokumenten erfasst und sind auf Abruf verfügbar. Die Reduktion der Abgasemissionen stellt einen substanziellen Beitrag zum Schutz des globalen Klimas dar und ist daher ein wichtiger Schwerpunkt in aktuellen sowie in zukünftigen Entwicklungsprojekten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Entwicklungstätigkeiten an unserem Verbrennungsmotoren-Portfolio intensiv weiter vorangetrieben. Besonderer Fokus lag dabei auf der Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der Schadstoffemissionen. So konnten beispielsweise bereits im Jahr 2020 einige Modelle, die der neuen Euro 5 Abgasnorm entsprechen, erfolgreich in Serie übergeleitet werden. Bereits jetzt arbeitet das Entwicklungsteam an Technologien, die eine weitere Reduktion der Schadstoffemissionen für zukünftige Motorengenerationen vorsehen. Ein weiterer Schwerpunkt des Berichtsjahres war es, die weitere Effizienzsteigerung unserer Aggregate durch Massenzentralisierung und Optimierung des gesamten Motorpackage zu erreichen. Auswirkungen von COVID-19 zeigten sich primär durch eine starke Einschränkung der Reisetätigkeit unserer Entwickler (der F&E-Bereich ist durch die intensive Abstimmung mit Entwicklungspartnern und die erforderliche Erprobung von neuen Entwicklungsstufen sinngemäß mit sehr hochfrequenter Reisetätigkeit verbunden) und diversen Terminverzögerungen bei unseren Lieferpartnern oder bei der Anlieferung von Prototypenkomponenten.

Die in unseren Motorradmodellen eingesetzten OBD (Onboard Diagnose) Systeme überwachen emissionsrelevante Komponenten im Fahrbetrieb und informieren den Kunden (Fahrer) über allfällige Fehlfunktionen. Somit wird vermieden, dass Fahrzeuge mit eventuell erhöhtem Schadstoffausstoß unbemerkt über einen längeren Zeitraum betreiben werden. Grundsätzlich sind alle werksseitig für den Betrieb auf öffentlichen Straßen in der EU homologierten Motorräder mit einem elektronischen Onboarddiagnose-System ausgestattet (OBD-1). Insbesondere die in der EU nach der Euro 5 Abgasnorm homologierten Fahrzeuge sind darüber hinaus mit einem Softwarebasierten OBD-System ausgestattet (OBD-2), das einen erweiterten Funktionsumfang bietet. Die Ausrüstung mit dem jeweiligen OBD-System richtet sich nach den Europäischen und international gültigen Homologationsanforderungen für Fahrzeuge. Die intensive Serienentwicklung und Erprobung dieser Modelle stellten einen wesentlichen Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsprogramme der letzten Jahre dar. Auch Modelle, die für Märkte bestimmt sind, in denen das OBD-System nicht zwingend vorgeschrieben ist, sind freiwillig mit dem OBD-System ausgerüstet. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigt sich mit der Entwicklung und Weiterentwicklung der Motorsteuergeräte und des OBD-Systems, um das Abgasemissionsverhalten und den Kraftstoffverbrauch weiter nachhaltig senken zu können. Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der, für die Verwendung im Straßenverkehr homologierten, Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen, wie zum Beispiel die Abgasemissionen durch den Verbrennungsprozess sowie Verdunstungsemissionen durch Kohlenwasserstoffe (= Kraftstoff).

Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von CO₂-emissionsneutralen Elektrofahrzeugen für verschiedene Anwendungsbereiche. Mit den rein elektrisch betriebenen „KTM FREERIDE E“-Modellen führt die KTM AG seit mehreren Jahren ein solches Produkt in seinem Portfolio. KTM ist mit der FREERIDE E (elektrisches Motocross-Motorrad in Serie) ein Pionier im Segment der leichten E-Mobilität. Durch Entwicklungen im Batteriebereich konnte hier die Reichweite in den letzten Jahren um 50% gesteigert werden. Mit den Modellen KTM E-SX 5 und HUSVARNA EE-5 wurde ein elektrisches Motorrad für Kinder erfolgreich in Serie umgesetzt und auf den Markt gebracht. Die KTM E-Technologies GmbH bietet Inhouse E-Mobilitäts-Know-how einschließlich der Entwicklung von eigenen Komponenten. Hier wird an elektrischen Antriebssystemen im Leistungsbereich von 4 bis 11 kW und Batterieplattformen im 48 Volt Bereich für geplante Serien gearbeitet.

In einem Serienentwicklungsprojekt mit unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien wurde eine gemeinsame Plattform für elektrische Zweiräder entwickelt, die für die Marken beider Partner für verschiedene Produktvarianten verwendet wird. Die Markteinführung des ersten Elektrorollers von Husqvarna ist für 2022 geplant. Durch unsere stetige Entwicklung alternativer Antriebstechnologien leisten wir somit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Verwertung und Rückführung von Batterien

KTM schenkt der Verwertung und der Rückführung von Lithium-Ionen-Batterien besondere Beachtung. Dies betrifft insbesondere die in den Elektrofahrzeugen verbauten Traktionsbatterien. Gemeint sind damit, die Antriebsbatterien der KTM FREERIDE E, sowie KTM SX-E und HUSQVARNA

Motorcycles EE-Modelle, die ab dem Jahr 2014 in den Endkundenmarkt verbracht wurden. Diese Batterien sind auf Grund ihres hohen Energiegehalts von bis zu 3,9 kWh und einer Betriebsspannung von bis zu 302,4 Volt je nach Bauart der so genannten Hochvolttechnologie zuzuordnen. Sie enthalten bis zu 360 Stück Lithiumionen-Einzelzellen und somit eine entsprechend große Menge an wertvollen Rohstoffen, deren Rückgewinnung für eine weitere Verwendung in Hinblick auf die zunehmende Elektromobilität in der Zukunft des Individualverkehrs enorm wichtig ist. Um einen sorgsam Umgang mit diesen wertvollen Ressourcen zu forcieren, wurde auf den Händlerkommunikationsplattformen der Vertriebsgesellschaften eine Funktion implementiert, über die das KTM Händlernetz dazu verpflichtet ist, jede, in den Markt gebrachte Traktionsbatterie zu registrieren. Das erfolgt durch eine Auslieferungsurkunde, welche sowohl für Traktionsbatterien im Motorrad als auch für Ersatzteil-PowerPacks im System einzutragen ist. Wird im Laufe des Produktlebenszyklus die Traktionsbatterie schwächer oder defekt, so kann diese auch direkt vom Hersteller repariert und einem erneuten Einsatz im Motorrad zugeführt werden.

Batterieentsorgung

Ein weiterer Handlungsansatz ist die Batterieentsorgung nach geltender EU-Verordnung. Zu diesem Zweck arbeitet KTM mit einem renommierten Recycling-Unternehmen zusammen. Im Dezember 2019 wurde mit der ERP (European Recycling Plattform) ein Kooperationsvertrag geschlossen, auf Basis dessen für KTM/Husqvarna/GasGas die Vorgaben der RICHTLINIE 2006/66/EG gezielter umgesetzt werden. Das bedeutet, dass die ERP zentral für KTM/Husqvarna/GasGas die Meldung aller „in Verkehr gebrachten“ Batterien an die jeweiligen Länderbehörden (24 Länder) durchführen wird. Ebenso kann die Entsorgung aller Arten von Starter- oder Antriebsbatterien am Ende ihres Lebenszyklus über die ERP Partner in den Ländern erfolgen, oder das Sammeln von Altbatterien über die ERP Organisationen direkt abgewickelt werden. Da bisher von den Vertriebstöchtern den Verpflichtungen der Richtlinie über individuelle Vereinbarungen entsprochen wurde, wird den Compliance Verpflichtungen durch diese von der Unternehmenszentrale in Mattighofen gesteuerte Maßnahme, in jeder Hinsicht effizienter nachgekommen.

Verpackung und Recycling von (E-)Bikes

Im Bereich Verpackung und Recycling von (E-)Bikes besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem renommierten Full-Service-Partner Go4Recycling in Köln, Deutschland zusammen. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Erhöhung der weltweiten Recycling- und Verwertungsquoten zu leisten. Um dies zu erreichen, stellt Go4Recycling alle internationalen umweltrechtlichen Verpflichtungen in den Bereichen WEEE/Elektroaltgeräte, Verpackungen und Batterien zentral sicher – im Sinne einer weltweiten, zentralen Registrierungs- und Lizenzierungsstelle. Durch die richtige Art der Entsorgung, der Auswahl von operativen Entsorgungspartnern/-konzepten, der Klassifizierung und Vermeidung von Reststoffen/Verpackungen sowie End-of-life-Produkten kann ein enormer Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden. Als Dienstleister übernimmt Go4Recycling sämtliche, internationalen Registrierungen, Meldungen über Entsorgungsmengen für alle Länder, in denen die PIERER E-Bikes GmbH tätig ist.

CUSTOMER SERVICE

Die KTM AG verfügt über ein weltweites Servicenetz von ca. 3.000 (mit Indien ca. 3500) Motorrad-Fachwerkstätten, um den hohen Ansprüchen an das Qualitätsniveau unserer Produkte nachzukommen. Diese entsprechen definierte Qualitätsstandards hinsichtlich Infrastruktur, Ausstattung mit Spezialwerkzeugen und Ausbildung. Die Schulung der Werkstattfachkräfte erfolgt nach dem „Train-the-Trainer“ Prinzip vom Headquarter ausgehend mittels mehrwöchiger Präsenztrainingseinheiten, einer Selbststudium E-Academy, mobilen Lernmodulen und live übertragenen Webinaren.

- **B2B:** Um Händlern und Importeuren einen optimalen technischen Support zu bieten, wurde 2019 ein sog. „Global Support Center“ ausgerollt: ein Ticketsystem mit dahinterliegendem Support Workflow und angeschlossener Wissensdatenbank. So kann nicht nur „Hilfe zur Selbsthilfe“ angeboten, sondern auch Wissenszuwachs direkt aus allen Märkten generiert werden. Zusätzlich wird der Servicelevel messbar gemacht.
- **B2C:** Auch Endkunden haben die Möglichkeit, Supportanfragen über die Website zu stellen, welche ebenfalls im Global Support Center über das weltweite Servicenetz zeitnah behandelt werden.

Street-Motorräder werden in den Hauptabsatzmärkten Europas mit 12 Monaten Mobilitätsassistenz ausgeliefert, die sich mit jedem Service in einer autorisierten Fachwerkstatt für den Kunden kostenlos um ein Jahr verlängert. Zusätzlich haben Street-Motorradkunden in 15 europäischen Ländern die Möglichkeit, eine Garantieverlängerung abzuschließen. Beide Services werden im Verbund mit europaweit tätigen Partnern abgewickelt. Auch für HUSQVARNA Motorradmodelle, die vor dem Eintritt von HUSQVARNA Motorcycles in die KTM AG im Jahr 2013 entwickelt wurden, ist die Unterstützung gewährleistet.

AKTUELLE MASSNAHMEN

Bei den Schulungen der Importeure/ Händler lag der Fokus in 2020 auf Digitalisierung. Zum Beispiel für neue Importeure wird ein mehrstündiges „Live-Webinar“ zur Einführung sowie zu ersten technischen Orientierung angeboten. Im Berichtsjahr gab es um +121% Online-Schulungen. Mit der Einrichtung eines Dashboards ist eine schnelle Übersicht jederzeit abrufbar, welche Importeure/Händler weltweit zu welchem Thema geschult ist.

Einen weiteren Schwerpunkt der Aktivitäten bildete die Integration von GASGAS in unser Servicenetz. Um auch hier die gewohnten Service Standards anzubieten, wurden alle Tochtergesellschaften geschult sowie unsere Plattformen wie das Dealer.net sowie der Support Center für die dritte Motorradmarke ausgerollt. Auch für GASGAS Trialmodelle, die vor 2020 gebaut wurden, sind Service und Garantieleistung sowie Ersatzteile gewährleistet.

WP Suspension wurde in das zentralisierte Learning Management System (LMS) mit eingebunden, was einen wesentlich vereinfachteren Zugang für alle WP Händler zu Schulungen bedeutet.

Bei der vollständigen Integration der Fahrradsparte wurde ebenfalls auf die bewährten Prozesse und Strukturen nach Motorradvorbild gesetzt. Mit dem Dealer.net wurde eine virtuelle Kommunikationsplattform für Teilebeschaffung und Garantieabwicklung geschaffen. Über den Support Center werden alle Händleranfragen abgewickelt, für Endkunden besteht die Möglichkeit, ihre Supportanfragen über die Website abzuschicken.

Zudem wurde mit Juni 2020 für KTM und Husqvarna, mit September 2020 auch für GASGAS, auf papierlose Bedienungseinleitungen umgestellt. Durch diese umweltschonende Maßnahme konnten auch unsere monatlichen Druck- und Bereitstellungskosten (rund EUR 90.000) massiv reduziert werden. Es besteht jetzt eine neue Möglichkeit auf Online-Anfrage, Bedienungs- und Reparaturanleitungen in Papierform oder als .PDF zu bestellen (Print on Demand: dafür wurde in Kooperation mit unserer Druckerei eine eigene Website errichtet).

Messung der Händlerperformance

In Form eines KPI Dashboards haben wir sechs verschiedene Kennzahlen definiert, aus denen die Händlerperformance herausgelesen werden kann. Zwei KPIs sind in Zukunft Voraussetzung für einen Händlerbonus. Das ist für uns ein wichtiges Steuerungsinstrument, um Trends frühzeitig zu erkennen bzw. auch um etwaige Projekterfolge messen und steuern zu können. Die KPIs decken diese für uns wesentliche Schwerpunkte ab:

- hohe Produktqualität für unsere Kunden anbieten und ihre Motorräder stets auf den neuesten Stand der Technik bringen
- Prozesssicherheit erkennen, Produktqualität analysieren
- Kaufmännische Ausrichtung und Erfolgssteuerung
- Kundenzufriedenheit und Loyalität

Um alle eingehenden Fragen aus dem weltweiten Händler-, Importeurs-, und Vertriebstöchternetzwerk einbinden zu können, ist das Support Center mit einer qualitativen und quantitativen Steuerung ausgestattet. Quantitativ wird u.a. ein Service Level Agreement eingesetzt, dass dem Nutzer Antwortzeiten je nach Kritikalität sicherstellt (es werden 4 Stufen unterschieden).

NÄCHSTE SCHRITTE

Ein gut aufgestellter Support ist der Schlüssel zu zufriedenen und vor allem loyalen Kunden. Die Kundenansprüche haben sich in den letzten Jahren durch die Digitalisierung stark verändert. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, werden die Customer Service Aktivitäten für alle Marken auch in 2021 weiter ausgebaut.

Die Customer Dashboard Applikation, als wichtigste Informationsdrehscheibe zum Kunden, war ein wesentliches Projekt im Jahr 2020 und wird nach den Testläufen im Jahr 2021 ausgerollt. Mit dieser Applikation hat

der Kunde alle fahrzeugrelevanten Informationen an einer Stelle zur Hand. Egal, ob es eine Information aus der Bedienungsanleitung ist, Infos zum nächsten Service, der Garantie oder dem Mobilitätsservice. Das Thema Sicherheit unserer Produkte findet hier ebenfalls Berücksichtigung durch die direkte Anbindung an unsere Datensysteme. So können wir eine weitere Möglichkeit nutzen, den Kunden schnell und sicher über unsere Produktverbesserungsmaßnahmen zu informieren. Auf dem Customer Dashboard steht auch ein Kontaktformular für Kundenanfragen zur Verfügung (Mehrweg-Kommunikation).

Wels, im März 2021

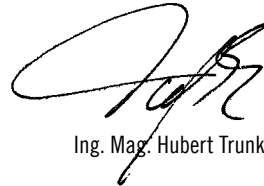
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer, CEO



Mag. Friedrich Roithner, CFO



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz



Mag. Viktor Sigl, MBA

ANHANG

Kennzahlen

GRI Content Index

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Impressum

Kontakt



KENNZAHLEN

I. UNTERNEHMEN

GRI 205-2

Antikorruptionsschulungen	Einheit	2020	2019	2018
Mitarbeiter gesamt ¹⁾	Köpfe	4.293	4.190	-
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.822	1.757	-
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.896	1.989	-
davon Führungskräfte	Köpfe	575	444	-
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	8	8	-

Information der Mitarbeiter über Antikorruption (z.B. Aushändigung Code of Conduct)

Über Antikorruption informierte Personen	Köpfe	2.669	0	-
Anteil über Antikorruption informierte Personen	in Prozent	62%	0%	-
Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	741	0	-
Anteil Arbeiter	in Prozent	41%	0%	-
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	1.499	0	-
Anteil Angestellte	in Prozent	79%	0%	-
Führungskräfte gesamt	Köpfe	421	0	-
Anteil Führungskräfte	in Prozent	73%	0%	-
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	8	0	-
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat	in Prozent	100%	0%	-

Antikorruptionsschulungen (z.B. E-Learning oder Präsenzs Schulungen)

Personen mit Antikorruptionsschulung gesamt	Köpfe	49	104	-
Personen mit Antikorruptionsschulung Anteil (gerundet)	in Prozent	1%	2%	-
Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	0	0	-
Anteil Arbeiter (gerundet)	in Prozent	0%	0%	-
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	9	0	-
Anteil Angestellte (gerundet)	in Prozent	0,5%	0%	-
Führungskräfte gesamt	Köpfe	35	104	-
Anteil Führungskräfte (gerundet)	in Prozent	6%	23%	-
Vorstand und Aufsichtsrat ²⁾	Köpfe	5	0	-
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat (gerundet)	in Prozent	63%	0%	-

¹⁾ Darstellung exkl. Leiharbeiter und externe Dienstnehmer. Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der PIERER Mobility AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. Die Aktivitäten zur Information über Antikorruption sowie zur Antikorruptionsschulungen der Mitarbeiter werden auf Gruppenebene erst ab dem Jahr 2020 systematisch erfasst und laufend erweitert. Im Jahr 2019 fanden Schulungen nur bei der KTM AG statt. Daher sind die Angaben nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Verhaltenskodex wird auf Anfrage an Lieferanten und Subunternehmer zur Verfügung gestellt.

²⁾ Im Berichtsjahr fand im Rahmen der Aufsichtsratssitzung der KTM AG auch die Schulung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder statt. Demnach wurden alle Vorstandsmitglieder sowie ein Aufsichtsratsmitglied der PIERER Mobility AG geschult.

GRI 205-3, 416-2, 418-1

Compliance Sicherheitsrisiken bei Produkten Datenschutz	Einheit	2020	2019	2018
205-3: Compliance-Fälle	Anzahl	0	0	0
416-2: Vorfälle mit Bußgeld oder Strafe nach Rückrufen	Anzahl	0	0	0
418-1: Beschwerden beim Datenschutz	Anzahl	0	0	0

II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

GRI 102-8

Mitarbeiter	Einheit	2020	2019	2018
gesamt	Köpfe	4.586	4.368	4.303
Vollzeit	Köpfe	4.248	4.044	4.042
davon männlich	Köpfe	3.450	3.262	3.234
davon weiblich	Köpfe	798	782	808
Teilzeit	Köpfe	338	324	261
davon männlich	Köpfe	110	119	81
davon weiblich	Köpfe	228	205	180

Alle Daten exkl. Vorstände PIERER Mobility AG, inkl. Leiharbeiter. In 2019 inkl. Avocado GmbH und PEXCO GmbH. Ab 2020 sind die Mitarbeiter der PEXCO GmbH in den Kennzahlen der PIERER E-Bikes GmbH enthalten.

Lediglich rund 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/befristete Arbeitsverhältnisse. Davon ausgenommen sind Praktikanten, Diplomanten/Masteranten etc. sowie Mitarbeiter in Probezeit (erste 6 Dienstmonate). Anzahl Leiharbeiter (inkl. Stiftungslehrlinge) zum 31.12.2020: 294. Das sind 6,4 % der gesamten Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiter: in Österreich 3.822 (rund 83%), in Deutschland 116 (rund 3%), in Europa 284 (rund 6%; exkl. AT/DE), sonstige Kontinente 364 (rund 8%).

GRI 405-1

Diversität	Einheit	2020	2019	2018
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	4.586	4.368	4.303
Führungskräfte ¹⁾	in Prozent	13%	10%	1%
davon männlich	in Prozent	85%	86%	89%
davon weiblich	in Prozent	15%	14%	11%
davon <30 Jahre	in Prozent	6%	8%	0%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	75%	75%	78%
davon > 50 Jahre	in Prozent	19%	17%	22%
Angestellte	in Prozent	41%	46%	54%
davon männlich	in Prozent	70%	72%	73%
davon weiblich	in Prozent	30%	28%	27%
davon <30 Jahre	in Prozent	36%	36%	32%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	55%	55%	57%
davon > 50 Jahre	in Prozent	9%	9%	12%
Arbeiter	in Prozent	40%	40%	39%
davon männlich	in Prozent	82%	81%	81%
davon weiblich	in Prozent	18%	19%	19%
davon <30 Jahre	in Prozent	28%	29%	30%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	53%	54%	53%
davon > 50 Jahre	in Prozent	19%	18%	17%
Leiharbeitskräfte	in Prozent	6%	4%	6%
davon männlich	in Prozent	85%	87%	90%
davon weiblich	in Prozent	15%	13%	10%
davon <30 Jahre	in Prozent	46%	49%	66%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	50%	46%	31%
davon > 50 Jahre	in Prozent	4%	4%	3%

Alle Angaben gerundet. Darstellung exkl. Vorstände PIERER Mobility AG, inkl. Leiharbeiter. In 2019 inkl. Mitarbeiter Avocado GmbH und PEXCO GmbH. Ab 2020 sind die Mitarbeiter der PEXCO GmbH in den Kennzahlen der PIERER E-Bikes GmbH enthalten.

¹⁾ Geänderte Definition der Führungskräfte, daher 2020, 2019 und 2018 nicht vergleichbar. Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der PIERER Mobility AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. 2018: Führungskräfte-Darstellung nur für Österreich, 2019: Führungskräfte-Darstellung für gesamt Europa, 2020: Führungskräfte-Darstellung global.

GRI 405-1

Vorstand und Aufsichtsrat	Einheit	2020	2019	2018
Vorstand	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%	100%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	25%	25%	0%
davon > 50 Jahre	in Prozent	75%	75%	100%
Aufsichtsrat	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%	100%
davon > 50 Jahre	in Prozent	100%	100%	100%

Im Berichtsjahr gab es im Vorstand und Aufsichtsrat keine Veränderungen.

GRI 403-9

Gesundheit und Sicherheit	Einheit	2020	2019	2018
Mitarbeiter				
Arbeitsunfälle	Anzahl	56	101	46
Verletzungsrate	in Stunden	12,8	19,4	9,1
Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	3	14	-
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	0,7	2,7	-
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0,2	0	0
Leiharbeiter				
Arbeitsunfälle	Anzahl	6	-	-
Verletzungsrate	in Stunden	22,6	-	-
Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	0	-	-
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	0	-	-
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0	-	-

Die Berechnungsweise wurde in 2019 angepasst. Werte für 2018 umfassen meldepflichtige Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfälle), während Werte ab 2019 alle dokumentierten Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) umfassen. Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor. Verletzungsrate auf Basis der Verletzungen je 1 Million Arbeitsstunden. Gemäß GRI Standards erfolgt die Berechnung der Verletzungsrate auf Basis der Produktivarbeitszeit: Anzahl gearbeiteter Stunden in 2020: von Mitarbeitern 4.368.239, von Leiharbeitern 265.463. Produktivstunden in 2018 (5.074.350) und 2019 (5.209.176) inkl. Leiharbeiter und Leasingkräfte. Ab 2020 sind arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern separat dargestellt. Für 2020 konnten aus der Zeiterfassung keine Produktivstunden der KTM E-Technologies GmbH sowie der Pierer E-Bikes GmbH ausgewertet werden, die Auswertung dieser Stunden befindet sich im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2020 gab es bei den Mitarbeitern einen arbeitsbedingten Todesfall. 2019 und 2018 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle.

GRI 404-1

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2020	2019 ¹⁾	2018
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹⁾	Köpfe	4.293	3.981	-
davon männlich	Köpfe	3.310	3.062	-
davon weiblich	Köpfe	983	919	-
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.815	1.757	-
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.806	1.815	-
davon Führungskraft ²⁾	Köpfe	553	414	-
Anzahl Lehrlinge	Köpfe	171	158	-
davon kaufmännische Lehrlinge	Köpfe	61	54	-
davon gewerbliche Lehrlinge	Köpfe	110	104	-
Gesamtanzahl Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter in Österreich	in Stunden	27.225	45.869	43.139
Durchschnittliche Anzahl Aus- und Weiterbildungsstunden	in Stunden	6	12	14
nach Geschlecht				
Männliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	23.007	36.698	-
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/männlich	in Stunden	7	12	14
Weibliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	6.269	9.171	-
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/weiblich	in Stunden	6	10	12
nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	3.856	12.619	-
Durchschnittliche Anzahl pro Arbeiter	in Stunden	2	7	5
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	14.034	23.051	-
Durchschnittliche Anzahl pro Angestellte	in Stunden	8	13	23
Führungskräfte gesamt	in Stunden	11.386	10.199	-
Durchschnittliche Anzahl pro Führungskraft	in Stunden	21	25	8

¹⁾ Darstellung exkl. Leiharbeiter und externe Dienstnehmer sowie exkl. Tochtergesellschaften der Pierer E-Bikes GmbH. Anzahl Lehrlinge inkl. Stiftungslehrlinge.

²⁾ In 2019 geänderte Definition der Führungskräfte, daher nicht mit Vorjahr vergleichbar. Führungskräfte umfassen Geschäftsführer, Bereichsleiter und Teilbereichsleiter; seit 2019 auch Abteilungsleiter und Teamleiter mitbetrachtet. Nicht betrachtet wurden für diese Aufstellung die Vorstände der KTM AG.

III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION

Eigener Indikator

Forschung und Entwicklung (F&E)	Einheit	2020	2019	2018
Anzahl Mitarbeiter in der F&E	Köpfe	808	789	678
Anzahl Mitarbeiter in der F&E in % der Gesamtmitarbeiter	in Prozent	17,6%	18,1%	15,8%
Investitionen	in € Mio.	111	121	106
F&E-Aufwendungen vom Umsatz	in Prozent	9,0%	9,1%	8,7%

GRI 305-1, 305-2, 305-3

CO ₂ Bilanz der PIERER Mobility-Gruppe	2020		2019		2018	
Treibhausgasemissionen gem. Treibhausgasprotokoll (Scope 1-3):	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %
Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen	5.678,49	0,67%	6.565,99	0,83%	6.084,24	0,88%
Emissionen Erdgasbezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	3.295,77	58,04%	3.688,60	56,18%	3.339,65	54,89%
Emissionen Fuhrpark	1.565,46	27,57%	1.619,37	24,66%	1.762,38	28,97%
Emissionen Prüfstände	817,26	14,39%	1.258,02	19,16%	982,21	16,14%
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "location based" ²⁾	4.927,95	0,58%	5.495,59	0,70%	5.279,79	0,76%
Emissionen Fernwärmebezug ²⁾	44,71	0,91%	121,06	2,20%	127,50	2,41%
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	4.883,24	99,09%	5.374,53	97,80%	5.152,29	97,59%
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "market based" ²⁾	2.011,46	-	-	-	-	-
Emissionen Fernwärme und Strombezug	2.011,46	-	-	-	-	-
Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen	834.556,37	98,75%	776.723,49	98,47%	681.914,83	98,36%
Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug	738,05	0,09%	6.790,99	0,87%	7.881,07	1,16%
Emissionen Berufsverkehr mit privaten Fahrzeugen	33,01	0,00%	46,75	0,01%	49,13	0,01%
Emissionen Berufsverkehr mit Mietwagen	61,03	0,01%	125,35	0,02%	417,85	0,06%
Emissionen Berufsverkehr mit Zug ³⁾	1,74	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Emissionen Berufsverkehr mit Taxi ³⁾	16,26	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Emissionen Papier ³⁾	1.617,20	0,19%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen) ⁴⁾	832.089,09	99,70%	769.760,40	99,10%	673.566,78	98,78%
Emissionen gesamt "location based"	845.162,82	100,00%	788.785,07	100,00%	693.278,86	100,00%
Emissionen gesamt "market based"	842.246,33	-	-	-	-	-
CO₂-Emissionen je verkauftes Fahrzeug "location based" ²⁾	2020	2019	2018			
spezifische Treibhausgasemissionen:						
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-2)	0,05	0,06	0,06			
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-3)	3,68	3,82	3,84			

Für die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 1-2 wurden die Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamt Österreich und des UK Department for Environment, Food & Regulatory Affairs (DEFRA) 2016, 2018, 2019 & 2020.

¹⁾ Auswertung exkl. KTM Innovation GmbH, Avocado GmbH und PIERER E-Bikes GmbH.

²⁾ In 2018 und 2019 Berechnung mit "location based" Emissionen. Emissionen aus Fernwärmebezug am Standort der KTM Sportcar GmbH. Ab 2020 erfolgt die Berechnung der Emissionen auch nach "market based". Jedoch wurde hier zur besseren Nachvollziehbarkeit auf die Berechnung der Emissionsanteile in % im Berichtsjahr verzichtet und bei den CO₂-Emissionen je verkauftes Fahrzeug auf "location based" zurückgegriffen (der Unterschied zwischen "market und location based" ist sehr gering und daher vernachlässigbar).

³⁾ Ab 2020 neu in der Auswertung.

⁴⁾ Die Berechnung erfolgt auf Basis von EU-Homologationsdaten zu den Treibstoffverbräuchen lt. WMTC und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen jährlichen Laufleistung sowie der durchschnittlichen Lebensdauer. Die Enduro Competition Modelle werden in einem mechanisch und elektronisch gedrosselten Zustand homologiert. Oftmals werden die Motorräder jedoch, auf eigene Verantwortung der Kunden, im ungedrosselten Zustand bei Amateur und Profi Rennsportveranstaltungen genutzt. Dies resultiert in einem deutlich höheren Verbrauch und Treibhausgasemissionen. Erstmals wurden von Bajaj Auto im Geschäftsjahr direkt vertriebene KTM Modelle mit betrachtet und die Werte für das Basisjahr 2016, 2018 und 2019 angepasst.

Für die Berechnung der Nutzungsphase wurden verkaufte Motorräder im B2C (Retail) Geschäft herangezogen sowie X-Bow (exkl. E-Bikes): Anzahl der für die Berechnung zugrunde gelegten Fahrzeuge 229.536 (Vorjahr: 206.544). Nicht zulassungsfähige Motorradmodelle (bspw. Motocross, Cross Country, Sport Minicycles) wurden aufgrund einer unzureichenden Datenbasis (fehlende Verbrauchs- und Laufleistungsdaten) nicht betrachtet. Insgesamt wurden 270.407 Motorräder in 2020 verkauft (Vorjahr: 280.099).

Es gibt lt. Kyoto-Protokoll sieben Haupt-Treibhausgase, die zum Klimawandel beitragen: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFK), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). CO₂-e ist die universelle Maßeinheit zur Angabe des globalen Erwärmungspotentials (GWP) jedes der sieben Treibhausgase, ausgedrückt als GWP einer Einheit Kohlendioxid. Es wird verwendet, um die Freisetzung (oder Vermeidung der Freisetzung) verschiedener Treibhausgase auf einer gemeinsamen Basis zu bewerten.

GRI 302-1

Energie- und Wasserverbrauch	Einheit	2020	2019	2018
Gasverbrauch ¹⁾	kWh	17.924.474	20.063.068	18.154.198
Stromverbrauch ¹⁾	kWh	18.927.287	20.831.528	20.775.364
Wasserverbrauch aus der Produktion ²⁾	m ³	3.364	3.618	3.993
Treibstoff Prüfstände	in Liter	317.246	480.474	458.133

¹⁾ Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den Unternehmens- und Produktionsstandorten der KTM AG, KTM E-Technologies GmbH und PIERER Mobility AG.

²⁾ Werte gerundet. Wasserverbrauch bezieht sich auf die Standorte in Mattighofen und Munderfing.

GRI 302-5

Senkung des Energiebedarfs für Produkte	Einheit	2020	2019	2018
Flottenemissionen	Ø Emission in g/km	78,44	79,09	81,82
Flottenverbrauch*	Ø Verbrauch in l/100 km	3,40	3,41	3,52

* Zum besseren Verständnis geben wir den Fahrzeugverbrauch nicht in Joule, sondern wie üblich in l/100 km an.

Eigener Indikator

Fahrzeugassemblierung	Einheit	2020	2019	2018
Motorräder ¹⁾	Ø Fahrzeuge /Tag	708	700	776
Jahresproduktionsmenge in Mattighofen ²⁾	Fahrzeuge /Jahr	140.252	160.098	171.297

¹⁾ In 2020 gab es aufgrund des covidbedingten Produktionsstopps 40 Produktionstage weniger.

²⁾ Produktionsmenge im Headquarter in Österreich.

Eigener Indikator

Zertifizierungen			
Umweltmanagementsystem	ISO 14001		in Implementierung
Qualitätsmanagementsystem	ISO 9001		
Funktionale Sicherheit	ISO 26262		
IT & Informationssicherheit	Tisax Zertifizierung Security Level3		orientiert sich an ISO 27001/ 27002

GRI 306-3

Abfallmenge	Einheit	2020	2019	2018
Abfall gesamt	kg	4.822.664	5.192.327	-
KTM Components GmbH	kg	929.665	1.189.675	-
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	490.873	567.278	-
Aluminiumabfälle	kg	46.538	56.192	-
Abfälle zur Verwertung	kg	287.580	434.013	-
Gefährliche Abfälle	kg	46.694	66.662	-
Sonstige Abfälle	kg	57.980	65.530	-
KTM AG	kg	3.892.999	4.002.652	-
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	170.119	167.651	-
Aluminiumabfälle	kg	221.017	209.620	-
Abfälle zur Verwertung	kg	2.838.400	2.890.810	-
Gefährliche Abfälle	kg	221.133	188.681	-
Sonstige Abfälle	kg	442.330	545.890	-

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten der KTM Gruppe in Mattighofen und Munderfing.

Beschreibung Abfallarten // Metalle: u.a. diverser Metallschrott, Kabelschrott, Späne gemischt, Prototypen. Aluminium: u.a. Guss, Verhüttung, Späne; Abfälle zur Verwertung: u.a. Altholz (unbehandelt, stofflich), Altholzpaletten, Altpapier, diverse Kartonagen; Gefährliche Abfälle: Altöl, Bohremulsion, diverse Lösungsmittel, Reiniger, Eisenbahnschwellen; Sonstige Abfälle: u.a. Gipskarton, Altreifen, Gewerbemüll.

GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde erstmalig im vergangenen Berichtsjahr in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“: Option "Kern" erstellt. Eine Erweiterung wird weiterhin angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2021 weiter optimiert. Dies betrifft insbesondere die nachfolgenden Standards: 301-1, 306-3, 308, 412-3, 414.

Allgemeine Angaben

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
101	Grundlagen 2016			
102	Allgemeine Angaben 2016			
102-1	Name der Organisation		Pierer Mobility im Überblick	6
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		Pierer Mobility im Überblick	6
102-3	Ort des Hauptsitzes		Pierer Mobility im Überblick	6
102-4	Betriebsstätten	weltweit, in 28 Ländern	NFI Bericht/ Pierer Mobility im Überblick, GB2020/ Beteiligungsspiegel	6, 181-183
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		Pierer Mobility im Überblick, Konzernstruktur	6, 7
102-6	Belieferte Märkte	im Lagebericht	GB2020	88-110
102-7	Größe der Organisation	im Lagebericht	GB2020	88-110
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/befristete Arbeitsverhältnisse. Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten.	Unsere Mitarbeiter, Tabelle s. Anhang	23, 59
102-9	Lieferkette		Verantwortungsvolle Beschaffung	40
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		NFI Bericht/Konzernstruktur, Verantwortungsvolle Beschaffung; GB2020/ Lagebericht	40, 88-110
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		Unternehmen, Mitarbeiter und Gesellschaft, Produkte und Kunden	6, 23, 49
102-12	Externe Initiativen		Business Compliance, Achtung der Menschenrechte	18, 19
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		Unsere Stakeholder	11
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		Vorwort	4
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, Achtung der Menschenrechte	18, 19
102-18	Führungsstruktur	im Corporate Governance Bericht	Geschäftsbericht 2020	
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		Unsere Stakeholder	11
102-41	Tarifverträge	Rund 98% der PIERER Mobility Mitarbeiter unterliegen Kollektivverträgen. Die österreichischen Vorgaben gelten nicht für Beteiligungen in anderen Ländern.	Unsere Mitarbeiter, Tabelle s. Anhang	23, 59
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		Unsere Stakeholder	11
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		Unsere Stakeholder	11
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, Business Compliance	16, 18
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	im Konzernabschluss	Geschäftsbericht 2020	ab 111
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	16
102-47	Liste der wesentlichen Themen		Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	16
102-48	Neudarstellung von Informationen	Es war keine Neudarstellung erforderlich.		
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	16
102-50	Berichtszeitraum	01.01.2020 – 31.12.2020		
102-51	Datum des letzten Berichts	Bericht über das Geschäftsjahr 2019		
102-52	Berichtszyklus	jährlich		
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Impressum	71
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRIStandards	Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards: „Option Kern“. Erstmalig erlangt in 2020.	Über diesen Bericht	2
102-55	GRI-Inhaltsindex		Anhang	56, 64
102-56	Externe Prüfung	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	Über diesen Bericht, Anhang	2, 69

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis Kapitel	Seite(n)
I. UNTERNEHMEN				
Business Compliance (Bekämpfung von Korruption)				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	18
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	18
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	18
205	Korruptionsbekämpfung 2016		Business Compliance, Anti-Korruption und fairer Wettbewerb	18
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, Anhang	18,58
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtsjahr gab es keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.		
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	18
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	18
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis	18
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016		Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, Achtung der Menschenrechte	18
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.	In 2020 beschränkt sich die Erhebung auf Produktionsanlagen. Ab 2021 wird die Erhebung auch auf Gebäudesachen ausgedehnt.	Business Compliance/ Ergebnisse, Leistungskennzahlen	20
Datenschutz				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Werte & Unser Geschäftsverständnis/ Datenschutz und Cybersecurity	18,19
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Werte & Unser Geschäftsverständnis/ Datenschutz und Cybersecurity	18,19
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Werte & Unser Geschäftsverständnis/ Datenschutz und Cybersecurity	18,19
418	Schutz der Kundendaten			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Im Berichtsjahr sind uns keine begründeten Beschwerden bekannt.		
II. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT				
Lokale Beschäftigung: Arbeitsplätze				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Mitarbeiter	23
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Mitarbeiter	23
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Mitarbeiter	23
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/ befristete Arbeitsverhältnisse. Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten.	Unsere Mitarbeiter, Tabelle s. Anhang	23,59
Eigener Indikator	Beschäftigte im Umkreis von 10km	So wohnen direkt in Mattighofen und den angrenzenden Gemeinden im Umkreis von 10 km Luftlinie ca. 1.750 Beschäftigte der KTM AG.		23
Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Mitarbeiter, Diversität und Gleichbehandlung	23,33
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Diversität und Gleichbehandlung	33
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Diversität und Gleichbehandlung	33
405	Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten		Diversität und Gleichbehandlung	33

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Unsere Mitarbeiter, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	23,25
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Unsere Mitarbeiter, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	23,25
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Unsere Mitarbeiter, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	23,25
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403-1	Managementsystem Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	Alle gesetzlichen Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden laut Vorgaben des Arbeitnehmerschutzgesetzes sowie der Arbeitsmittelverordnung umgesetzt. Zudem wird die Einhaltung von Maschinenrichtlinien, Staub-/Lärm- und Bildschirmbelastungsrichtlinien sichergestellt, insbesondere in Arbeitsbereichen mit erhöhtem Gefahren-/Unfall- und Verletzungsrisiko.		
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Die Risikobeurteilung von Arbeitsbereichen und die Dokumentation erfolgt auf Grund von regelmäßigen Evaluierungen durch die externe Sicherheitsfachkraft (ASZ Linz, Intergeo) in Zusammenarbeit mit den hausinternen Sicherheitsvertrauenspersonen.	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	25
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinische Dienstleister ASZ Linz, Intergeo (Betriebsärzte, Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, Arbeitspsychologe, Ergonome).	Stakeholder, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	11,25
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	25
403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	25
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	25
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	25
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Im Geschäftsjahr 2018 und 2019 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle, in 2020 gab es einen arbeitsbedingten Todesfall. Unfallkennzahlen für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor.	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Tabelle s. Anhang	25, 60
Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Aus- und Weiterbildung	28
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Aus- und Weiterbildung	28
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Aus- und Weiterbildung	28
404	Aus- und Weiterbildung 2016		Aus- und Weiterbildung	28
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Aus- und Weiterbildung, Tabelle s. Anhang	28,61
III. UMWELT UND RESSOURCEN, INNOVATION UND PRODUKTION				
Forschung und Entwicklung				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Forschung und Entwicklung	37
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Forschung und Entwicklung	37
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Forschung und Entwicklung	37
Eigener Indikator	F&E-Mitarbeiter im Geschäftsjahr (Durchschnitt)		F&E/ Mitarbeiter & Investitionen, Tabelle s. Anhang	38,62
Eigener Indikator	F&E-Quote in Prozent vom Umsatz		F&E/ Mitarbeiter & Investitionen, Tabelle s. Anhang	38,62
Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Verantwortungsvolle Beschaffung	40
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Verantwortungsvolle Beschaffung	40
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Verantwortungsvolle Beschaffung	40

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
204	Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Einkaufsvolumen in EUR und in %	Beschaffungsstrategie und Einkaufsvolumen	42
Energieeffizienz				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015	Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus/in der Entwicklung und Produktion	43
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus/in der Entwicklung und Produktion	43
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus/in der Entwicklung und Produktion	43
302	Energie 2016			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion	43
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Reduktion bei Flottenemissionen und beim Flottenverbrauch. Zum besseren Verständnis geben wir den Fahrzeugverbrauch nicht in Joule, sondern wie üblich in l/100 km an.	Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion, Tabelle s. Anhang	43,63
305	Emissionen 2016			
305-1	Direkte THGEmissionen (Scope 1)	Emissionen Erdgasbezug/ Fuhrpark/ Prüfstände.	Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion, Tabelle s. Anhang/ CO ₂ -Bilanz	44,62
305-2	Indirekte energiebedingte THGEmissionen (Scope 2)	Emissionen Fernwärme-/ Strombezug (Berechnung 2018+2019 nach „location based“, ab 2020 nach „market based“).	Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion, Tabelle s. Anhang/ CO ₂ -Bilanz	44,62
Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen)				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		F&E, Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion, Produktnutzung und Verwertung	37,43,53
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		F&E, Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion, Produktnutzung und Verwertung	37,43,53
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		F&E, Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion, Produktnutzung und Verwertung	37,43,53
305	Emissionen 2016			
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug privaten Fahrzeugen/ Mietwagen, ab 2020 ausgeweitet auf Emissionen mit Zug/ Taxi, Emissionen Papier, Emissionen Nutzungsphase Fahrzeuge; Berechnung ausgeweitet auf die von Bajaj vertriebene KTM Motorradmodelle, Werte für das Basisjahr 2016 sowie für die Berichtsjahre 2018 und 2019 angepasst.	Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion, Tabelle s. Anhang/ CO ₂ -Bilanz	44,62
Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion	43
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion	43
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion	43
301	Material 2016			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Verteilung der eingesetzten Materialien bei Motorrädern und eingesetztes Verpackungsmaterial „Einwegverpackung“ (in kg): Dafür wurden zwei repräsentative Motorradmodelle ausgewählt, die am durchschnittlichsten verkauft werden (KTM 790 Duke, Enduro 350 EXC-F). Die Erweiterung der Datenerhebung befindet sich im Aufbau.	Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion	43
306	Abfall 2020			
306-3	Angefallener Abfall	Das Abfallmanagement befindet sich aktuell im Aufbau. Für den vorliegenden Bericht wurden Abfallarten, Abfallmenge gesamt (in Tonnen) / pro produziertes Fahrzeug (in kg) erhoben.	Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion/ Abfallmanagement, Tabelle s. Anhang	43,47,63
Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Verantwortungsvolle Beschaffung, Logistik und Vertrieb	40,48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Verantwortungsvolle Beschaffung, Logistik und Vertrieb	40,48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Verantwortungsvolle Beschaffung, Logistik und Vertrieb	40,48

GRI-Standard	Beschreibung	Erläuterungen Auslassungen	Verweis Kapitel	Seite(n)
308	Umweltbewertung der Lieferanten			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Qualitative Beschreibung; Berichterstattung befindet sich im Aufbau (Aktuell ist keine Angabe über den Prozentsatz der bewerteten Lieferanten möglich).	Verantwortungsvolle Beschaffung, Logistik und Vertrieb	40,48
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtsjahr wurden keine Geschäftsbeziehungen aufgrund erkannter negativen Umweltauswirkungen beendet.	Verantwortungsvolle Beschaffung, Logistik und Vertrieb	40,48
414	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Qualitative Beschreibung; Berichterstattung befindet sich im Aufbau (Aktuell ist keine Angabe über den Prozentsatz der bewerteten Lieferanten möglich).	Verantwortungsvolle Beschaffung	40
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Durch die regelmäßige Kontrolle bei Lieferanten bereits vor Projektfreigabe werden auch die sozialen Aspekte begutachtet. Im Berichtsjahr waren uns keine negativen Auswirkungen bekannt	Verantwortungsvolle Beschaffung	40
IV. PRODUKTE UND KUNDEN				
Alternative Antriebstechnologien				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		F&E, Produktnutzung und Verwertung/ Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben	37,54
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		F&E, Produktnutzung und Verwertung/ Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben	37,54
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		F&E, Produktnutzung und Verwertung/ Aktivitäten im Bereich von Fahrzeugen mit Elektroantrieben	37,54
Verkehrssicherheit				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Produktqualität und -sicherheit/ Due Diligence Prozess	49
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Produktqualität und -sicherheit/ Due Diligence Prozess	49
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Produktqualität und -sicherheit/ Due Diligence Prozess	49
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Produktqualität und -sicherheit	49
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Produktqualität und -sicherheit	49
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Produktqualität und -sicherheit	49
416	Kundengesundheit und Sicherheit 2016			
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan überprüft und jedes Fahrzeug bzw. jeder Motor durchläuft einen Prüfstandslauf. Ohne i.O.-Prüfung kann kein Fahrzeug die Produktion verlassen. Die Überprüfung erfolgt bei 100% der Fahrzeuge.	Produktqualität und -sicherheit/ Assemblierung	50
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Im Berichtszeitraum gab es je einen Rückruf im Zusammenhang mit Sicherheitsrisiken für ein KTM- und für ein Husqvarna-Motorradmodell. Im Berichtsjahr sind uns keine Vorfälle mit Bußgeld oder Strafe bekannt und es wurden auch keine Verwarnungen ausgesprochen.	Produktqualität und -sicherheit/ Due Diligence Prozess	49

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An
den Vorstand der
PIERER Mobility AG,
Wels

BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 267A UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes gemäß § 267a UGB (im Folgenden „NFI-Bericht“) für das Geschäftsjahr 2020, bezeichnet als Nachhaltigkeitsbericht 2020 (Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) der **PIERER Mobility AG, Wels** (im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt), durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichtes in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der Option „Kern“ als Berichtskriterien an.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme verlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechende Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine (remote durchgeführte) Stichprobenerhebung bei KTM AG, Mattighofen;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;

- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie der GRI Standards (Option "Kern") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichtes.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen so-wie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung).

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) aufgestellt wurde.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Linz, am 12. März 2021

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Dr. Helge Löffler

Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
PIERER Mobility AG
Edisonstraße 1
4600 Wels, Österreich
FN 78112 x/Landes- und Handelsgericht Wels

KONTAKT

Mag. Michaela Friepeß
Investor Relations, Sustainability
Telefon: +43 7242 69 402
E-Mail: ir@pierermobility.com
Website: www.pierermobility.com

Grafische Umsetzung: Grafik-Buero Elena Gratzner, 4615 Holzhausen, www.grafik-buero.at
Fotos: KTM-Archiv, Husqvarna Motorcycles- und E-Bicycles-Archiv, WP-Archiv, GASGAS-Archiv

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

